„Für Ehre, Freiheit und Brot"

Erscheinungsweise 7 mal wöchentlich. Bezugspreis einschl. Zustellgebühr durch Trägerin monatlich 2.20 RM., durch die Post 2.30 RM. plus 42 Rpf. Zustellgebühr. Einzelnummer 15 Rpf., Sonntags 20 Rpf. Anzeigengrundpreis 35 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile. Randleistenanzeigen die 46 mm breite Millimeterzeile 1.50 RM. Ziffergebühr 30 Rpf., auswärts 75 Rpf. einschließl. Porto. Verlagsort Lübeck. Verlagshaus: Lübeck, Königstr. 55/57. Fernruf Sammelnummer 25511. Geschäftsstellen: Bad Oldesloe, Hindenburgstr. 13, Fernruf 353, u. Bahnhofstr. 2, Fernr. 350. Ahrensburg, Marktstr. 21, Fernr. 484.

Stormarnsche Zeitung

in Verbindung mit der Lübecker Zeitung

Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Nr. 271 — Freitag, 16. Oktober 1942 — 61. Jahrgang

Zunehmende Erschöpfung der Sowjet-Luftwaffe

Verlustverhältnis 1:12 — Kohlenförderung sehr reduziert — Deutsche Fortschritte im Kaukasus und in Stalingrad

lz. **Lübeck, 15. Oktober. In sinnlosen Masseneinsätzen hat sich die Kampfkraft der sowjetischen Luftwaffe, wie die letzten Feststellungen ergeben, von Tag zu Tag so erschöpft, daß die Bolschewisten während der Nachtstunden langsam fliegende Ausbildungsmaschinen einsetzen müssen. Alle Verdrehungen Moskauer Sender ändern auch nichts daran, daß auf Grund der genauen deutschen Angaben an allen Abschnitten der Ostfront das Verlustverhältnis durch unsere Ueberlegenheit 1:12 zwischen deutscher und bolschewistischer Luftwaffe beträgt. Wie groß die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Moskaus sind, zeigt ein Aufsatz der bekannten englischen Wirtschaftszeitschrift „Economist", daß die Gesamtkohlenförderung der Sowjets vielleicht nicht mehr als ein Viertel der großdeutschen Produktion beträgt. Es tritt hinzu, daß die Sorgen Stalins und seiner Verbündeten durch neue deutsche Erfolge im Kaukasus und in Stalingrad nur noch stark erhöht werden.**

Die Zerstörung der 500 Kampfstände im Kaukasus

Bekämpfung des Nachschubs am Unterlauf der Wolga erfolgreich

re. **Berlin, 15. Okt.** (Von unserem Vertreter.) Die militärische Lage an der Ostfront steht im Zeichen der planmäßigen Fortführung der deutschen Operationen und der vergeblichen Versuche des Feindes, diese O[illegible]tionen durch eigene Unternehmungen aufzu[illegible]n. Das gilt sowohl für den Raum von Sta[illegible]grad wie für den Kaukasus und für das Gebiet zwischen Don und Wolga. Im Raume von Tuapje ist es möglich geworden, dem Gegner weitere Stützpunkte abzunehmen. Gleichzeitig ergibt sich hier die Möglichkeit, ihm den Rückzug abzuschneiden. Die Eigenart dieses Kampfgeländes, in dem größere Ortschaften oder besonders markante Punkte fehlen, macht es erklärlich, daß die Fortschritte, die sich aus den Mitteilungen des OKW.-Berichtes ergeben, aus den im allgemeinen Gebrauch befindlichen Karten und Atlanten nicht ohne weiteres zu erkennen sind, sondern daß es zur genauen Verfolgung dieser Operationen bestimmter Spezialkarten bedarf. Im östlichen Kaukasus wird der Angriff gegen das Erdölgebiet von Großny planmäßig fortgesetzt.

Um Schluchten und Sperrstellungen

Im Kaukasus ging am 14. Oktober der Kampf um Täler und Berge, Schluchten und Sperrstellungen weiter. Den im Wehrmachtbericht vom Donnerstag gemeldeten Erfolgen von der Kaukasusfront liegen nach Mitteilungen des Oberkommandos der Wehrmacht zwei größere Angriffsunternehmungen der deutschen und verbündeten Truppen zugrunde.

Ostwärts Noworossijsk

Der Vorstoß im Raum ostwärts Noworossijsk führte zur Wegnahme von zwei Höhenrücken, von denen aus die Bolschewisten mit ihren schweren Waffen die deutsche Vormarschstraße beherrschten. Den Talgrund selbst hatte der Feind durch stark besetzte Stellungen gesperrt. Minen zwischen den dichten Polstern des Herbstlaubes, Drahthindernisse und Bunker erweiterten die Sperren. Hinter jeder Biegung des Annäherungsweges und hinter jeder günstigen Deckung, die das Gestrüpp, die Felsen und der Niederwald reichlich boten, lauerten Bolschewisten und feuerten auf die deutschen Angriffsspitzen. Vorsichtig und schnell nahmen die von Deckung zu Deckung springenden Pioniere die Minen auf und machten den Weg für die Infanteristen frei, die dann in energischem Zugriff den ganzen Talgrund von feindlichen Schützennestern säuberten.

So kamen unsere Soldaten bis dicht an die eigentlichen Sperrstellungen heran. Während Kampfflieger und Zerstörer durch Bomben und Beschuß mit Bordwaffen die feindliche Artillerie in den überhöhten Bergstellungen niederhielten, drangen die Pioniere trotz starken Abwehrfeuers abermals vor und sprengten mit Rohrladungen breite Lücken in die Drahthindernisse. Durch diese hindurch stürmte die Infanterie und nahm in harten Einzelkämpfen die rechts und links des Weges liegenden Kampfanlagen.

Im Nachstoß gegen den weichenden Feind drangen sie bis zu den festungsartig ausgebauten Gebäuden der am Talausgang liegenden Fabriken vor, wo sie noch im Kampf stehen. Gleichzeitig stießen andere deutsche Truppen über die Höhen rechts und links der Marschstraße vor. Artilleriefeuer und Fliegerbomben machten die bolschewistischen Bergstellungen sturmreif. Meter für Meter erklommen unsere mit Waffen und Munition schwer beladenen Infanteristen den steilen Anstieg. Von Granatwerfern und Panzerabwehrkanonen unterstützt, erzwangen sie den Einbruch in die feindlichen Stellungen, stürmten 320 Bunker und zerschlugen in erbittertem Nahkampf zwei bolschewistische Regimenter.

Tapfere Slowaken

Weiter westlich standen slowakische Truppen Schulter an Schulter mit deutschen Gebirgs- und Jägerdivisionen in erfolgreichem Kampf. Auch hier mußten zunächst feindliche Abteilungen, die sich in den engen, zu Festungen ausgebauten Schluchten erbittert verteidigten, niedergekämpft werden. Trotz vorausgegangener anstrengender Nachtmärsche vermochten unsere Soldaten nach überraschendem Einbruch die feindlichen Stellungen aufzurollen. Im Schwung ihres Angriffs stießen sie an den Resten der sich im Felsgelände festklammernden Bolschewisten vorbei und nahmen weit hinter ihrem Tagesziel liegende, stark befestigte Höhenrücken. Beim Ausweiten ihres Durchbruchs vernichteten Jäger allein in ihrem Divisionsabschnitt über 200 feindliche Kampfanlagen. Auch dieser neue Erfolg der Heeresverbände wurde durch Angriffe unserer Kampfflugzeuge und Zerstörerverbände gegen feindliche Artilleriestellungen und bereitgestellte Reserven vorbereitet.

Im Terekabschnitt

Nachdem sich die zurückweichenden Bolschewisten von neuem geordnet hatten, versuchten sie in Gegenangriffen ihre Bodenverluste wiedergutzumachen. Doch blieben alle Vorstöße im Kaukasus wie im Terek-Abschnitt, wo die deutschen Truppen im weiteren Angriff ebenfalls Höhenstellungen und Stützpunkte des Feindes erstürmten, ergebnislos. Bei den erfolgreichen deutschen Angriffen des 14. Oktober verloren die Bolschewisten zahlreiche Gefangene, Geschütze und Infanteriewaffen.

Durch Häusertrümmer vorwärts

Der Nordteil von Stalingrad erlebte neue Angriffe deutscher Infanterie- und Panzerverbände. Nach den beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen begann der Vorstoß unserer Truppen mit Luftangriffen von Kampf- und Sturzkampfflugzeugen, die hunderte von Bomben auf die jetzt umkämpften, etwa 6 Klm. langen und 2 Klm. breiten Fabrikanlagen warfen. Gleichzeitig legte die Artillerie schweres Vernichtungsfeuer auf die feindlichen Stellungen. Obwohl sich die Bolschewisten in Häuserblocks und hinter Straßenbarrikaden verzweifelt zur Wehr setzten, erreichte der deutsche Stoß sein Tagesziel. Unsere Infanteristen drangen durch die teilweise noch brennenden und von Scharfschützen verteidigten Häusertrümmer vorwärts. Der Nachschub am Unterlauf der Wolga konnte mit Erfolg bekämpft werden. Umschlagplätze, Tankerschiffe, Lastkähne und Güterzüge wurden beschädigt. Von unserer erfolgreichen Luftwaffe wurden 21 sowjetische Flugzeuge abgeschossen. Das Bild der bolschewistischen Angriffe zwischen Don und Wolga gleicht sich nach wie vor und wird ausschließlich durch die ungeheuren Verluste des Gegners an Menschen und Material gekennzeichnet, Verluste, die zudem völlig zwecklos bleiben.

Ueberlebende wurden vor Kapstadt aufgefischt

London spürt harte Schläge: „Schiffsraum ist entscheidend"

hi. **Stockholm, 15. Okt.** (Von unserem Vertreter.) **Es besteht kaum ein Zweifel daran, daß der neueste Schlag der deutschen U-Boote die alliierten Generalstäbe in London und Washington in stärkster Weise beunruhigt hat und vielleicht sogar einige ihrer strategischen Pläne beeinflußte oder zumindest verzögerte. Nachdem einige hundert Ueberlebende der torpedierten Truppentransporter vor der südafrikanischen Küste aufgefischt wurden — wie der britische Nachrichtendienst am Donnerstagmorgen eingestand — hatte London auch keine Möglichkeiten mehr, die schwerwiegenden deutschen Erfolge abzustreiten. Der Londoner Sprecher, der im britischen Nachrichtendienst auch am Donnerstag noch einmal die deutschen Angaben über die Versenkungen wiederholte, knüpfte daran nur die etwas betrübten Bemerkungen, es sei auf neuen Kriegsschauplätzen — und als diesen wertete er die südafrikanischen Küstengebiete für unsere U-Boote — bedauerlicherweise stets so, daß der Angreifer „Anfangserfolge" erziele. Man darf diese Auslassungen Londons als ein volles Geständnis auffassen.**

Gestörte Afrikapläne?

Die Fortsetzung der großen deutschen Erfolge auf den Meeren zerstört neuerdings Hoffnungen, die in den letzten Tagen sowohl in London wie in Washington in offensiver Hinsicht geweckt worden sind. Die Andeutung Churchills, daß man nicht immer in der Defensive bleiben werde, wurde so ausgelegt, daß nunmehr eine Offensive in Afrika, dem Lieblingskriegsschauplatz Churchills, komme. Ja, nach der Beurteilung der englischen Presse scheine eine solche Offensive unmittelbar bevorzustehen. Die Tatsache, daß sich Smuts auf seiner Reise längere Zeit in Kairo aufgehalten hat und mit allen maßgebenden Militärs Rücksprachen hatte, wurde auch in diesem Sinne gedeutet. Andere Blätter deuten an, daß ja die größte bisherige Offensive im November 1941 ebenfalls um diese Zeit begonnen habe. Der gewichtigste Grund scheint aber den Londoner Strategen der zu sein, daß man durch einen Angriff in Afrika endlich sowohl der eigenen Bevölkerung den geforderten Offensivgeist beweise, wie das Verlangen Stalins nach einer zweiten Front erfüllen könnte. Wieweit diese Pläne durch die deutsche U-Boot-Offensive gestört werden, ist natürlich noch nicht zu übersehen.

Das Gleitzugproblem

Die bekannte Londoner Wirtschaftszeitschrift „Economist" befaßt sich in diesem Zusammenhang mit den Möglichkeiten einer alliierten Gegenaktion gegen das Reich und seine Verbündeten. Dieser Artikel ist ein unumwundenes Eingeständnis, daß die durch den nicht abzustoppenden U-Boot-Krieg hervorgerufene Tonnagenot jede wirksame Großoperation unserer Feinde unmöglich macht. Er gipfelt in der Feststellung: „Der Krieg wird durch Geleitzüge gewonnen werden." Man braucht diesen Satz nur etwas zu variieren, und er trifft genau unsere Meinung: England wird den Krieg durch versenkte Geleitzüge verlieren.

Im einzelnen schreibt „Economist" u. a.: „Das Problem besteht darin, in Europa einzubrechen, und das Ziel ist, an jedem der zum Angriff gewählten Punkte ein Maximum an Schlagkraft aufzubieten. Leider ist das Offensivprogramm immer wieder durch die Störungen und Ablenkungen über den Haufen geworfen worden, die der Feind durchführen konnte, weil die Achsenmächte durch ihre Angriffspolitik die Initiative an sich gerissen hatten und dann beibehalten konnten. Norwegen, Griechenland, Kreta, Pearl Harbour, die Pazifikinseln, Singapur, Indien und Burma — die Geschichte der verzettelten Kräfte und Niederlagen ist bekannt."

„Offensichtlich nutzlos"

Kriegsgefangenenfrage für England faul

Berlin, 15. Oktober. (Drahtmeldung.) In der Frage der Kriegsgefangenenbehandlung haben die Engländer nach den anfänglichen frechen Ausflüchten nun doch kalte Füße bekommen. „Hier und in Kanada herrscht keine Begeisterung über den Beschluß, Vergeltungsmaßnahmen gegen deutsche Gefangene zu ergreifen", schrieb die Londoner „Times". „Ihre Nutzlosigkeit ist offensichtlich." Man hat also eingesehen, daß Deutschland in der Lage ist, für jeden kriegsgefangenen Deutschen drei, und wenn es nötig ist, sogar zehn Engländer in Fesseln zu legen. Nach einem Bericht des Londoner Korrespondenten der schwedischen Zeitung „Aftonbladet" fürchtet man in England, daß ein einziges unvorsichtiges Wort die Lage der englischen Kriegsgefangenen in Deutschland verschlechtern könne.

Der Bruderzwist im Feindeslager

rd. **Berlin, 15. Oktober.** Der Pressekrieg um den Artikel der amerikanischen Zeitschrift „Life", wer eigentlich von den Alliierten für wen kämpfen solle, geht lustig weiter. Selbstverständlich ließen es sich die Engländer nicht gefallen, daß ihnen unter die Nase gerieben wurde, sie hätten lediglich ihr Empire im Auge, wenn sie von Krieg und Sieg sprächen, sondern sie gaben kräftig zurück. Die „Times" schlägt auf den Tisch und schreit: Wo sollen wir Engländer eigentlich aufhören, unser Empire zu verteidigen und für die Bundesgenossen zu kämpfen! „Life" aber meint, die ganze Debatte würde klargestellt sein, wenn London die Frage nach den Kriegszielen offen beantwortet.

Smuts auf Reisen

Von Ott-Heinrich Schootensack-Bern

Als Gefangener seiner Hörigkeitspolitik gegenüber England hat sich der südafrikanische Ministerpräsident Volksverräter Smuts jetzt, wie wir meldeten, nach langem Zögern doch nach London begeben.

Bern, 15. Oktober.

Der Besuch des 72jährigen Ministerpräsidenten der südafrikanischen Union Smuts in der britischen Hauptstadt hat berechtigtes Aufsehen erregt. Bis jetzt hatte er in diesem Krieg alle Einladungen der englischen Regierung, nach London zu kommen, mit Hinweisen auf die unsichere innenpolitische Lage in seinem Dominion abgelehnt. Diese Spannung der innenpolitischen Verhältnisse hat sich jedoch in den letzten Wochen in keiner Weise verringert. Das Erscheinen deutscher U-Boote vor Kapstadt, die Bedeutung der Kaproute für die Alliierten, der Aufmarsch amerikanischer Truppeneinheiten in Südafrika, die Unsicherheit der alliierten Geldpolitik, die für die südafrikanische Union von größter wirtschaftlicher Bedeutung ist, sind aber Tatsachen, die Churchill veranlaßt haben, auf ein rasches Kommen Smuts nach England zu drängen. Diese Entwicklung, die auch ein Durchkreuzen sämtlicher Pläne von Smuts bedeutet, hat ihn schließlich auch dazu bewogen, auf die „innere Spannung" keine Rücksicht zu nehmen und die Reise anzutreten.

Als Smuts vor einem Jahr dem amerikanischen Einfluß in Südafrika das Wort redete, dürfte er wohl kaum daran gedacht haben, daß 12 Monate später amerikanische Truppen in Johannisburg einmarschieren würden, um den amerikanischen Expansionswillen in Afrika symbolisch zu unterstreichen. Die Hand, die Smuts als logische Folge seiner Kriegspolitik nach den USA. hin ausstreckte, halten diese nun unerbittlich fest. Nach der Schließung des Mittelmeers für die englisch-amerikanische Schiffahrt ist die Kaproute für den Verkehr nach dem Mittleren Osten, Indien und Australien von ausschlaggebender Wichtigkeit für London und Washington geworden. Je geringer ihr Schiffsraum wird, um so größer wird die Bedeutung der Kontrolle dieses Nachschubweges. Die demonstrative Entsendung amerikanischer Truppen nach Südafrika läßt darauf schließen, daß die USA. mit diesem Vorgehen einen Anspruch auf die Uebernahme eines „Oberkommandos Südafrika" anmelden wollen, wenn sie dies nicht bereits getan haben. Die vor kurzem erfolgte Einladung Roosevelts an Smuts, sobald als möglich nach Washington zu Besprechungen zu kommen, bekundete diese Absicht der Vereinigten Staaten. Ein zweiter Mac Arthur, der in Kapstadt regieren könnte, würde es Roosevelt leichter machen, schon in Kürze die alliierte Kriegsleitung stärker als bisher in seinen Händen zu konzentrieren. Der „Life"-Artikel, in dem die Briten aufgefordert wurden, endlich auf eine Verteidigung ihrer überseeischen Besitzungen zugunsten der amerikanischen Interessen zu verzichten, unterstrich zur Genüge diese Tendenz der USA.-Politik. Ein amerikanisches Oberkommando in Kapstadt könnte — und darauf spekuliert man auch in Washington — nicht ohne politische Rückwirkungen auf die Stellung Englands im ganzen Mittleren Osten und auch in Indien bleiben. Als Smuts am 4. September 1939 mit einer schwachen parlamentarischen Mehrheit von 13 Stimmen die Südafrikanische Union in den Krieg zog, hatte er sie zwangsläufig den imperialistischen Zielen des Weißen Hauses ausgeliefert. Als 1940 die südafrikanische Felddienstordnung, die den Einsatz südafrikanischer Truppen nur in Südafrika vorsah, dahin abgeändert wurde, daß sie auch für den Einsatz in ganz Afrika Geltung haben sollte, suchte er die Oeffentlichkeit mit einem „Panafrikaplan" für sein Vorgehen zu gewinnen. Um die innere Opposition zu beschwich-

Holsteiner erhielt Ritterkreuz

Vor dem Feind geblieben

Berlin, 15. Oktober. (Drahtmeldung.) **Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant d. R. Max-Eugen Petereit, Batterieführer in einem Artillerieregiment. Max-Eugen Petereit, in Kiel geboren, übernahm in kritischer Lage die Führung eines Infanterie-Bataillons, dessen Offiziere ausgefallen waren. An der Spitze der Infanteristen und seiner Kanoniere brachte er den Angriff starker feindlicher Panzerkräfte zum Stehen und errang damit einen für die weiteren Kämpfe südlich des Ladogasees entscheidenden Erfolg. Am 29. September 1942 fand dieser tapfere Reserve-Offizier den Heldentod, nachdem er bereits während des Polenfeldzuges erheblich verwundet worden war. Oberleutnant d. R. Max-Eugen Petereit wurde am 19. Juni 1919 als Sohn des Fabrikanten und Korvettenkapitäns (v) d. R. Eugen P. in Kiel geboren. Nach Ablegung der Reifeprüfung auf dem Staatlichen Gymnasium in Kiel trat er am 7. Oktober 1937 als Freiwilliger bei 8. R. in Rendsburg ein. Während des Polenfeldzuges, in dem er eine erhebliche Verwundung erlitt, wurde er Wachtmeister d. R. und am 1. April 1942 Oberleutnant d. R.**

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13 B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres Blue

Kreisarchiv Stormarn V7

[2]

tigen, entwickelte er die Illusion eines wirtschaftlich durch die Südafrikanische Union beherrschten Afrika. „Für die südafrikanische Union ist ganz Afrika, mindestens das Gebiet südlich des Aequators, Gegenstand wirtschaftlichen Interesses. Die Union kann ihr Schicksal nur erfüllen, wenn sie die größeren afrikanischen Gesichtspunkte ständig vor Augen hat", erklärte Smuts z. B. im April 1940.

Während er von diesen Plänen noch sprach, haben sich die USA.-Truppen von Freetown in Westafrika bis Durban in Südafrika stationiert, Smuts mußte sich andererseits dazu bereitfinden, Ersatz für die in Tobruk verlorengegangene südafrikanische Division nach Aegypten zu schicken. Je stärker er das Land für Englands Krieg mobilisiert, um so widerstandsschwächer macht er es den amerikanischen Einschleichungsmanövern gegenüber. Die militärischen Forderungen Londons und Washingtons haben auch die südafrikanische Eingeborenenpolitik über den Haufen geworfen. Die ursprünglichen Absichten, eine weitere „Vernegerung" der Städte zu verhindern, haben infolge Mangels an Arbeitskräften praktisch zum Gegenteil geführt. Die Forderungen der beinahe neun Millionen Schwarzen, die den zwei Millionen Weißen gegenüberstehen, wachsen von Monat zu Monat. Bereits mußten ihre Gewerkschaften mit den weißen Gewerkschaften gleichberechtigt gestellt werden.

Die bevorstehende weitgehende Einstellung der Goldgewinnung in den USA. und Kanada hat in Südafrika, aber auch in der Londoner City, die Befürchtung geweckt, der südafrikanische Goldbergbau könnte sich schon bald in der Zwangslage befinden, seinerseits den Betrieb einschränken zu müssen. Erst vor wenigen Tagen wies der südafrikanische Minister Hofmeyer darauf hin, daß eine Kürzung der Goldproduktion in Südafrika zu schwerwiegenden wirtschaftlichen und sozialen und damit auch politischen Störungen führen müßte. Es sind also schwerwiegende Entscheidungen der „alliierten Zusammenarbeit", die Smuts' Besprechungen in London überschatten werden. Mehr denn je ist er der Gefangene seiner Hörigkeitspolitik gegenüber London und Washington. Eine wirksame Rückendeckung gibt es für ihn nicht mehr.

Agitationsmaschine auf vollen Touren

hi. **Stockholm**, 15. Oktober. (Von unserem Vertreter.) Die britische Agitationsmaschine ächzte in den letzten 48 Stunden in allen Fugen. So heftig wurde sie betätigt, um die erstaunte Welt glauben zu machen, daß allein die Anwesenheit des südafrikanischen Ministerpräsidenten Smuts in London die Einleitung einer neuen, natürlich entscheidenden Kriegsphase bedeute. Die Londoner Blätter überbieten sich bei der Würdigung der Person dieses hartnäckigen Deutschenfeindes und des angeblichen Einflusses seiner Reise, der ersten Englandreise Smuts seit acht Jahren.

Willkie setzt sein Theaterspiel fort

hi. **Stockholm**, 15. Okt. (Von unserem Vertreter.) Selbst seine erste Aussprache mit Roosevelt im Weißen Haus hat Wendell Willkie wenigstens nach außen hin nicht bewegen können, seine aufsehenerregenden Moskauer Feststellungen über die verzweifelte Situation der Sowjets nennenswert abzuschwächen. Auf einer Pressekonferenz, die er im Anschluß an seinen Empfang bei dem USA.-Präsidenten abhielt, unterstrich Willkie im Gegenteil noch einmal seine Moskauer Ausführungen und betonte dabei, daß hinter ihm und seiner Auffassung von der kritischen Lage der Sowjets verschiedene Militärsachverständige stehen, mit denen er während seiner Reise konferiert habe. Wieweit es sich bei Willkies Haltung um ein abgekartetes Spiel handelt, bleibt abzuwarten.

Frankreich auf dem Weg zur Einheitspartei

ste. **Paris**, 15. Oktober. (Von unserm Vertreter.) In Zeitungen und in der Propaganda mehren sich die Anzeichen, die früher etwa als Auftakt zu einer Wahlperiode für das Parlament in Frankreich anzusprechen waren. Es handelt sich jetzt aber nicht um die Wiedereinführung des Parlamentarismus, sondern um die vorbereitenden Schritte zur Schaffung einer Einheitspartei, die der gleichen totalitären Staatsführung durch Herstellung einer Verbindung zum Volke an die Hand gehen soll.

„Materialverlust ergibt strategisches Plus"

Feindliche Nachrichtenpolitik zur Salomonenschlacht immer drolliger

Genf, 15. Okt. Die „Times" schreibt, die Bilanz der Materialverluste in der Schlacht bei den Salomon-Inseln falle zugunsten der Japaner aus, doch blieben die strategischen Vorteile bei den „Alliierten" (!) Durch das Roosevelt'sche Teilgeständnis über die USA.-Verluste „ermutigt", lieferten auch die „Times" einen beachtlichen Beitrag zum Kapitel englisch-amerikanischer Nachrichtengebung.

Als vor zwei Monaten die japanische Siegesmeldung über die Versenkung von 13 Kreuzern, neun Zerstörern, drei U-Booten und zehn Transportern herauskam, da wurde das natürlich auch von der „Times" sofort abgestritten. Mit höhnischen Worten erklärte man, daß das japanische Oberkommando über den Verlauf der Kämpfe „recht schlecht unterrichtet zu sein scheine und gern von amerikanischer Seite über den Kampfverlauf und ihre eigenen Verluste Genaueres hören wolle". Man jonglierte weiter mit astronomischen Ziffern über die Verluste, die angeblich den Japanern beigebracht worden seien. Gesteht nun heute die „Times", daß „die Verluste zugunsten der Japaner ausgefallen" seien, so müßten — wenn die damaligen englisch-amerikanischen Agitationsmeldungen nicht eitel Lüge gewesen wären, — die Einbußen der „Alliierten" sogar noch größer gewesen sein, als sie von unserem japanischen Verbündeten gemeldet wurden. Daß selbst die Gegenseite gelegentlich die Lächerlichkeit ihrer „Kriegsgerüchterstattung" empfindet, geht aus einem Leitartikel hervor, den die „New York Times" — wahrscheinlich allerdings als bestellte Arbeit — veröffentlicht, in dem sie die USA.-Regierung angreift und die Verzögerungstaktik in der Bekanntgabe amerikanischer Kriegsverluste im Stillen Ozean geißelt. So sei der Flugzeugträger „Yorktown" am 4. Juni im Stillen Ozean gesunken, am 14. Juli habe das Marineministerium bekanntgegeben, daß dieses Schiff „kampfunfähig" sei, um dann schließlich am 16. September amtlich zu erklären, die „Yorktown" sei versenkt worden. Der 33 000 To. große Flugzeugträger „Lexington" wurde am 8. Mai versenkt, aber die amerikanische Regierung habe diesen Verlust erst am 12. Juni zugegeben. Man hat allen Grund, so schließt das Blatt seinen Artikel, der offen zeigt, daß viele USA.-Gemüter zu beruhigen waren, daran zu zweifeln, ob derartige Verzögerungen in der Bekanntgabe amerikanischer Verluste gerechtfertigt seien.

Türkische Abwehr gegen Roosevelts Agitation

Mißbrauchte Gastlichkeit — Wilson in Taschenformat vergibt Dardanellen

vm. **Ankara**, 15. Oktober. (Von unserem Vertreter.) Roosevelts Anspruch auf Universalismus hat nun auch aus Ankara einen Dämpfer erhalten. In diesem Jahr läuft, wie wir meldeten, das englisch-türkische Abkommen ab, in dem sich London das Monopolrecht auf den Bezug von Chrom aus der Türkei gesichert hat. Die Türkei hat dieses Abkommen nicht erneuert, sondern sich für die Zukunft freie Hand bewahrt. Sie wird jetzt auch, wie das im letzten deutsch-türkischen Wirtschaftsabkommen festgesetzt wurde, Chrom an das Reich liefern. Roosevelt glaubte, ein Wörtchen mitreden zu müssen. Er ließ den auf einer Amerikareise befindlichen türkischen Journalisten mitteilen, die USA. fänden türkische Chromlieferungen an das Reich unerhört. Die türkischen Gäste wurden so lange unter Druck gesetzt, bis sie entsprechende Kabel in die Heimat sandten.

Die Reaktion in Ankara war unzweideutig. In einem geharnischten Artikel ließ man durch den Abgeordneten Sadak in der Istanbuler Zeitung „Akscham" diesen Washingtoner Einmischungsversuch zurückweisen.

Auch das Auftreten der Nordamerikaner in der Türkei hat die Grenzen des Erträglichen erreicht. Ohne die geringste Beachtung der Gastpflichten hat sich die USA.-Agitation in der letzten Zeit über den Wunsch der türkischen Regierung, die kriegführenden Mächte möchten im Lande keine offizielle Propagandainstitution errichten, hinweggesetzt und in Istanbul ein großes „Informationsbüro" aufgezogen. In der Türkei aber hat man ein sehr feines Gefühl für politischen Takt und sehr klare Vorstellungen über die Wahrung der Neutralität. Jedenfalls zeigt die türkische Reaktion, daß man in Ankara offensichtlich erkannt hat, gegen welchen Partner des alliierten Lagers man in Zukunft mit Entschlossenheit die Sache der Neutralität zu vertreten haben wird.

Das wird durch einen weiteren Vorfall noch besonders unterstrichen: „Tasviri Eftiar" hatte vor kurzem auf eine Veröffentlichung des „Colliers Magazines" hingewiesen, die in der Türkei starke Beachtung gefunden hat. In der genannten USA.-Zeitschrift hatte der amerikanische Professor Renner eine Landkarte veröffentlicht, auf der u. a. die Dardanellen als zukünftiges sowjetisches Gebiet eingezeichnet sind. „Amerika ist für uns das Land der Absonderlichkeit. Wenn man von einer Dame erzähle, die sich achtmal scheiden ließ und das neunte Mal heiratete, brauche man nicht nach ihrer Nationalität zu fragen. Wir wissen, es war eine Amerikanerin. Und es war ebensowenig unbekannt, in welchem Lande Leute vom Schlage Al Capones unbestraft blieben." Das Blatt kommt dann auf Professor Renner zu sprechen, von dem es interessant sei festzustellen, daß er den Lehrstuhl für Geographie an der Columbia-Universität einnimmt und daß er als Spezialist bei der Ausarbeitung der englisch-amerikanischen Atlantik-Erklärung mitgewirkt hat." Es handelt sich also um einen Wilson im Taschenformat, der ja auch die Welt höchst ungerecht und töricht verteilt hat.

Ritterkreuz nach dem Heldentod

Berlin, 15. Oktober. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Stricker, Gruppenkommandeur in einem Kampfgeschwader. Hauptmann Karl-Heinz Stricker, am 22. März 1913 zu Küstrin-Neustadt geboren, ist im Osten gefallen.

England ohne Arbeitsreserven

Man imitiert die „Autoritären"

Stockholm, 15. Oktober. Der englische Produktionsminister Oliver Lyttelton gab neue Anordnungen zur Verlegung von Industriewerken bekannt. Seine Ausführungen bestätigten die Feststellung des Reichsaußenministers in seiner letzten großen Rede, daß England seine Reserven an Arbeitskräften erschöpft hat und heute Zuflucht nehmen muß zu einer Nachäffung der „autoritären" Methoden, die es vor noch gar nicht allzulanger Zeit als so verabscheuungswürdig kennzeichnete. Lyttelton erklärte: „Um eine höhere Leistung zu erzielen, müssen wir an eine Neuplanung denken. Das wichtigste von allem ist die Arbeitskraft am rechten Platz einzusetzen und Maschinen, Werkzeuge und Gebäude zu größtem Vorteil zu nutzen."

Chile vor der Feuerprobe

Präsident Rios sprach

sg. **Buenos Aires**, 15. Oktober. (Eig. Funkbericht.) Der chilenische Staatspräsident Rios hat sich in einer Radioansprache an das chilenische Volk gewandt, um noch einmal die Haltung seines Landes klarzustellen. Die politische Krise, in der sich augenblicklich Chile und Argentinien befinden, führte Rios aus, führe zu Stunden ernster Entscheidungen. An das chilenische Volk sei eine Feuerprobe herangetragen worden, die bestanden werden müsse.

Inzwischen bemüht sich Roosevelt höchst eigenhändig, den Chile-Präsidenten zur „Einsicht" zu bewegen, und sandte ihm deshalb eine Botschaft, doch noch nach Washington zu kommen.

Der Wehrmachtbericht

Hervorragender Einsatz der Schnellboote

Führerhauptquartier, 15. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Kaukasus durchbrachen deutsche und slowakische Truppen in dicht bewaldetem Gebirgsgelände unter erbitterten Kämpfen neue feindliche Stellungen und nahmen über 500 Stützpunkte und Kampfanlagen im Sturm. Am Terek-Abschnitt wurden feindliche Kräfte zurückgeworfen. In Stalingrad brachen Infanterie- und Panzerverbände den verbissenen Widerstand der Sowjets in Häuserblocks und Barrikadenstellungen und stießen tief in das nördliche Stadtgebiet vor. Kampf- und Sturzkampfgeschwader zerschlugen in rollenden Einsätzen feindliche Bunker und Artilleriestellungen. Entlastungsangriffe des Feindes wurden unter hohen blutigen Verlusten abgewiesen. Wirkungsvolle Luftangriffe richteten sich auch gegen Transportbewegungen und Umschlagplätze der Bolschewisten am Unterlauf der Wolga. Ein Tanker und zwei Lastkähne wurden durch Brand vernichtet. An der Donfront wiesen rumänische Truppen örtliche Angriffe ab. Im mittleren Frontabschnitt führten eigene Stoßtruppunternehmen zur Vernichtung zahlreicher Bunker und Kampfanlagen. Kampfflugzeuge bombardierten wichtige Bahnstrecken, wobei der Feind beträchtliche Verluste an rollendem Material erlitt. Im Tiefangriff schossen Jagdflieger ein sowjetisches Schnellboot im Finnischen Meerbusen in Brand. Im hohen Norden richteten sich Angriffe von Zerstörerflugzeugen gegen Truppenlager ostwärts der Kola-Bucht.

Die britischen Flugstützpunkte auf der Inselfestung Malta wurden von Kampfflugzeugen bei Tag und Nacht mit Bomben schweren Kalibers belegt. Die zum Begleitschutz eingesetzten deutschen und italienischen Jäger schossen zusammen 25 britische Jagdflugzeuge ab, davon 18 allein durch deutsche Jäger. Zwei eigene Kampfflugzeuge kehrten nicht zurück. — Bei einem Angriff gegen den Geleitverkehr an der britischen Küste versenkten Schnellboote vier feindliche Handelsschiffe von zusammen 8000 BRT. Alle Boote kehrten in ihre Stützpunkte zurück. — In der Nacht zum 14. Oktober kam es im Kanal zu einem Seegefecht zwischen deutschen Sicherungsfahrzeugen und einem überlegenen feindlichen Verband, der aus zwei Zerstörergruppen und mehreren Schnellbootflottillen bestand. In hartem Gefecht wurden ein britisches Artillerie-Schnellboot versenkt und fünf Schnellboote durch Artillerietreffer beschädigt bzw. in Brand geschossen. Ein eigenes Fahrzeug ging verloren. Vorpostenboote und Marineflak schossen im Nordseegebiet zwei feindliche Flugzeuge ab. — Leichte deutsche Kampfflugzeuge bombardierten gestern kriegswichtige Anlagen und militärische Ziele an der englischen Südküste.

Tagores Tochter bestraft

Der Unterdrückungsterror in Indien

Bangkok, 15. Oktober. Ueber den indischen Freiheitskampf gegen die englischen Unterdrücker treffen aus allen Provinzen Indiens täglich neue Meldungen ein. In der Provinz Bombay wurden in verschiedenen Orten des Poona-Bezirks Regierungsgebäude in Brand gesteckt. In der Stadt Bombay sind drei Personen bei einer Bombenexplosion, die sich in der Nähe einer Polizeiwache ereignete, schwer verletzt worden. Insgesamt wurden 25 Inder im Zusammenhang mit zahlreichen Explosionen, die sich während der letzten Tage ereigneten, verhaftet. Auf Grund von Verstößen gegen das indische Verteidigungsgesetz wurden im Bezirk Birbhun die Tochter des Dichters Rabindranath Tagore sowie sieben weitere Frauen zu je sechs Monaten Gefängnis und je hundert Rupien Geldstrafe verurteilt.

Neuer „Sonderbotschafter" Roosevelts

Der britische Nachrichtendienst meldet aus Neudelhi, der vor einigen Tagen hier eingetroffene amerikanische China-Sachverständige Owen Lattimore habe von Roosevelt einen Sonderauftrag für China erhalten.

Verdunkelungszeiten:

Westlich der Reichsstraße Kiel—Neumünster—Hamburg vom 11. bis 17. Oktober täglich von 18.30 bis 7.15 Uhr und östlich der Reichsstraße (also auch in Lübeck) von 19.30 bis 6.45 Uhr.

Die Blume

Von Clara Schünemann-Kruyskamp

Abends steht das Mädchen auf dem Bahnsteig, eine rote Blume in der Hand. Sie hebt den Kopf, daß ihr Blondhaar mit dem Winde weht, und lauscht auf fernes Räderrollen, denn ihr Soldat ist vor geraumer Zeit im hohen Norden abgefahren und müßte eigentlich schon hier sein.

Als der Zug heranbraust, leuchten ihre Augen. Sie mustert die Gesichter in den Fenstern, Gesichter unter grauen Mützen. Dieser und jener Urlauber wirft ihr ein Scherzwort zu. Dann lächelt oder nickt sie flüchtig und dreht derweil die Blume in den Fingern.

Es hat eine Bewandtnis mit dieser Blume, ist es doch eine selbstgezogene, gehegt und gepflegt wie das Liebesgärtchen in des Mädchens Herzen, daß es mit diesem um die Wette eifere, dem Tag des Wiedersehens entgegen.

„Er kommt", ruft ihr frohgemutes Herz, „natürlich kommt er!" — Ja, als er heute ausbleibt und morgen, sieht sie in den Himmel, wo die Wölkchen ziehen, schöne, lichte Wolken. Zwei der luftigen Gebilde gleiten vorüber oder drei. Aber in der Ferne nahen andere. Und einmal wird der Wind dann rasten, und ein Wölkchen wird irgendwo stehen bleiben und jemanden beglücken.

So ist es auch mit den Zügen und den Menschen . . .

Als die Sonne zum drittenmal verglüht, ist die Blume schon ein wenig matt geworden. Doch das Mädchen bleibt frohgemut. Sie begutachtet das duftende Ding, dreht es in den Fingern und trägt es hernach wiederum behutsam heim. Fürsorglich stellt sie es in ein Wasserglas, damit es andertags nicht minder leuchtend sei.

Es hängt ja soviel Sehnsucht, soviel Traum an dieser einen Blume! — —

Schon kommt es wie ein leises Welken über die zarte Pflanze. Aber das Mädchen haucht einen Kuß auf die roten Blätter und trägt sie noch einmal hinaus. Die Sonne will eben Abschied nehmen, als der Zug langsam an den Bahnsteig rollt und hält.

Das Mädchen sieht nur ein Gesicht, ein einziges Gesicht! Sie hebt die Hand und öffnet ihren Mund. Umsonst, der Ruf versinkt in dem Gewoge ringsumher.

Doch der blonde Mann am Fenster hat die rote Blume gesehen, als sie sich hob wie ein Signal. Diesem Wink läuft er jetzt nach. Da streckt das Mädchen schon die Arme aus und wirft sich ihm entgegen.

Die Blume, die ihr Warten licht und schön begleitete, sinkt derweil zu Boden und leuchtet nicht mehr. Aber es ist, als sei ihre letzte Farbe in des Mädchens Wangen gestiegen, daß diese plötzlich blühen unter einem großen Glück.

Andreas Hofmeier 70 Jahre

Aufn. Giesler.

Den Auftakt zur diesjährigen Eutiner Dichtertagung erbringt eine Ehrung von Prof. Andreas Hofmeier anläßlich seines 70. Geburtstages, die im Rahmen des heute abend in der Weberstadt stattfindenden Festkonzerts vom Präsidenten der Reichsmusikkammer, Prof. Dr. Peter Raabe, vollzogen wird. Sie gilt einem um die musikalische Kulturpflege unseres engeren Heimatgebietes hochverdienten Manne, dem in Anerkennung dieses treuen Schaffens im Vorjahre der schleswig-holsteinische Kunstpreis für Musik verliehen wurde. Gibt es wohl eine edlere Daseinserfüllung, als in unermüdlichem Streben und zielklarer Arbeit das Vermächtnis aus der Ueberlieferung einer kulturgesegneten Landschaft zu hüten und weiter zu fördern, wie sie im Lebenswerke Andreas Hofmeiers beschlossen liegt? Der schlichte äußere Verlauf der sieben Jahrzehnte dieses Künstlertums birgt eine reiche Schaffensernte, die dem Wirken des Musikerziehers, Organisten, Pianisten und Komponisten entstammt. Immer aber war diese vielgestaltige und musikalische Arbeit fest im Boden der angestammten Heimat und im Bekenntnis der unvergänglichen Werte echt deutschen Kunstgeistes verwurzelt. An dieser Persönlichkeit bewahrheitet sich Richard Wagners Wort, daß in Deutschland nur der Winkel wahrhaft schöpferisch sei. In der Stille und Schönheit der Eutiner Landschaft, aus der Weihe der Geburtsstadt eines Carl Maria von Weber und aus der Segnung friedsamer Geborgenheit empfängt Hofmeier immer wieder ermutigende Impulse zu seiner fruchtbaren Tätigkeit, die jenem Städtchen im Holsteiner Land durch Jahrzehnte das musikalische Eigengepräge schenkte.

Andreas Hofmeier wurde am 17. Oktober 1872 als Sohn des Hauptpastors von St. Jakobi zu Lübeck geboren, besuchte dort das Katharineum, studierte von 1891—1895 am Leipziger Konservatorium, amtierte als Organist an der Georgenkapelle der Messestadt, erhielt von 1895—1900 einen Ruf als Konzertorganist ans Deutsche Haus in Brünn in Mähren und wirkt seit dem 1. Oktober 1900 in Eutin: zunächst als Organist der Stadt- und Schloßkirche, bis sich dieses Amt in den folgenden Jahren zu einer umfassenden Führerstellung für das gesamte musikalische Leben der Weberstadt und ihrer näheren Umgebung ausweitete. Seine von der Orgelbank zum Amt eines städtischen Musikdirektors (seit 1910) ausgebaute künstlerische Wirksamkeit ist auf den verpflichtenden Ruf Eutins als führende Musikstadt im holsteinischen Landschaftsgau bedacht. So gelang es ihm, durch alle wechselvollen Schicksale der Zeiten die bedeutenden winterlichen Konzertaufführungen Eutins nunmehr im 43. Jahrgange zu erhalten. Sie bieten der Stadt- und Landbevölkerung die Meisterschöpfungen deutscher Musik auf allen Gebieten — vom Oratorium und Sinfoniekonzert bis zum schlichten Volkslied eines Jugendchors — in hochwertiger Wiedergabe. Namhafte Solisten (z. B. Max Reger) und Dirigenten, wie Hermann Abendroth und Peter Raabe, finden den Weg nach Eutin, das in Hofmeier an der Orgelbank und auf dem Konzertpodium einen musikalischen Wegbereiter von rastloser Arbeitsfreude und unbeugsamer künstlerischer Gewissenhaftigkeit besitzt. Die Musikpflege Lübecks und Schleswig-Holsteins hat diesem Künstler insbesondere als Pädagogen und Klaviersolisten viel zu danken. Aus seinem kompositorischen Schaffen seien etwa 300 Lieder, zwei Streichquartette, eine Sinfonie, Männerchöre und kirchenmusikalische Werke erwähnt.

Das heutige Festkonzert ist gleichsam symbolhafter Ausdruck für den Schaffenskreis dieses Mannes: zusammen mit dem Lübecker Städtischen Orchester spielt Hofmeier — mit Prof. Raabe als Dirigenten — das Konzertstück f-moll von Weber. Beglückender als in dieser sinnfälligen Verbindung von heimattreuem Wirken, Bekenntnis zu deutsch-romantischem Musikgeist und offizieller Ehrung kann sich die Feier des 70. Geburtstages dieses Künstlers nicht vollziehen.

Dr. Paul Bülow.

Puccinis „Bohème". In der ersten Wiederholung von Puccinis „Bohème" sang Franz Friedrich den Rudolf. Vom ersten Takt an hatte er das Ohr und den Beifall der Hörer; die schöne warme Stimme zeigte in allen Lagen Kraft und Ausgeglichenheit. Natürliches Empfinden und sicherer musikalischer Ausdruck sind weitere Vorzüge dieses beliebten Sängers, dessen Darstellung dem Rudolf eine leichte Linie Melancholie mitgab, die der Romantik des berühmten Buches gewiß entsprach.

Ernst Häßler.

Städtische Bühnen. Wegen Erkrankung im Personal gelangt am Sonntag, dem 18. Oktober, nicht „Der kleine Sündenfall", sondern das erfolgreiche Lustspiel „Liebe ist stärker" von Bernhard Herrmann zur Aufführung.

[3]

Aus unsern Gemeinden

Ahrensburg

Das Standesamt beurkundet für die Woche vom 4. bis zum 10. Oktober folgende Geburten: Crista Schacker, Lörzerstraße 9, 9. Kind; Walter Anders, Marktstraße 24, 3. Kind; Henning Friedrich August Heider, Bismarck-Allee 13, 3. Kind. — Im Lichtspielhaus läuft vom 16. bis zum 19. Oktober der Film „Der dunkle Punkt".

Bad Oldesloe

Die „Hansa-Lichtspiele" zeigen vom 16. bis zum 22. Oktober „Die Entführung" und ab 18. Oktober „Spiel im Sommerwind".

Bargteheide

In den Lichtspielen „Unter den Linden" wird vom 17. bis zum 19. Oktober der Film „Die Erbin vom Rosenhof" gegeben.

Glinde

Das Standesamt beurkundet folgende Eheschließung: Henry Sloman Edye aus Hamburg-Volksdorf, Uhlengrund, hat Elisabeth Ellinor Anneke Luz von Gellhorn, Glinde, Hof Redenwiesen, geheiratet.

Harksheide

In der Hauptversammlung des Turn- und Sportvereins Ochsenzoll-Langenhorn gab der stellv. Vereinsführer Mitschkowski u. a. bekannt, daß im Vereinsjahr 1942 nachstehende Mitglieder das Jubiläum ihrer Vereinsangehörigkeit und damit die Zugehörigkeit zum NS.-Reichsbund für Leibesübungen begehen können. Dabei ist die frühere Mitgliedschaft zur Deutschen Turnerschaft eingerechnet. 20 Jahre: Oskar Tomfort, Heinrich Schmidt, Arthur Sommer, Franz Krug, Robert Ahrens, Hermann Harbs, Karl Harbs, Walter Barg, Käthe Schümann und Irma Tomfort. 25 Jahre: Turnwart Karl Pauck. 30 Jahre: Hans Mitschkowski, der gleichzeitig sein 40jähriges Turnerjubiläum (D. T. und Reichsbund) feiern kann. Sein 50jähriges Turnerjubiläum hat im April d. J. Max Rothe begehen können. Ferner gehören dem Turn- und Sportverein seit der Gründung im Jahre 1910 noch an: Friedrich Schmidt, Anna Schmidt, Max Rothe und Marie Matiszick.

Hoisdorf

Am Sonntag, dem 18. Oktober, um 14 und 19.30 Uhr pünktlich, zeigt die Gaufilmstelle in Harms Gasthof den Film „Geheimakte W. B. 1". Der Film ist jugendfrei.

Reinbek

Dieser Tage fand in Reinbek ein Ringtreffen des BDM.-Werkes „Glaube und Schönheit" statt. Der Tag wurde durchgeführt, um auch einmal den ländlichen Arbeitsgemeinschaften Gelegenheit zu geben, etwas aus ihrer Arbeit zu zeigen. Da in den Dörfern keine selbständigen BDM.-Werk-Gruppen bestehen, konnten sie nicht an dem diesjährigen Gruppenleistungswettkampf teilnehmen, der gerade für unseren Ort einen so guten Erfolg brachte, denn Reinbek wurde die beste Gruppe Stormarns und stand in Schleswig-Holstein sogar an dritter Stelle. Den Auftakt gab eine kurze Morgenfeier. Bei den folgenden sportlichen Veranstaltungen siegte Glinde im Treibballspiel und im Staffellauf. Den Nachmittag füllten ein Singwettstreit und Darbietungen aus dem Arbeitsbereich der Gemeinschaften aus. Die A.G. Spiel und Sport Ohe zeigte ein lustiges Hans-Sachs-Spiel. Barsbüttel und Reinbek hatten Werkarbeiten und Näharbeiten ausgestellt. Glinde und Reinbek wetteiferten darin, die Mittags- und Kaffeetafel möglichst einladend zu decken. Der Tag endete mit der Preisverteilung. Als beste Stadtarbeitsgemeinschaft wurde Glinde und als beste Landarbeitsgemeinschaft Barsbüttel bewertet. Im Singewettstreit siegte Ohe. Schöne Buchpreise belohnten die Arbeit. Der Tag fand bei den Gästen und Mädeln viel Anklang.

Norwegerinnen auf deutschen Bauernhöfen

„Alle Erwartungen weit übertroffen!" — Sie lernen Bauernarbeit kennen

Auf dem Wege des zwischenvölkischen Landjugendaustausches ist auch eine Anzahl junger Norwegerinnen in das Reich gekommen. In den von den einzelnen Landesbauernschaften besonders ausgesuchten Bauernhöfen sind sie untergebracht, werden wie Haustöchter gehalten und bleiben vier Monate im Reich. Sie sollen die deutsche Landarbeit gründlich kennenlernen und wertvolle Erkenntnisse und Hinweise für ihr späteres Schaffen im Lande der Mitternachtssonne und der Fjorde gewinnen. Die mehrmonatige Arbeit bei deutschen Bauern hat ihnen den Aufenthalt in Deutschland zum Erlebnis werden lassen; sie haben dabei das Geheimnis der deutschen Erfolge auf dem Gebiete der Ernährungspolitik zu ergründen versucht und sind mit offenen Augen durch ihr Gastland gegangen.

*

Diese frischen und gesunden Landmädel aus Norwegen haben gelegentlich eines kurzen Lagers Zeit und Muße gehabt, ihre Gedanken und Erfahrungen mit den sie betreuenden Landesjugendwartinnen der Landesbauernschaften und einer von Nasjonal Samling entsandten Landsmännin auszutauschen. Bei Vorträgen, Spiel und Sport, bei einer Ausfahrt auf bekränzten Bauernwagen zu drei verschiedenen großen Bauernhöfen sind die Tage im Lager viel zu schnell vergangen.

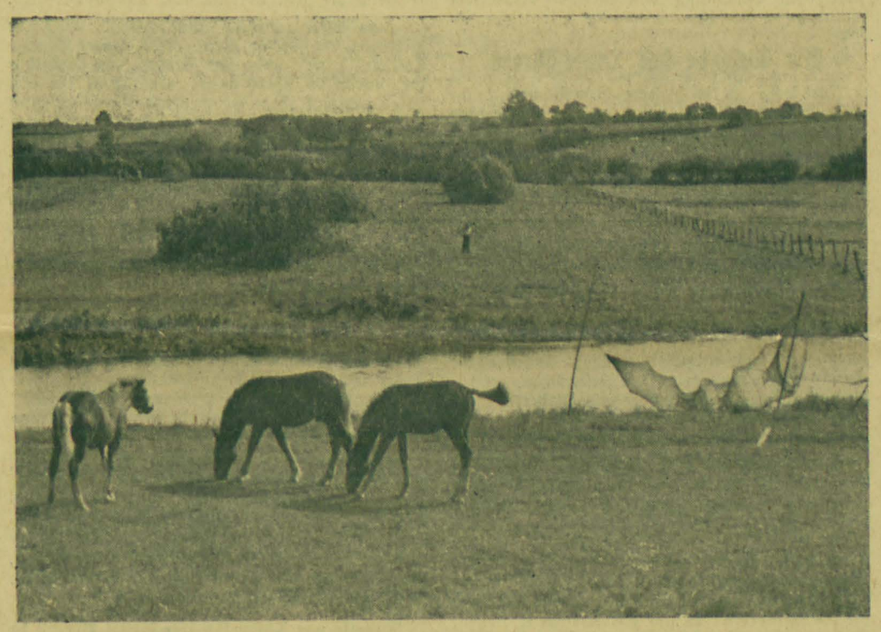
Ingjerd Schönfelder, die norwegische Dolmetscherin, erklärte: „Wir sind alle mit großen Erwartungen in dieses Deutschland Adolf Hitlers gekommen; unsere Erwartungen sind weit übertroffen. Wir haben die Leistung des deutschen Bauernvolkes für den Sieg und um die Nahrungssicherung des Volkes gesehen und waren glücklich und froh, auch den deutschen Arbeiter einmal näher kennenzulernen. Ein Volk, das wie das deutsche im Kriege zu arbeiten und dennoch zu lachen versteht, dem muß auch der Sieg als schönstes Geschenk zufallen!"

In Küche, Stall, Hof und Feld haben sie tüchtig angepackt. „Soviel Schweine, wie es auf einem deutschen Bauernhof gibt, haben wir in der Heimat nicht auf unserem Hof!" erklärte uns eine Teilnehmerin des Lagers. Die blonde Borghild war von dem feldmäßigen Gemüseanbau in Schleswig-Holstein sehr überrascht. Der Besuch in einem Kreis-Musterbauerngarten hat ihnen dann weiter gezeigt, wie sehr er die Vorratskammer für das bäuerliche Hauswesen sein kann und wie hier Obst und Gemüse bei einer guten Flächeneinteilung und unter Berücksichtigung der klimatischen und der Bodenverhältnisse gut gedeihen können, so daß noch Ueberschüsse zu erzielen sind.

Andere Mädel waren wiederum von den Vorteilen der landwirtschaftlichen Hauswirtschaftslehre überrascht, wieder andere erzählten von den Erfolgen ihrer Bauern in der Milcherzeugungsschlacht und der produktiven Auswertung der Milch in den Molkereien. Jede von ihnen hat in der zusätzlichen Berufsausbildung durch den Landjugendaustausch wertvolle Anregungen gewonnen.

Die Lagerzeit diente auch dem Zwecke der Auslese der vier besten norwegischen Landmädel. Sie werden zusätzlich an den viermonatigen Aufenthalt auf den Bauernhöfen noch acht Wochen eine deutsche Bauernschule besuchen, um dadurch eine noch gründlichere Fachausbildung zu erhalten.

Alle jungen Norwegerinnen aber erkennen dankbar die Arbeit des Reichsnährstandes an, haben mit den gastfreien deutschen Bauernfamilien Freundschaften für das ganze Leben geschlossen und werden der Jugend ihres Landes künden, daß das deutsche Bauerntum im Befreiungskampf seines Volkes seine Pflicht erfüllt. Zurückgekehrt nach Norwegen, werden sie zum Vorteil ihrer eigenen Landwirtschaft viele neugelernte Methoden und erprobte Verbesserungen anwenden. Darin und in der Erkenntnis, daß Europa sich aus eigener Kraft helfen wird und muß, liegt der große erzieherische Wert des zwischenvölkischen Landjugendaustausches im Kriege. Kl.



An der Steinfelder Hude machen die Lübecker Travefahrer gerne Sonntags eine Zwischenpause. Aber auch Angler und Pferde sind hier in ihrem Element, in einem stimmungsvollen und fruchtbaren Stückchen unserer Stormarner Heimat. Aufn. Kirchner.

Aus Nah und Fern

Pferd mit 60 Pfund Sand im Magen

Man sollte es nicht für möglich halten, was ein Pferd mit sich herumschleppen kann. In einem Werk in Ringstedt wurde ein Pferd obduziert, das nicht weniger als 60 Pfund Sand im Magen hatte, der offenbar von den ungewaschenen Rüben stammte, die das Pferd verspeist hatte. Da man in letzter Zeit aus der gleichen Ursache eine bedeutende Steigerung der Pferdetodesfälle beobachtet hatte, appelliert man an alle Pferdeeigentümer, die Rüben vorher zu waschen.

Im Wattenmeer in Lebensgefahr

Drei Männer aus der Gegend von Ripen waren zur Zeit der Ebbe mit einem Fuhrwerk unterwegs von der Ripen gegenübeliegenden Insel Manö nach dem Festland, als das Fuhrwerk plötzlich festsaß und nicht weiter konnte. Durch Verbrennen von brennbaren Stoffen suchten die drei Männer in ihrer Notlage das Festland aufmerksam zu machen. Inzwischen war man aber auf dem Festlande in Sorge über das Ausbleiben der Männer. Nach dem Anbruch der Dunkelheit versuchte man, durch Abbrennen großer Feuer den etwa Verirrten den rechten Weg zu weisen. Die Männer hatten jedoch unterdessen die Pferde ausgespannt und sich dem Instinkt der Tiere überlassen. Schließlich sahen sie das Feuer, hielten darauf zu und erreichten nach stundenlanger Wanderung bei Sturm und Regen über das Watt das Festland.

Reinfeld

Vom 17. bis zum 19. Oktober läuft in den Lichtspielen der Farbfilm „Frauen sind doch bessere Diplomaten".

Tangstedt

Im Kampf gegen den Bolschewismus gab der Soldat Rudolf Johannsson, Sohn des Bauern Wilhelm Johannsson, sein Leben für Führer, Volk und Vaterland. — Dem Bauern Gustav Dechow ist eine schwarzbunte Kalbstarke mit der Erkennungsmarke 27 210 zugelaufen und eine schwarzbunte Starke mit der Erkennungsmarke 26 537 von seiner in Tangstedt-Fahrenhorst gelegenen Weide entlaufen. Bei der Gutsverwaltung in Tangstedt ist ebenfalls eine einjährige schwarzbunte Starke ohne Erkennungsmarke zugelaufen.

Trittau

Wie überall im deutschen Lande, so wird auch im Ortsgruppenbereich Trittau am kommenden Sonnabend und Sonntag die 4. Büchersammlung der NSDAP. für die deutsche Wehrmacht durchgeführt werden. Die Mitglieder der NS.-Frauenschaft werden Haus bei Haus vorsprechen, um die Bücher abzuholen. Wir erinnern uns noch der letzten Büchersammlung für unsere Soldaten, die auch in Trittau ein überragendes Ergebnis zeigte. Die Bevölkerung im Ortsgruppenbereich Trittau wird auch jetzt wieder ihre Pflicht tun. Wir wollen aber nicht erst am letzten Tag unsere Bücherschränke durchsehen, sondern rechtzeitig damit beginnen und geben, was wir nur geben können. — Am heutigen Freitag um 15 Uhr wird für die Jugend im hiesigen Lichtspieltheater das Märchenspiel „Schneewittchen" gegeben. — Bei der Ortspolizeibehörde wurden als gefunden abgegeben: 1 Armband, 40 Amateur-Photographien sowie mehrere Taschentücher.

Wilstedt

Auf Veranlassung der Ortspolizeibehörde mußte in der Siedlung eine Gefahrenstelle auf längere Zeit mit einer Einfriedigung versehen werden. Als die Gefahr behoben war und die Einfriedigung, die aus 35 Pfählen und dem hierzu erforderlichen Draht bestand, entfernt werden sollte, mußte die Feststellung gemacht werden, daß diese Arbeit bereits erledigt und die Pfähle verschwunden waren. Personen, die über ihren Verbleib irgendwelche Angaben machen können, werden gebeten, der Ortspolizeibehörde in Tangstedt Mitteilung zu machen.

Ein Engländer fiel vom Himmel

Kleines Erlebnis am Rande des Luftkrieges

Es war während eines der letzten Luftangriffe auf die Hansestadt Bremen. Ein Bote, den der Dienst auch während des Alarms auf die Straße zwingt, befand sich mit seinem Fahrrade auf dem Wege zum Bahnhof. Gerade war wieder der Höllenorkan der Flak hinter einem der Angreifer her über den Himmel gefegt und hatte den Tommy vertrieben, als plötzlich neben dem Radfahrer ein schweres Etwas funkensprühend auf das Straßenpflaster knallte. Ein Flaksplitter konnte es nach der Art des Aufschlages zu urteilen nicht sein. Für dergleichen hat man in den norddeutschen Küstenstädten mittlerweile ein feines Gehör bekommen. Also stieg der Bote verwundert von seinem Fahrrade ab und sah sich suchend nach jenem seltsamen Geschoß der Nacht um. Und was fand er? Einen Engländer. Zwar nicht eben einen aus Fleisch und Blut, aber immerhin einen jener eisernen Schraubenschlüssel, dessen weit auseinandersperrbare Kinnbacken ihm wohl jenen Ehrennamen eingetragen haben mögen. Jedenfalls ist solch ein „Engländer", gut eine Männerhand lang und ein halbes Pfund schwer, das brauchbare Instrument für einen berufsmäßigen Radfahrer. Der Bote nahm ihn auf und steckte ihn ein.

Am darauffolgenden Morgen, als die Zeitung berichtete, daß die Flak deutliche Treffer an einem der angreifenden Flugzeuge beobachtet und daß sogar ein Mann aus dessen Besatzung es vorgezogen hatte, mit dem Fallschirm auszusteigen und gefangengenommen war, erinnerte sich auch der Radfahrer seines privaten Gefangenen, der neben ihm vom Himmel herabgefallen war. Er zog seinen „Engländer" hervor, betrachtete ihn etwas genauer und fand, siehe da, neben einigen unverständlichen Zahlen und Buchstaben auch zwei deutlich lesbare Worte in den Handgriff eingestanzt: „Forged Steel", was ihm ein deswegen befragter Sprachenkundiger als englisch und auf gut deutsch als „handgeschmiedeter Stahl" ausdeutete. Der „Engländer" schien demnach in der Tat ein Engländer und für den Radfahrer höchst persönlich von der Flak aus der Nacht herausgeschossen worden zu sein. Doch der Sprachenkundige gab sich mit der Deutung eben jener zwei Worte noch keineswegs zufrieden. Er drehte das ein wenig ramponierte Instrument in der Hand hin und her, und bei näherer Betrachtung ergab sich sogar noch eine zweite Inschrift, diesmal jedoch wesentlich kleiner und bescheidener und auch keineswegs mehr englisch. Denn sie lautete schlicht und sinnig: „Importe d'Allemagne", was nun einmal französisch und in unserer Sprache schlechthin nichts anderes bedeutet als: „Aus Deutschland eingeführt". Und das auf einem echt englischen „Engländer"?!

Nun, wir können dem nur mit einem leisen Lächeln hinzufügen: der „Engländer" Wege sind wunderbar. Erst beziehen die Herren an der Seine einen echt englischen „Engländer" aus Deutschland. Dann handeln ihn, selbstverständlich gegen entsprechenden Preisaufschlag, die Herren an der Themse ein, weil man auf guten deutschen Werkzeugstahl eben doch nicht so ganz verzichten kann. Und am Ende schießen die Herren an der Weser mit eben dem gleichen Stahl den „Engländer" wieder vom Himmel herunter. Es bleibt eben doch die Frage, wer mit Erzeugnissen aus deutschem Stahl am besten umzugehen vermag. Es steht allerdings zu vermuten, daß bis dahin noch mancher Engländer aus dem Himmel (seiner Illusionen) herausgeschossen werden muß, ehe diese Frage endgültig geklärt erscheint.

Schubert am Polarkreis

Quintett wenige Minuten hinter der Front
Ein Stück Heimat im Sumpfwald

Was dem deutschen Soldaten fern am Polarkreis in den Monaten ständiger Nacht das Soldatenheim bedeutet, läßt sich so recht aus einer Schilderung des Kriegsberichters Arthur Stubbenhagen nachempfinden: „... Ein Augenblick feierlicher Stille, dann klingt Schubert-Musik auf. Leise erst, behutsam einklingend in die Herzen, doch schon nach den ersten Takten voller, mächtiger werdend schweben die Töne der Geigen, Bratschen und des Cellos durch den Raum, füllen ihn ganz mit ihrem Klagen und Jubeln, verschmelzen sich zu den alten vertrauten und ewig deutschen Melodien. Mitten im Urwald Lapplands am Polarkreis erleben wir Deutschland, die Heimat. Und wir haben vergessen, daß wir schon monatelang, Herbst, Winter, Frühling, Sommer und nun wieder im beginnenden Herbst im Sumpfwald Nordkareliens hausen. Ein paar Kilometer weiter ist die Front im Urwald ... Hier im Soldatenheim aber sind wir für einige Stunden der Front des Stellungskrieges im Urwald entrückt. Dicht gedrängt sitzen die Kameraden an den festlich gedeckten Tischen, zwischen uns die Rote-Kreuz-Schwestern in ihrer hellen Tracht. Im tiefsten Winter bei klirrender Kälte waren sie damals zu uns gekommen, hatten unter den schwierigsten Verhältnissen das erste Soldatenheim in diesem Frontabschnitt am Polarkreis eingerichtet. Tausende von deutschen Soldaten waren in den nachfolgenden Monaten bei ihnen zu Gast gewesen, empfanden nach den langen Wochen der harten Kämpfe und trostlosen Einsamkeit dieses Einödlandes das Glück, von deutschen Frauen betreut zu werden. Längst war das Soldatenheim zu klein geworden. Gut, daß unsere Waffengefährten, die finnischen Kameraden, sich feste Lotta-Kantinen eingerichtet hatten. Finnische und deutsche Soldaten wurden in gleicher Weise von den in ihrer inneren Haltung unermüdlichen Einsatzbereitschaft vorbildlichen Lottas mit warmen Getränken, ja, bisweilen sogar mit Kuchen versorgt. Endlich aber war es möglich geworden, neben den schon vorhandenen Heimen der vorn eingesetzten Divisionen ein großes deutsches Soldatenheim an der Front des Polarkreises einzurichten, das für die deutschen und finnischen Truppen bestimmt ist. Eine gut ausgestattete Bücherei und die Verkaufsstellen der Frontbuchhandlung gehören zum Heim, und mancher Soldat wird sich mit seinen Kameraden im Leseraum am großen Kamin nicht nur Stunden körperlicher Entspannung, sondern auch der geistigen Anregung in diesen behaglich eingerichteten Räumen schaffen ..."

„Din" vor großen Aufgaben

25 Jahre Deutscher Normen-Ausschuß

In diesem Monat begeht der Deutsche Normenausschuß sein 25jähriges Bestehen. Jeder kennt mehr oder weniger das Zeichen DIN, das als Symbol der deutschen Normung gilt und einstmals die Abkürzung für „Deutsche Industrienormen" darstellt. Inzwischen hat die Normung aber auf alle Gebiete der deutschen Wirtschaft übergegriffen, weshalb man heute das DIN in „Das ist Norm" übersetzt. Das Deutsche Normenwerk, das in mühsamer Kleinarbeit von tausenden Mitarbeitern in den 25 Jahren geschaffen wurde, umfaßt heute 7700 Normen. Es gibt heute Normen für Gewinde, Zeichnungen und Papierformate, für Schrauben, Bolzen und Hunderte von Maschinenteilen, sowie für Werkstoffe aller Art. Wir finden das DIN-Zeichen auf der Konservenbüchse, auf der Milchflasche, auf dem Rollfilm und auf dem Gullydeckel auf der Straße. Ueberall ist die Normung beteiligt. Alles dies geschah mit dem Ziel, die Herstellung der Dinge zu vereinfachen und die Benutzung zu erleichtern. Die Vorteile der Normung gehen, zahlenmäßig ausgedrückt, in die Millionen. So führte z. B. die Normung der Konservendosen zu einer Blecheinsparung von etwa 25 Prozent oder 35 000 To. Blech im Jahr. Bei der Normung der Schraubenmuttern wurde eine jährliche Stahlersparnis von etwa 5400 To. erzielt, für die Verbraucher zugleich eine Ersparnis von 2 Millionen RM. Noch werden laufend neue Normen für die Wehrmacht und die Kriegswirtschaft aufgestellt. Große Normungsaufgaben zeichnen sich darüber hinaus für die Zukunft am Horizont ab. Die Befriedigung des aufgestauten Warenbedarfs, das Wohnungsbauprogramm, der europäische Warenaustausch können ohne durchgreifende Normung kaum gelöst werden. Die deutsche Normung reicht schon jetzt weitgehend über die Grenzen, und aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Deutschen Normenausschusses wird auch jetzt wieder eine internationale Arbeitstagung in Berlin abgehalten, die sich mit verschiedenen Normungsfragen befaßt.

Was ein starker Wille vermag

In Towersch bei Olmütz lebt der Maler Franz Schneider. Er hatte nach einem Unfall außer verschiedenen anderen schweren Verletzungen derartige Verstümmelungen an den Händen erlitten, daß sie ihm amputiert werden mußten. Seitdem trägt er Prothesen. Trotzdem gab er seine leidenschaftliche Vorliebe für das Zeichnen und Malen nicht auf. Er fand Künstler, die ihn unterwiesen und brachte es durch Fleiß und eisernen Willen jetzt so weit, daß er daran denken kann, mit seinen Arbeiten vor die Oeffentlichkeit zu treten.

Kreisarchiv Stormarn V7
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres

[4]

Hitlerjugend als Helfer

Allmählich müssen wir uns damit vertraut machen, daß bald der Winter sein hoffentlich wesentlich milderes Regiment als in den letzten drei Jahren antreten wird. Aber sei es wie es sei, diesmal muß jeder sich so einrichten, daß er mit dem ihm zugeteilten Kontingent an Brennstoffen auch auskommt. Deshalb ist es vor allen Dingen notwendig, den Ofen gründlich durchsehen zu lassen, damit der kostbare Rohstoff Kohle auch bestmöglich ausgenutzt wird.

Aber auch in Treibstoffen muß gespart werden. Wenn früher die Lastwagen der Kohlenfirmen auch kleinste Quanten Kunden zuführten, so sollten heute die Haushaltungen, die ihr Quantum infolge Lagerschwierigkeiten usw. nur zentnerweise anliefern lassen, sich der Mühe unterziehen, diese Quanten selbst vom Händler abholen. Ein kleiner Blockwagen wird bei Nachbarn aufzutreiben sein, um dazu benutzt werden zu können. Hier wird sich erfreulicherweise auch wieder die Hitlerjugend einschalten, die, immer hilfsbereit, einen Abholdienst eingerichtet hat. Alte Leute, die nicht mehr die Kraft haben, ihr Heizmaterial selbst abzuholen, oder Familien, deren Ernährer im Felde steht, Kriegerwitwen usw. brauchen sich nur an Hitlerjungen oder Pimpfe der Nachbarschaft mit der Bitte zu wenden, ihnen bei der Heranschaffung des Heizmaterials zu helfen, und es wird geschehen. Es ist deutscher Jugend eine Ehrensache, in solchen Notfällen tatkräftig zuzugreifen. Ein freundliches Dankeswort genügt ihr. k.

Otto Anthes las

Die Kunde, daß Otto Anthes aus seinem Werk lesen würde, hatte den großen Saal der „Gemeinnützigen" dicht gefüllt. Verehrer und Freunde des Autors aus älterer und neuerer Zeit hatten sich in großer Zahl eingefunden, um einmal wieder nach fünf Jahren der einst so vertrauten Stimme zu lauschen und sich von seinen dichterischen Eingebungen und Gestaltungen umspinnen zu lassen.

Der schon beim Betreten des Saales mit Beifall begrüßte Dichter wurde zunächst von Kreisvolksbildungswart Tappe, dem Beauftragten für die Durchführung der Buchwoche in Lübeck, willkommen geheißen. Der Redner wies dabei auf die Wichtigkeit des Buches auch im Kriege hin. In Lübeck sei es schöne Ueberlieferung, in der Woche des deutschen Buches eine Dichterlesung zu veranstalten, es ist uns eine besondere Freude, in diesem Jahre Otto Anthes, den so lange und so eng mit Lübeck Verbundenen, zu hören. Namens der „Gemeinnützigen" und der Geibel-Gesellschaft sprach Dr. Behrens. Sicher sei es schwer für Prof. Anthes gewesen, so sagte er, nach Lübeck zurückzukehren, dessen Bild er in seiner alten unversehrten Schönheit in der Erinnerung trug, aber die alte Herzensheimat habe ihn magisch hergezogen, und eine Stadt bestehe ja auch nicht aus ihren Häusern allein, sondern aus allem, was sie erlebt, erlitten und erstritten habe. Die Vergangenheit unserer Stadt bleibe, sie werde aber nur durch die Seele des Künstlers lebendig, durch die sie hindurchgegangen ist. Sie kann nicht durch Bomben zerstört werden. Es war Anthes' Dank an Lübeck, daß er der Stadt die köstliche und wertvolle Gabe seines Dichtwerks schenkte. Der Redner wünschte dem Dichter im Namen der veranstaltenden Gesellschaften und zahlreicher Freunde und Verehrer noch viel Glück zu seinem 75. Geburtstag. Wir sind auch in diesem Falle diejenigen, die das Geschenk erhalten! Eine ehemalige Schülerin von Prof. Anthes schloß sich mit guten Wünschen an.

Und dann las Otto Anthes aus seinen Werken. Er begann mit einem ergreifenden Vorspruch in Versen zu der in Vorbereitung befindlichen Gesamtausgabe von Anthes' lübischen Geschichten. Aus ihm sprach das ganze Weh des Dichters über das Leid der von ihm so geliebten und so oft dichterisch gestalteten „seltsam schönen Stadt": „Sie haben dein liebes Gesicht verzehrt . . ." Es folgte eine Novelle „Der Graf von Manderscheid", die dem Grabbilde eines ritterlichen Jünglings in der Stadtkirche zu Wertheim eine wundersam dichterische Deutung gibt. Und dann kamen lübische Geschichten, eine heiter-besinnliche, die sich um den großen Organisten von Sankt Marien, Tunder, gar anmutig und bedeutungsvoll rankte, und das prächtige Histörchen von dem Kröger „Pappsnut" aus der Beckergrube, der sich in der Franzosenzeit so wacker bewährte. Der Dichter, der ja bekanntlich auch ein glänzender Vorleser ist, wurde mit herzlichem Beifall ausgezeichnet. Und man hatte das Gefühl, das Publikum hätte gern noch mehr gehört. Aber der Abend war reich befrachtet und köstlich und in seiner Art wieder einmal ein echter Anthes-Abend! Musik und Gesang — darunter eine prachtvolle Vertonung von Anthes' bekanntem Rothenhuser Gedicht — leitete ihn stilvoll ein. N.

Leistungssteigerung durch Menschenführung

Ein Vortrag von Dr.-Ing. Friedrich in der Gewerbeschule zu Lübeck

Vergangene Zeiten bewerteten Leistungen nur von der materiellen Seite her. Maschine und Organisation erhielten überstarke Bewertung. Der nationalsozialistische Staat stellt den Menschen wieder in den Vordergrund. So kann im rechten Einklang mit dem Willen zur Mehrproduktion nur beste Menschenführung Leistungssteigerung erreichen. Das bedingt — wie der Leiter der Abteilung für Berufsausbildung und Arbeitsertüchtigung im Reichswirtschaftsministerium Professor Dr. Friedrich in seinem überaus fesselnden Vortrag ausführte, den er auf Einladung der Zweigstelle Lübeck der Wirtschaftskammer Nordmark Mittwoch abend in der Gewerbeschule hielt —, daß sich die Betriebsführer auf diese Aufgabe der Menschenführung einstellen.

Ein rechtes Zusammenspiel der Kräfte ist nur möglich, wenn auch die psychischen Ausstrahlungen der Arbeitsgruppen beachtet werden. So wird neben den bestqualifizierten Könnern auch jener Arbeitskamerad für einen erhöhten Produktionsverlauf wertvoll und wichtig sein, der durch seine rein menschlichen Qualitäten die Kameraden mitreißt, durch seinen Humor die Arbeitsfreudigkeit hebt, durch seine klare politische Einstellung von vornherein alles Meckertum verunmöglicht. Die charakterliche Harmonie der Arbeitskameradschaften ist also wichtig. Gibt es hier „Fehlzündungen", müssen die rechten Austausche, muß die Umsteckung der Plus- und Minuspole erfolgen.

Mit drei Menschengruppen haben wir z. B. auch jetzt bei der Stromsparaktion zu tun: Jenen, die aus Furcht vor Strafe im Betrieb sparen, jene, die nicht auffallen wollen, drittens jene, deren inneres Anständigkeitsgefühl Verschleuderung von Kräften nicht zuläßt. Letztere müssen wir kennen und als Pluspole recht verteilen. Auch die Lebensleistung der Aelteren muß richtig genützt werden. Der ältere Arbeitskamerad darf sich nicht nur „beschäftigt" fühlen. Mit der Jugendausbildung ist die Berufsausbildung nicht erschöpft. Der Aeltere gerade muß gegen die Gewöhnung im Betrieb kämpfen und darf nie glauben, er hätte „genug gelernt", wir müssen auch bei den Aelteren immer wieder die Dynamik des Ausbildungswillens wecken.

Nicht nur der jetzige Entscheidungskampf um die Zukunft Deutschlands und Europas, sondern erst recht die wartenden großen Aufgaben nach dem Endsieg erfordern die Oeffnung aller Willens- und Leistungsreserven im Einzelmenschen und die Verpflichtung des Einsatzes der Ganzheit der Lebenskräfte an das Werk unseres Führers.

Der großartig angelegte und überzeugende Vortrag hätte einen weit über den Rahmen der einladenden Organisation hinausgehenden Zuhörerkreis verdient. cvv.

Die Aufgabe des Lagerführers

Die DAF. hatte in dem Gemeinschaftsraum eines größeren Arbeiter-Lagers die Lagerführer betriebseigener Lager zu einer Arbeitstagung zusammengeführt. Nach einer kurzen Begrüßung erteilte der Kreisobmann der DAF. Schulze dem Gaubeauftragten für Lagerbetreuung Kühl, Kiel, das Wort, der in eingehenden Ausführungen die verantwortliche Aufgabe der Lagerführer herausstellte. Von der politischen Aufgabe des Lagerführers ging er über zu der praktischen. Weiterhin zeigte er den Anwesenden in bestimmten und klaren Ausführungen, wie heute der Lagerführer mithelfen kann, die Arbeitsdisziplin zu stärken, die Arbeitsfreudigkeit zu heben und somit zum endgültigen Sieg beizutragen. Ganz besonders wurde auf die Behandlung fremdländischer sowie Ost-Arbeiter und -Arbeiterinnen hingewiesen.

Verwundete bei J. C. D. Junge. Die Firma Dampfbäckerei Hansa J. C. D. Junge & Co., Lübeck, hatte sich etwa 50 Verwundete eines hiesigen Reserve-Lazaretts eingeladen und ihnen ihre Betriebe gezeigt, um ihnen einen Begriff von der neuzeitlichen Herstellung der Backwaren zu geben. Anschließend ging es dann in das Café in der Hüxstraße, wo eine kleine Tafel gedeckt war und die Verwundeten es sich gut schmecken ließen. Auch der schon länger im Lazarett liegenden Verwundeten wurde durch die Firma gedacht.

Diese Bohne hat es in sich. Von Riesenkürbissen, Riesenrüben und Rettichen hat man da und dort schon in jedem Jahr gehört, ebenso wie von der obligaten Riesenerdbeere, die in jedem Frühjahr auf den Redaktionstisch gelegt wird; aber, was gestern in Form einer Riesenbohne dargeboten wurde, übersteigt das Maß des Dagewesenen. Gewachsen in einem kleinen Hausgarten an der Moislinger Allee, wo der Besitzer seine rotblühenden Feuerbohnen in die Obstbäume ranken läßt und sie dann mit Hilfe einer Leiter abernten muß, ist dieses Prachtexemplar 44 Zentimeter lang, 3,3 Zentimeter breit und 100 Gramm schwer. Man ist versucht, bei ihrem Anblick mit Fritz Reuter auszurufen: „Een darvon is nich ganz nog, aberst twee, dor krigt man Lievweh nah." Zwar bezog sich Reuters Ausspruch auf die Gänse, aber, wenn er diese Bohne gesehen hätte — nein, die geht wirklich über das Bohnenlied.

Zum Wiederaufbau. Landverschickte Lübecker Mädchen, die sich in ihrem KLV.-Lager Marie-Dillenz, Breitenstein am Semmering, wohlfühlen, haben 20 Mark gesammelt, die sie für den Wiederaufbau ihrer Heimatstadt zur Verfügung stellen.

Kammermusikabend. Am Mittwoch, dem 21. Oktober, 19 Uhr findet in der Aula der Ernestinenschule ein Kammermusikabend der „Vereinigung zur Pflege alter Musik e. V., Lübeck" statt. Lisa Wagner-Schwarzweller (Sopran), Helma Bemmer (Cello), Rolf Ermeler (Flöte) und Walter Kraft (Cembalo) spielen Werke des Barock und Rokoko von Sebastian Bach, Emanuel Bach, Händel, Telemann, Graun, Fleischer und Haydn. Sie hatten mit diesem Programm in zahlreichen Konzerten Frankreichs und Dänemarks außerordentliche Erfolge. — Da durch Bombenschaden die Mitgliederkartei der Vereinigung verbrannt ist, werden alle Mitglieder gebeten, sich zur Neueintragung im Musikhaus Robert zu melden.

Brahmsfeier in St. Jakobi. Am Sonntag, dem 18. Oktober, findet um 17.30 Uhr in St. Jakobi eine Brahmsfeier statt. Ursula v. Massenbach singt die „Vier ernsten Gesänge" des Meisters und H. G. v. Massenbach spielt das Choralvorspiel mit Fuge „O Traurigkeit, o Herzeleid", Fuge as-moll und Präludium und Fuge a-moll. Beginn pünktlich 17.30 Uhr.

Anstelle von Thido Scheller spricht Berend de Vries. Im Rahmen der Veranstaltung des deutschen Volksbildungswerkes und des Gemeinnützigen Vereins für Travemünde kann heute leider Thido Scheller nicht lesen. Dafür wird Berend de Vries mit niederdeutschen Erzählungen und niederdeutschen Gedichten eine Stunde der Entspannung bringen. Er wird von Marsch und Meer, vom Jahreskreis und der Insel Borkum sprechen. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr und findet in der Travemünder Schule statt.

Sport + Turnen + Spiel

Die deutsche Fußballelf für Bern

Reichstrainer Josef Herberger hat den Lehrgang der Nationalspieler für den Fußballländerkampf gegen die Schweiz in Bern abgeschlossen und gleichzeitig die Mannschaft bekanntgegeben, die am Sonntag im Wankdorf-Stadion antreten wird.

Die endgültige Aufstellung lautet: Jahn, Janes, Miller, Kupfer, Rohde, Sing, Lehner, Walter, Willimowski, Klingler, Urban.

Es hat also nur eine Umstellung auf dem linken Flügel gegeben. Der schußgewaltige kleine Badener Klingler stürmt halblinks, während Urban seinen Stammposten als Linksaußen beziehen wird. Insgesamt sind 15 Spieler auf die Reise gegangen, denn neben Flotho, Voigtmann und Krückeberg ist als Ersatzspieler noch Adamkiewicz (Hamburger SV.) hinzugekommen, der im Bedarfsfalle für den linken Verteidiger Miller einspringen wird.

Nach einem letzten Uebungsspiel, das die schweizerischen Nationalspieler gegen eine Züricher Auswahlmannschaft glatt mit 4:0 Toren gewannen, sind 15 Spieler bestimmt worden, aus denen am kommenden Sonntag für das 27. Länderspiel gegen Deutschland in Bern die Schweizer Elf gebildet wird. Es steht fast außer Zweifel, daß die gleiche Mannschaft im Wankhofstadion antreten wird, die in der letzten Begegnung in Wien mit 2:1 siegreich war. Es ist also mit folgendem Aufgebot zu rechnen: Tor: Ballabio (FC. Grenchen); Verteidiger: Minelli (Grasshoppers Zürich), Lehmann (St. Gallen); Läufer: Springer (Grasshoppers), Bernati (Luzern), Rickenbach (Grasshoppers); Stürmer: Bickel, Amado (beide Grasshoppers), Monnard (Cantonal Neuenburg), Walacek (Servete Genf), Kappenberger (FC. Basel). In Bereitschaft stehen der Torhüter Huber (Grasshoppers), der Verteidiger Weiler (Grasshoppers), der Läufer Aebi (Grenchen) und der Stürmer Andre (Zürich).

Es wäre Weltrekord — wenn . . .

Anläßlich der Weihe einer neuen Kampfbahn in Lemberg wartete Ernst Lampert mit einer großartigen Leistung im Diskuswerfen auf. Der frühere deutsche Meister schleuderte das Gerät 53,48 Meter weit. An sich würde diese Marke einen neuen Weltrekord bedeuten, denn sie ist wesentlich besser als die alte, hoch amtliche Höchstleistung von Willi Schröder mit 53,10 Meter und übertrifft noch den Rekordwurf des Italieners Adolfo Consolini, den dieser am 26. Oktober 1941 in Mailand mit 53,34 Meter erzielte. So schön die Freude über einen neuen deutschen Weltrekord wäre, so ist doch zu beachten, daß Lampert schon einmal, und zwar vor einem Jahr in Litzmannstadt, mit einer Weite von 53,35 Meter einen neuen Rekord setzte, der aber weder durch das Fachamt Leichtathletik anerkannt wurde, noch in seiner Bestenliste Aufnahme gefunden hat.

Kriegsvereinsmeisterschaft in der Leichtathletik. Die Leichtathleten der Polizei-Lübeck veranstalten am morgigen Sonnabend um 16.30 Uhr auf dem Buniamshof einen letzten DBM.-Durchgang. Das bisherige Ergebnis von 8800 Punkten soll bei dieser Gelegenheit noch stark verbessert werden. Alle Leichtathleten des Kreises Lübeck können in den einzelnen Wettbewerben mitstarten. Folgende Disziplinen kommen zum Austrag: 200-, 400-, 1500- und 5000-Meter-Lauf, 4mal-100-Meter-Staffel, Kugelstoß, Diskuswurf, Weit- und Hochsprung. Die Aktiven melden sich auf dem Buniamshof beim Sportkameraden Rev.-Obw. d. Sch. Schwardt.

Briefkasten

M. D. Die für den freiwilligen Eintritt in den weiblichen Reichsarbeitsdienst benötigten Papiere werden Ihnen von der Meldestelle bei der Anmeldung mitgeteilt, unter anderem sind erforderlich: Geburtsschein, Schulabgangszeugnis, Arbeitsbuch, Bescheinigung über die Zugehörigkeit zum BDM., Nachweis über Berufsausbildung.

Fliegeralarm. Der aus einem dreimaligen langen Sirenenton bestehende Fliegeralarm bedeutet, daß zwar feindliche Flugzeuge eingeflogen sind, daß aber ein ernster Angriff wenig wahrscheinlich ist. Immerhin sollen alle acht geben, um gegebenenfalls sofort von den Straßen verschwinden zu können. Dieser Fliegeralarm kann also auch gewählt werden, wenn nicht nur ein Flugzeug, sondern zwei oder drei in der Nähe sich befinden.

Im Rundfunk hören Sie:

Reichssender: 11 bis 11.30 Uhr: Klaviermusik und Lieder von Beethoven; 15 bis 16 Uhr: Lieder und Charakterstücke; 20.20 Uhr bis 21 Uhr: Schöne Worte, schöne Klänge; 16 bis 17 Uhr: Operetten- und Unterhaltungsmusik; 21 bis 22 Uhr: Tänzerische Weisen der Gegenwart. — Deutschlandsender: 17.15 bis 18.30 Uhr: Konzertsendung; 20.15 bis 21 Uhr: Musik im Felde stehender Komponisten; 21 bis 22 Uhr: Marksteine Berliner Musikgeschichte.

GPU

Von Fred Hildenbrandt

17. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Olga sagte nachdenklich: „Im Grunde können wir froh sein, daß die Sache noch so abgelaufen ist. Sie haben mir mit Ihrem Temperament beinahe meinen netten Plan völlig verdorben."

„Aber der Mann wäre doch in sein Unglück gelaufen!" verteidigte sich das Mädchen. „Als wir schon weit weg von dem Café waren, hörten wir schießen. Sie hätten ihn umgebracht."

Olga schüttelte den Kopf und hörte auf zu spielen. „Was habe ich Ihnen in Kowno gesagt? Ich habe Ihnen mein Wort gegeben, daß weder Ihnen noch dem Mann auch nur ein Haar gekrümmt werden würde. Und das Wort wäre gehalten worden. Meine Leute waren in dem Café."

Sie stand auf. „Kommen Sie ins obere Stockwerk."

Die beiden Frauen gingen hinaus in die Diele, von welcher aus die Treppe zu den oberen Räumen führte.

Schon wollte Peter hinter ihnen zur Treppe gehen, da besann er sich. „Irina, bitte einen Augenblick."

Die Sekretärin blieb verwundert stehen.

„Ich gehe voraus", sagte Olga. „Ich will oben alle Vorhänge herunterlassen. Man kann nie wissen."

„Sie haben mich da in eine schöne Falle geführt", flüsterte Peter vorwurfsvoll.

„Wieso um Himmels willen?"

Peter deutete zur Treppe, wo Olga verschwunden war. „Kennen Sie denn die Dame nicht? Sie ist eine Agentin der GPU."

Irina starrte ihn mit offenem Munde sprachlos an. „Das ist doch nicht gut möglich."

„Doch. Leider. Ich habe sie mit Boltscha zusammen gesehen, und sie scheinen sich ganz gut zu kennen."

Wortlos wandte sich Irina zur Treppe, ging hinauf und Peter folgte ihr sehr verdrossen.

Oben betraten sie einen großen Raum, in dem Olga soeben den letzten der schweren grünen Vorhänge vor die Fenster zog.

Dann wandte sie sich um und sagte fröhlich zu Peter: „Mit Ihnen ist die Sache nicht so ganz einfach."

Irina nahm einen Anlauf: „Herr Aßmus sagt, er habe Sie zusammen mit Boltscha gesehen!"

Erwartungsvoll sahen beide die Geigerin an.

„Mit Boltscha?" antwortete sie lächelnd. „Oh, das ist natürlich verdächtig. Wer mit Boltscha zusammen gesehen wird, ist sehr verdächtig. Ich habe aber auch Herrn Aßmus mit Boltscha zusammen gesehen. Vielleicht ist Herr Aßmus ein hervorragend tüchtiger Agent der GPU?"

Irina fuhr auf. „Nein! Bestimmt nicht! Ich habe das auch geglaubt, aber es ist nicht wahr!"

Die Geigerin hob die Augenbrauen.

„Hat er Ihnen das bewiesen, daß es nicht wahr ist?" Bevor Peter entrüstet antworten konnte, rief Irina: „Ja! Er hat nichts damit zu tun, und er hat es bewiesen!"

„Wodurch?"

„Ich glaube ihm", sagte Irina einfach.

Olga lachte herzlich. „Der beste und schönste Beweis, den ich jemals in meinem Leben gehört habe. Sie glauben ihm. Mir ist's, als hörte ich die Sprache der Liebe . . ."

Irina wurde rot. „Aber ich bitte Sie", stotterte das Mädchen erschrocken. „Daran habe ich — ich meine — das kommt doch . . ."

Peter grinste.

Die Geigerin drückte ihre Wange an Irinas Wange, und es lag so viel Aufrichtigkeit und Anmut in dieser Bewegung, daß Peter seinen Verdacht sofort fallen ließ.

„Ich kenne die Geschichte dieses jungen Herrn", sagte Olga. „Ich kenne sie bis in alle Einzelheiten und wahrscheinlich besser als er selber."

Sie wurde ernst. „Hören Sie mir zu, alle beide. Ich kann mir denken, wie froh und selig Herr Aßmus ist, daß er endlich aus dieser Hölle heraus ist. So leid es mir aber tut. Er muß sofort zurückgehen."

Peter sprang auf. Irina starrte die Geigerin an.

„Aber das ist doch ganz unmöglich."

„Es ist nicht unmöglich. Er muß zurück, und zwar um Ihretwegen. Sie dürfen mich jetzt nicht unterbrechen, sonst werde ich ungeduldig. Wir haben nicht viel Zeit, uns über diesen Weg des langen und breiten zu unterhalten. Sie können doch nicht die Augen zumachen und dem lieben Gott alles überlassen. Glauben Sie denn, daß Boltschas Agenten nicht Himmel und Hölle in Bewegung setzen werden, Sie wiederzufinden, Irina?"

„Doch", sagte das Mädchen bekümmert.

„Nun also. Ich selber muß heute noch von hier weg und kann Sie zu meinem Bedauern nicht mitnehmen. Sie scheiden also aus dem Spiel. Unter allen Umständen aber müssen wir im Bilde bleiben, was Boltscha noch vorhat. Und der einzige, der das erfahren kann, sind Sie, Herr Aßmus."

Peter nickte gleichmütig. „Gut", sagte er. „Dann werde ich das Spiel weiterspielen."

Die Geigerin warf ihm einen warmen Blick zu.

„Ich habe mich nicht in Ihnen getäuscht. Sie kennen die Methoden dieser Kavaliere, und wie ich zu meinem Vergnügen sehe, verfügen Sie über das richtige Quantum von Gleichmut. Verstehen wir uns richtig, Herr Aßmus und Irina: Wir arbeiten zusammen — gegen diese Burschen."

Das Mädchen sah unsicher zu Peter hinüber.

„Mach ich verteufelt gern", sagte er. „Ich werde mich gleich auf die Beine machen, sonst kommen die Herrschaften auf richtige Gedanken."

Er nahm die Hand der Geigerin und küßte sie.

Dann reichte er Irina beide Hände. „Halten Sie mir den Daumen, Irina."

Das Mädchen, etwas erschrocken von der schnellen und unerwarteten Wendung der Dinge, sah etwas ratlos von einem zum andern.

„Ist es durchaus notwendig?" fragte sie, und am liebsten hätte Peter sie als einzig zuständige Antwort in seine Arme geschlossen.

„Es geht wirklich nicht anders", sagte er fröhlich. „Ich werde in die Löwenhöhle zurückgehen und etwas Durcheinander anrichten. Es ist aber reizend von Ihnen, Irina, daß Sie Angst um mich haben."

Sie sah ihn aus großen ruhigen Augen an.

Er soll wissen, dachte sie, daß ich Angst um ihn habe. Ich weiß wahrhaftig nicht, überlegte sie weiter, ob ich ihn liebe, aber das weiß ich, daß ich ihn nicht verlieren möchte.

Olga brachte den Studenten an die Haustür.

„Hüten Sie mir Irina gut", bat er. „Ich glaube, Sie können sie sogar dann behüten, wenn Sie nicht bei ihr sind und sie nicht bei Ihnen."

„Das kann ich", antwortete Olga ruhig. „Und Sie können sich darauf verlassen, daß ich sie Ihnen behüten werde. Leben Sie wohl!"

Seine schnellen, energischen Schritte verhallten in der Straße.

Olga schloß lächelnd die Tür. Es geht nichts über die Jugend, dachte sie heiter; er hat keine Ahnung, in welches Wespennest er zurückspaziert, aber er hat keine Nerven, einen gesunden Menschenverstand, starke Fäuste und schließlich ist er bis über beide Ohren verliebt, und mit diesen Dingen kann man Berge versetzen und sogar einen Herrn namens Boltscha hereinlegen.

An einer Glastür im Erdgeschoß blieb sie stehen. „Anderson!"

Der Hausmeister kam aus dem Korridor.

„Anderson, ich verreise wieder. Das Haus ist leer, verstehen Sie? Niemand wohnt hier. Und niemand kommt herein."

„Jawohl, gnädige Frau!"

„Gut. Dann bestellen Sie mir einen Wagen zum Bahnhof."

(Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V7
Farbkarte #13
B.I.G. 3/Color Black
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White
Centimetres Inches

[5]

Kreis Eutin

Zu der vierten Tagung des Eutiner Dichterkreises werden viele Gäste aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Wien, Straßburg, Dresden usw. erwartet. Darunter wird sich auch eine Urenkelin Carl Maria v. Webers befinden. Prof. Dr. Peter Raabe ist bereits eingetroffen, um die Vorproben in Lübeck zum Festkonzert am Freitag zu leiten. — Der Dichter und Schriftsteller Christian Jenssen, Fissau, las vor einer großen Hörergemeinde in der Aula der Joh.-Heinr.-Voß-Schule auf einer Veranstaltung der Volksbildungsstätte aus seinen neuesten Werken. — Der Eutiner Herbstmarkt findet am kommenden Sonntag und Montag auf dem Volksfestplatz an der Lübecker Chaussee statt. Einige Budenbesitzer haben ihre Ankunft bereits gemeldet.

Kreis Oldenburg

Im Rahmen ihrer Ringveranstaltungen hatte die NSG. „Kraft durch Freude" in Neustadt zwei erstrangige Künstler zu einem Liederabend verpflichtet: den ersten Bassisten der Staatsoper Berlin, Kammersänger Ludwig Hofmann mit seinem Begleiter, dem Pianisten Gustav Beck. Die schönen Lieder und Arien fanden bei dem vollendeten Vortrag ungeteilten Beifall. — Die Politischen Leiter der Ortsgruppe Grömitz werden am 17. und 18. Oktober in Verbindung mit dem Deutschen Roten Kreuz die Büchersammlung durchführen. Die Spenden sind bereitzuhalten. Diejenigen, die an den Sammeltagen nicht im Hause sein können, werden gebeten, ihre Gaben unter Angabe des Namens bei ihrem Blockleiter oder beim Kaufmann Nehls abzugeben.

Kreis Segeberg

Großfeuer durch brennendes Zündholz entfacht

Die Entstehungsursache des Großfeuers bei dem Bauern Gustav Tödt in Heiderfeld, durch das ein großes Wohn- und Wirtschaftsgebäude vor einigen Tagen vernichtet wurde, ist jetzt aufgeklärt. Einer der bei dem Bauern T. beschäftigten Polen hat zugegeben, den Brand verursacht zu haben. Er hatte sich eine Zigarette angesteckt und das noch brennende Streichholz fortgeworfen. Es war ins Stroh gefallen und hatte dieses entzündet und so den Hof in Asche gelegt. Dieser Vorfall läßt die immer wiederholte Mahnung nochmals laut werden, daß in der Nähe von landwirtschaftlichen Gebäuden nicht geraucht werden darf.

Erster Lehrlingslehrgang in der Bienenzucht

An der Schleswig-Holsteinischen Imkerschule beginnt am 28. Oktober ein Lehrgang für Imkerlehrlinge nach den neuen Bestimmungen für die Ausbildung von Imkerlehrlingen. Es ist der erste dieser Art, der in Deutschland abgehalten wird. Er wird sich über sieben Wochen erstrecken. An dem Lehrgang werden junge Männer und Mädchen teilnehmen, die die Imkerei als Beruf ergreifen wollen und im letzten Sommer bereits auf einem Bienenstand gearbeitet haben oder mit ihrer Berufsausbildung im kommenden Frühjahr beginnen wollen. Der Lehrgang soll den Jungen und Mädchen vor allem in gedrängter Kürze theoretische Kenntnisse der imkerlichen Praxis, des Körperbaues der Biene, ihres Lebens, ihrer Krankheiten usw. vermitteln, ferner Kenntnisse über das Wesen des deutschen Bauerntums vermitteln. Auch die Werkstattarbeit, die ja für jeden Imker im Winter eine mehr oder weniger große Rolle spielt, wird in diesem Lehrgang besonders gepflegt werden. Eine praktische Betätigung kann während dieses Lehrganges, da im Winter auf dem Bienenstand Ruhe herrscht, nicht stattfinden. Aus Hamburg und aus dem Gau Schleswig-Holstein haben sich 26 Imkerlehrlinge zur Teilnahme an dem Lehrgang gemeldet. Auch Imkern oder solchen Personen, die beabsichtigen, sich der Bienenzucht zuzuwenden, soll Gelegenheit gegeben werden, den Lehrgang ganz oder zum Teil als Hospitanten zu besuchen. Der Lehrgang schließt am 17. Dezember.

*

Die vorbildliche Arbeit des Mädellandjahrlagers Bad Segeberg ist jetzt in zwei Schaufenstern im Geschäftshaus Schippmann in Bad Segeberg ausgestellt. In einem Fenster werden Binsenarbeiten gezeigt und das andere Fenster zeigt die verschiedensten Kleidungsstücke, Webarbeiten und Schriftproben. — Ein „Konzert der Jugend" wird erstmalig durch den Bann 822 (Segeberg) im Hotel „Germania" durchgeführt. Es spielt das Ritterhof-Quartett Kiel.

„Mölln ist im Herbst am schönsten"

Beschauliches Sonntagserlebnis in der Eulenspiegel-Stadt

„Mölln ist im Herbst am schönsten!" An diesen vielversprechenden Ausspruch eines alten Möllners im letzten Winter erinnerte ich mich, als mich der Weg an einem der letzten Sonntage um den Möllner See führte durch die Anlagen und hohen Buchenwälder. Die Sonne wirft ihre ersten schwachen Strahlen über den Heidberg und taucht die stille Stadt in ein goldenes Bad. Ueber den Stadtsee schiebt sich ein milchiger Nebelschleier, um sich in den Büschen und Sträuchern am Ufer zu verlieren. Vom „Schützenhof" herab erklingen Fanfaren. Es ist der Musikzug der Reichsfinanzschule, der die Hitlerjungen durch das Städtchen führt. Von den Häuserfronten hallen ihre Marschtritte wider. Frohe Lieder klingen auf und schallen herüber zu den wenigen Menschen, die hier schon in den frühen Morgenstunden in den Gärten arbeiten, um die Frucht ihrer Arbeit zu bergen. Diese sonntägliche Ruhe wird manchmal unterbrochen durch ein feierliches Präludium eines gefiederten Sängers oder durch die Schar schwatzender Spatzen im nahen Dornenbusch. Eine Bauernmagd kommt mit dem Fahrrad, an dem sie zwei volle Milchkannen führt, vorüber. Durch das Klappern saust die lärmende Schar über die Wiesen hinweg. Ueber das holperige Pflaster eines Feldweges poltert ein schwerer Ackerwagen, vollgeladen mit dicken Kartoffeln. Der zehnjährige Bauernsohn führt die Pferde sachgemäß dem Hofe entgegen, während auf dem Felde die Eltern den nächsten Wagen füllen. Ein Sonntag wie dieser muß für diese Arbeit ausgenutzt werden.

Je höher die gute Frau Sonne am wolkenlosen Himmel emporsteigt, desto lebendiger wird es in den Anlagen, wo der große Maler Herbst in verschwenderischer Fülle die Vielfalt seiner Farben angelegt hat. Im raschelnden Laub spielen jetzt die Kinder oder klitschen mit kleinen Steinen nach den Enten auf dem See, die sich von den leichten Wellen munter hin- und hertreiben lassen. Es liegt ein eigener Zauber über dieser Landschaft, die um diese Zeit ihren farbenfrohen Teppich ausbreitet. Es gibt kaum etwas Schöneres, als in dieser Landschaft stille Stunden zu verbringen. Auf den Ruhebänken haben die Spaziergänger Platz genommen, um die Tage doppelt zu genießen, diese wundervollen Tage, wie sie uns der Oktober leider nur wenig beschert.

Wer die weitere Landschaft um Mölln herum genießen will, schwingt sich auf sein Stahlroß. Er wird schon bald ein kleines Heidefleckchen finden, über dem die große herbstliche Stille liegt. Wer denkt nicht angesichts dieser Einsamkeit an Theodor Storms schönstes Gedicht: „Es ist so still, die Heide liegt im warmen Mittagssonnenstrahle, ein rosenroter Schimmer fliegt um ihre alten Gräbermale ..." — Ist dieser sommerliche Herbsttag in vollen Zügen genossen, dann kommen die Radler in die Stadt zurück, bringen volle Körbe mit Fliederbeeren oder Haselnüssen heim. Die letzten Kähne mit den wassersportbegeisterten Jungen treiben dem Steg zu. In den hohen Kastanienbäumen klettern noch ein paar Hitlerjungen. Den ganzen Tag über mühen sie sich ab, um die Frucht dieses Baumes zu sammeln. „Ich habe heute schon allein zwei Zentner gesammelt, die ich morgen zum Kaufmann bringen werde, um fünf Mark einzukassieren", sagt der Zehnjährige. Erst als die Sonne blutrot hinter dem Voßberg verschwindet, wird es still da draußen. Ein schöner Tag ging wieder zu Ende ...

Erich Prüßner.

Kreis Herzogtum Lauenburg

Oeffentliche Luftwarnung in Mölln

Auch in Mölln ist die sogenannte öffentliche Luftwarnung nunmehr eingeführt worden. Innerhalb einer Minute werden vier auf- und abschwellende Töne gegeben — im Gegensatz zum öffentlichen Fliegeralarm, wo die Zahl der auf- und abschwellenden Töne bedeutend höher ist. Die öffentliche Luftwarnung soll nur ein allgemeines Warnzeichen sein. Der Verkehr in Straßen und Geschäften geht ungestört weiter. Erst wenn eine Bombe fällt oder öffentlicher Fliegeralarm ausgelöst wird, haben die bekannten Sicherungsmaßnahmen einzutreten, d. h., jedermann hat den Keller aufzusuchen, niemand darf mehr über die Straße laufen, Fahrzeuge haben anzuhalten usw. Das Ende der öffentlichen Luftwarnung ist genau dasselbe Zeichen wie bei Beendigung des Fliegeralarms, nämlich ein einziger gleichbleibender langgestreckter Ton.

*

Am heutigen Freitag treten um 19.45 Uhr sämtliche HJ.-Einheiten des Standorts Mölln auf dem Bauhof zum Gemeinschaftsdienst im „Kolosseum" an. — In diesen Tagen beginnt das Deutsche Volksbildungswerk in Mölln mit der Arbeitsgemeinschaft für Werkschaffen, in der kleine Haushaltsgegenstände und Spielzeuge mit Schnitzmesser, Laubsäge und anderen Geräten gearbeitet werden. Anmeldungen zu diesem Kursus werden auf der KdF.-Dienststelle und im Rathaus entgegengenommen. — Die für den 18. Oktober in Schönberg angesetzte Filmveranstaltung der Gaufilmstelle ist auf den 22. Oktober verlegt worden. Bei Gastwirt Stamer wird neben der Wochenschau der Film „Immer nur du" gezeigt. Für Kinder läuft um 15 Uhr ein Sonderprogramm. — Zugunsten des WHW. findet am kommenden Sonntag in Schwarzenbek um 14 Uhr auf dem Verbus-Sportplatz ein Fußballkampf zwischen den Mannschaften des HJ.-Standortes und der HJ.-Außenscharen statt.

Hamburg

75. Geburtstag eines verdienten Admirals

In Hamburg, Alte Rabenstraße 24, feiert Konteradmiral von Karpf, ein verdienter Seeoffizier der alten Kriegsmarine, am 17. Oktober den 75. Geburtstag. Der Jubilar war in seiner langen und erfolgreichen Dienstlaufbahn u. a. Kommandant der Kaiserlichen Seejacht „Hohenzollern" und der „Roon", II. Admiral der Aufklärungsstreitkräfte der Ostsee, Kommandant des großen Kreuzers „Moltke", Kommandant der I. Torpedoboot-Division, Kommandant des Schlachtschiffes „Hindenburg" und Führer der IV. Aufklärungsgruppe. —s.

Die Kunsteisbahn wird wieder eröffnet

Die Hamburger Kunsteisbahn auf dem Gelände von „Planten un Blomen" eröffnet ihre Pforten für den allgemeinen Betrieb wieder am 31. Oktober. Die Tribünen sind im Aufbau begriffen, andere Anlagen der Bahn werden fertiggestellt, so daß die beliebte Unterhaltungs- und Sportstätte Hamburgs am Ende dieses Monats auferstehen wird. Die Bahn ist von 9 bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis Dunkelwerden geöffnet.

Was der Landmann wissen muß

Ausbildung landwirtschaftlicher Schlepperführer

Um den nötigen Bedarf an Schlepperführern sicherzustellen, führt die Deula-Kraft als einzig anerkannte Ausbildungsstätte des Reichsnährstandes seit Mitte September in Neumünster Lehrgänge für Schlepperführer durch. Von der Landesbauernschaft Schleswig-Holstein wird auf die sich bietende Gelegenheit einer fachmännischen Unterweisung hingewiesen. Jedem Schlepperbesitzer und Jungbauer ist damit die Möglichkeit gegeben, sich in einem sechstägigen Lehrgang die unumgänglich notwendigen Kenntnisse in der Führung und Wartung von Schleppern anzueignen.

123. Zuchtschweine-Absatzveranstaltung

Der Landesverband der Schweinezüchter Schleswig-Holstein, Kiel, führt am Freitag, dem 23. Oktober, seine nächste Absatzveranstaltung in der Versteigerungshalle in Neumünster durch. Zum Verkauf kommen etwa 70 Eber und tragende Erstlingssauen des veredelten Landschweines und Edelschweines. Für Eberhalter, die nicht selbst zu dieser Veranstaltung kommen können, übernimmt die Zuchtleitung den Ankauf.

Viehställe sorgfältig verdunkeln!

Mit beginnender Aufstallung ist die ordnungsgemäße Verdunkelung der Ställe zu beachten. Die vorhandenen Verdunkelungsanlagen sind daher spätestens jetzt zu überprüfen bzw. instandzusetzen.

Ausreife des Maises beachten!

Die Maisernte erfolgt, sobald die meisten Maiskolben ausgereift sind. Zu diesem Zeitpunkt sind die Lieschblätter bereits gelb und trocken. Die Körner sind hart und besitzen Vollglanz. Auf den guten Futterwert des Maisstrohs sei in diesem Zusammenhang besonders hingewiesen. Bei Hinausschiebung des Maiserntetermins ist größerer Ausfall durch Krähenfraß zu befürchten.

Mecklenburg

Vom Zuge tödlich überfahren

Auf dem Wege zum Dienst wurde nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Schwerin am Mittwochmorgen der Reichsbahnobersekretär Barmwold auf dem Bahnhof Schwaan vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet. Der 40jährige Verunglückte hinterläßt seine Frau und drei minderjährige Kinder.

*

Je eine Mannschaft der Schützenzünfte Schönberg und Dassow und des NS.-Reichskriegerbundes Dassow kämpften um den Wanderpreis der Stadt Dassow. Dabei wurde die Schützenzunft Dassow mit 204 Ringen Sieger. Beste Einzelschützen waren Dieckvoß (Reichskriegerbund) und Röpcke (Sch.-Z. Dassow) mit je 54 Ringen. Bei dem gleichzeitig ausgetragenen KK.-Vergleichswettkampf siegte die Dassower Sch.-Z. mit 511 Ringen. Bester Einzelschütze war wieder Röpcke, Dassow, mit 139 Ringen.

Unsere Jubilare in Stadt und Land

Der gebürtige Lübecker Carl Lampe, der bis zu seiner Pensionierung viele Jahre als Bote beim Vorschuß- und Sparverein tätig war, feiert am 17. Oktober seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist sehr rüstig und kann zu seiner eigenen Freude noch selbst sein wohlgepflegtes Gärtchen bestellen. — Der beeidigte Wäger und Zähler J. J. Böttcher, Lübeck, Geverdesstraße 55, der seit 51 Jahren bei der Handelsbank beschäftigt ist, begeht heute seinen 75. Geburtstag. — 88 Jahre alt wurde der Landmann Heinrich Raabe in Teschendorf, der seinen Landbesitz zum Teil noch selbst vorbildlich verwaltet. — Die „Lübecker Zeitung" gratuliert allen Jubilaren!

Ausgleich der europäischen Arbeitskraft

Eine niederländische Stimme — Holländische Arbeiter im Reich

Von unserem in Belgien weilenden Schriftleiter.

eha. **Brüssel**, Anfang Oktober.

Der Einsatz ausländischer Arbeiter hat auch Arbeitskräfte verschiedener Nationen nach Lübeck geführt. Wir wissen, daß sich unter ihnen auch eine größere Anzahl niederländischer Arbeiter befindet. In Anbetracht dieser Tatsache sind die Ausführungen, die der Landesarbeitsamtspräsident im Haag, Dr. Böning, in der „Brüsseler Zeitung" macht, auch für Lübeck beachtlich, denn sie bleiben nicht an der Oberfläche haften, sondern schürfen den tieferen Gründen und Zweckmäßigkeiten dieses Einsatzes ausländischer Arbeiter nach. Dr. Böning betrachtet diesen „Ausgleich der Arbeitskraft" vom niederländischen Standpunkt aus und er kommt unter Berücksichtigung der Verhältnisse in Holland zunächst darauf zurück, daß der holländische Arbeiter schon in Friedenszeiten gern ins Reich gegangen ist, um seine beruflichen Kenntnisse weiter zu entwickeln und den Blick zu weiten. Dr. Böning weist dann darauf hin, daß nach Abschluß der Kriegshandlungen in Holland rund eine halbe Million Arbeitslose vorhanden waren, von denen nun im Jahre 1940 einschließlich der Grenzgänger etwa 100 000 zum Einsatz ins Reich gebracht wurden; in gleichem Umfange entwickelte sich der Einsatz im Jahre 1941. Gleichzeitig wurden in zunehmendem Maße Aufträge aus dem Reich nach den Niederlanden verlagert, wodurch viele niederländische Betriebe wieder Arbeitskräfte aufnehmen konnten. Die Reserven an Arbeitskräften in der niederländischen Wirtschaft müßten dort zum Einsatz gelangen, wo sie im großen europäischen Raum am dringendsten gebraucht würden, das sei im Deutschen Reiche. Die Arbeit, die dort geleistet werde, komme in irgendeiner Weise auch dem holländischen Volke zugute und diese Tatsache allein rechtfertige schon den Einsatz dieser Kräfte. Zugleich bedeute der Einsatz von Niederländern aber ein Abfangen der Arbeitslosigkeit und insofern sei der Einsatz schon allein eine soziale Tat für die Niederlande.

Kriegsauflageprogramm für Gebrauchsgüter. Vor Wirtschaftsführern des Gaues Moselland sprach Staatssekretär Dr. Landfried von dem verstärkten kontinentalen Zusammengehörigkeitsgefühl. Die auf dem Prinzip der nationalen Ergänzung aufgebaute enge Zusammenarbeit werde auch künftig ein wichtiges Aufbauelement bilden. Bereits heute zeige sich, daß Europa unabhängig von den überseeischen Zufuhren sei. Wenn die Erzeugung von Konsumgütern heute gezwungenermaßen eingeschränkt werden müsse, so sei es falsch zu glauben, daß diese Einschränkung auch nach dem Kriege anhalten würde und daß wir in Deutschland einem sogenannten Primitivitätskult anheimfielen. Es sei das Ziel, nach Abschluß des Krieges möglichst rasch die Güter wieder bereit zu stellen, die zum Leben eines europäischen Kulturmenschen gehören. Auch heute müsse ein Minimum von Gütern für das Volk und insbesondere für diejenigen, die unter den Luftangriffen zu leiden haben, erzeugt werden. Deshalb solle demnächst in einem sogenannten Kriegsauflageprogramm bestimmt werden, daß die wichtigsten Gebrauchsgüter in einem unter den Kriegsverhältnissen ausreichenden Maße unter Zurückstellung alles dessen, was nicht unbedingt lebensnotwendig ist, geschaffen werden. Betriebe, die also bestimmte, typenmäßig beschränkte Konsumgüter herstellen, sollen im Hinblick auf die Rohstoffzuteilung und Bereitstellung von Arbeitskräften denselben Schutz genießen, wie Betriebe der Rüstungswirtschaft. Diese Maßnahme gilt in erster Linie der ausreichenden Versorgung der fliegergeschädigten Bevölkerung.

Schweden — Türkei. Der schwedisch-türkische Außenhandel hat im bisherigen Kriegsverlauf eine bedeutende Ausweitung auf wertmäßig fast das Zehnfache erfahren. Im letzten Friedensjahr betrugen die schwedischen Exporte nach der Türkei etwa 5 bis 6 Mill. skr. und die Importe aus der Türkei ungefähr 4 Mill. skr. Ohne daß seit dem Frühjahr 1941 ein Handelsvertrag zwischen den beiden Ländern existiert, betrug der beiderseitige Warenaustausch gegen freie Valuta oder auf Kompensationsbasis im vergangenen Jahr etwa 90 Mill. skr., die sich zu ungefähr gleichen Teilen auf Ein- und Ausfuhren verteilen. Inzwischen ist eine weitere Erhöhung eingetreten. Die schwedische Einfuhr aus der Türkei besteht in der Hauptsache aus Tabak, getrockneten Südfrüchten, Häuten und Fellen, während nach der Türkei in erster Linie Maschinen und Holzveredelungsprodukte exportiert werden.

Wirtschaftsbesprechungen in Krakau. In Besprechungen, die zwischen den Vertretern der Haupttreuhandstelle Ost, des Reichsfinanzministeriums und des Ostministeriums in Krakau stattgefunden haben, konnte über die wichtigsten Fragen der Kapitalverflechtung zwischen dem Reich und dem Generalgouvernement völlige Klarheit geschaffen werden. Ihren Niederschlag fanden die Besprechungen in einer Reihe von grundlegenden Abkommen, die sofort in Kraft treten. Die durch die Grenzziehung zwischen dem Reich und dem Generalgouvernement entstandenen Rechts- und Wirtschaftsprobleme sind damit weitgehend gelöst.

Um die Verlängerung des Mittellandkanal-Tarifes. Der am 21. August 1941 in Kraft gesetzte Tarif für den Mittellandkanal und Anschlußverkehre ist bis zum 31. Dezember 1942 befristet. Verhandlungen über die Verlängerung dieses Tarifwerkes und seine etwaige Ausgestaltung werden in Kürze beim Reichskommissar für die Preisbildung stattfinden. Es dürfte angebracht sein, diesbezügliche Wünsche über die zuständige Wirtschaftsvertretung dem Reichskommissar für die Preisbildung schnellstens zu unterbreiten.

Dänisch-belgisches Handelsabkommen. Zwischen Dänemark und Belgien wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das den Warenaustausch zwischen beiden Ländern für die Zeit vom 1. Oktober 1942 bis 31. März 1943 regelt. Das Abkommen sieht einen Warenaustausch in Höhe von 3,45 Mill. Kr. vor und umfaßt dänischerseits Lieferungen von Maschinen, Vieh, Pferdefleisch und Medikamenten, während Dänemark aus Belgien Zink, Chemikalien, Leinen und Lederwaren erhält.

Neues Motorschiff für den Svenska-Lloyd. Auf der Lindholmens Werft in Göteborg lief ein Motorfrachtschiff für die Rederi A/B Svenska Lloyd vom Stapel, das den Namen „Vicia" erhielt und 2240 t verdrängt. Es handelt sich um den sechsten Neubau einer Serie.

Zentralferkelmarkt Schleswig-Holstein in Rendsburg. Die Zufuhr betrug 395 gegen 269 Stück in der Vorwoche. Es wurden gezahlt für schwere Ware (20—25 kg) 67—72, mittelschwere (15—20 kg) 65—70, leichte Ware (12½—15 kg) 65—70 Rpf. Für allerbeste Ferkel wurde auch über, für abfallende auch unter Notiz bezahlt. Jungschweine, die am Markt waren, kosteten 70—80 Rpf. für das ½ kg Lebendgewicht. Der Handel war lebhaft, der Markt wurde geräumt. Für gelieferte fette Schweine werden 51—58 RM. (Landpreis) für 50 kg Lebendgewicht bezahlt.

Wasserstände. Sämtlich vom 15. 10. a = Wuchs, b = Fall. Moldau: Kamaik + 9, b 10; Moderschan — 85, b 1. — Eger: Laun — 30, b 10. — Mulde: Düben + 56, b 3. — Saale: Naumburg-Grochlitz 1,77, b 3; Trotha 1,68, a 4; Bernburg 1,10, unv.; Calbe Oberpegel 1,54, unv., Unterpegel 2,30, a 3; Grizehne 2,32, a 2. — Havel: Brandenburg Oberpegel 2,05, a 2, Unterpegel 67, unv.; Rathenow Oberpegel 2,41, a 1, Unterpegel 1,09, a 2; Havelberg 1,15, b 2. — Elbe: Neuenburg 5, b 11; Brandeis — 93, b 9; Melnik + 33, b 2; Leitmeritz + 2,59, b 1; Außig 1,80, a 8; Nestomitz 1,82, a 11; Dresden 1,12, b 2; Torgau 1,71, a 14; Dessau-Roßlau 1,36, unv.; Aken 1,44, b 7; Barby 1,52, b 1; Magdeburg 1,58, a 4; Tangermünde 2,04, unv.; Dommühlenholz 2,31, a 1; Wittenberge 1,86, a 4; Dömitz 1,27, a 2; Hohnstorf 1,02, unv.

7

Kreisarchiv Stormarn V7
Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Blue Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches

Amtliches

Lehrapotheken 1943/45. Der Regierungspräsident in Schleswig hat unter dem 2. Oktober 1942 das Verzeichnis der zur Ausbildung von Praktikanten ermächtigten Apotheken für 1943/45 veröffentlicht. Unter diesen befinden sich u. a. die Adler-Apotheke und die St.-Lorenz-Apotheke in Lübeck. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck.

Kreis Eutin

Die Landwirtschaftsschule Eutin beginnt mit dem Unterricht der Unterklasse am 28. Oktober 1942, um 9 Uhr. Die Anmeldungen hierfür sind mit Angabe des Geburtsdatums bis zum 19. Oktober an die Landwirtschaftsschule Eutin, Mahlstedtstraße 28, zu richten. Der Direktor. (31020

Kreis Stormarn

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Zum Schutze gegen die unter den Viehbeständen von a) Willy Krasmann, Bauer in Heidekamp — b) Wilhelm Vagel, Bauer in Rehhorst — c) Ernst Küper, Bauer in Heidekamp — d) Dietrich Waßmann, Bauer in Westerau — ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ordne ich auf Grund des § 18 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 — RGBl. Seite 319 — folgendes an: Zum Sperrbezirk werden erklärt: Zu a—c: Die verseuchte Weide mit den angrenzenden Weiden im Umkreis von 300 m. Zu d: Das Gehöft und die Dauerweide. Im übrigen gelten die bestehenden Anordnungen vom 27. Mai 1938 — Kreisblatt Seite 95 und ff. Zuwiderhandlungen gegen die in dieser viehseuchenpolizeilichen Anordnung erlassenen Bestimmungen werden gemäß § 74 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 bestraft. Hamburg-Wandsbek, 9. Oktober 1942. Der Landrat. (30822

Geschäftsverlegungen

Schümann, das Schuhhaus für alle, jetzt Breite Straße 7. Auch in Hausschuhen kommt täglich neue Ware herein. (20065

Dargel-Damen-Kleidung merk es Dir: jetzt Breite Straße 13, I. (Behelfslokal). (10135

Harald Heldt, Inh. Harald Stegemann, Uhrenhandlung und Reparaturwerkstatt für Uhren, jetzt: Hüxstraße 45. (10071

Bekleidungs-Etage Wellmann, Holstenstraße, Herrenbekleidung, jetzt Dornestr. 8, b. Ernst Meyer. (20220

Otto Albers, jetzt Königstr. 71, empfiehlt Knabenanzüge in allen Größ.

Erwin Matutt, Büromöbel u. Bürobedarf, Fernruf 21510, jetzt Possehlstraße (Baracke). (20089

Franz Bornweg, Herrenkleidung (Holstenstraße), jetzt Mühlenstr. 34, Ecke Kapitelstr., Ruf 2 32 20. (20100

Geschäftsanzeigen

Zugrollos nach Ihren Maßen. Heinz Exter, Hüxstraße 52. — Sammelruf 2 33 36. (10121

Lederhandlung E. Bischoff, Lübeck, Königstraße 93. Sohlenausschnitt und Gummiabsätze. (10033

Nasse Füße? Weg damit: Schütz' die Sohlen durch „Soltit"! Soltit gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit, macht sie wasserabstoßend! (40037

In Papier- u. Bürobedarf werden Sie gut beraten und bedient bei Heinz Exter, Hüxstraße 52. — Sammelruf 2 33 36. (10123

Kartofan schützt Kartoffeln vor Fäulnis, Verderb u. Auskeimung. 1 Kg. 2,50 RM., ausreichend für 50—100 Zentner. Heinr. Heidendorf, Gr. Burgstraße 35. (10078

Holzschuhe und Galoschen. Ewert & Sohn, Untertrave 3. (10115

Klaren Kopf durch Klosterfrau-Schnupfpulver, aus Heilpflanzen hergestellt und seit über hundert Jahren bewährt! Kopfweh, wenn es durch Stockschnupfen und ähnliche Beschwerden verursacht ist, schwindet oft bald nach mehreren Prisen, und der Kopf wird freier. Klosterfrau-Schnupfpulver wird hergestellt von der gleichen Firma, die den Klosterfrau-Melissengeist erzeugt. Originaldosen zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm), monatelang ausreichend, in Apotheken und Drogerien erhältlich. (40317

Zuckerkranken-Nährmittel. Abessers Reformhaus „Eden", Fleischhauerstraße 7. (10503

Werkzeugmasch. / Drehbänke, Bohrmaschinen, Schnellhobler, Schleif- u. Fräsmaschinen, Pressen, Stanzen und Scheren, Schweißanlagen usw. Werkzeuge zum Drehen, Bohren, Schleifen, Fräsen, Reiben u. Gewindeschneiden, Schraubstöcke, Feilen usw. Ab Lager resp. kurzfristig. Herm. Otto Grube K.-G., Lübeck, jetzt Beckergrube 80. Ruf 2 14 76.

Wenn Sie den guten Crem-Ellocar aufgebraucht haben, dann werfen Sie bitte den leeren Topf nicht fort. Für uns ist er wertvoll! Geben Sie denselben mit dem Deckel Ihrem Händler zurück, welcher alle leeren Ellocar-Crem-Töpfe sammelt und an uns zur Neufüllung weitergibt. Dadurch werden wertvolle Rohstoffe und Arbeitskräfte gespart und Sie erhalten um so früher eine neue Packung hochwertige Crem-Ellocar.

Photo-Adler, Fackenburger All. 19a. Paßbilder schnellstens. (10159

Stempel, Schilder, Schablonen. — Ludw. Waitzfelder Nachf., Hamburg 36, Große Bleichen 65. Ruf 343716.

Terrazzo-Badewannen vorrätig. — Max Schön, Sanitäre Abteilung, Geniner Ufer 3. Tel. 26933. (20363

Photo-Jäger vorm. Paulsen. — In Kürze Neueröffnung des gesamten Betriebes, Wahmstr., Ecke Balauerfohr (Baracke). Büro bis zur Wiedereröffnung Mühlenstraße 66. Tel. 2 66 24. (10161

Spare für die Zukunft Deines Kindes! bei der Spar- und Anleihe-Kasse zu Lübeck, Hauptgeschäftsst.: Breite Str. 18; Zweigstellen: St. Lorenz, Fackenburger Allee 13—15; St. Jürgen, Kronsforder Allee 1; Travemünde: Kurgartenstr. 91—93, Anlegestelle f. Mündelgelder. (20075

Fahrrad-Thiele, Burgstraße 23. — Ruf 22621. Fahrradzubehör, Fahrradbereifung. (20244

Geldgewinne! Jetzt zugreifen, je größer die Beteiligung in Lübeck an unserer großen 8. Deutschen Reichslotterie, um so größer die Anzahl der nach Lübeck fallenden Gewinne. Haben auch Sie schon Ihr Los zur Ziehung 1. Klasse heute und morgen? Lotterie-Jansen, Johannisstraße 22.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Der Versteigerungstermin vom 26. Okt. 1942 betr. das Grundstück: Dummersdorfer Straße 51 (Eigt.: Kunze) ist aufgehoben. — Das Amtsgericht, Abt. 5. (10312

Grundstücke

Hausgrundstück m. 5 Zim. u. Kell., Stallg. u. Gart. u. einig. Morg. Weide a. d. Lande nahe kl. Stadt, 100 Km. v. Hbg. i. Meckl. od. Holst. od. Lauenb. zu kf. ges. Bildangeb. an Ruth Hansen, Hbg. 39, Ohlsdorfer Straße 55. (30911

Suche mod. Siedlungshaus m. 3- b. 5 Zimmern zu mieten oder kaufen bei voller Auszahlung. Angebote unter S 13 an die LZ. (10255

Für homöopath. Praxis sechsräumige Wohn., evtl. Einf.-Haus, mögl. in Holstein, zu pachten od. z. kf. ges. Ang. u. A G 39 an die LZ. (30812

Suche Villa od. Wohnhaus in gut. Zust. zu kf. in Bad Oldesloe, Bargteheide od. Reinfeld. Ang. u. Nr. 0164 an die Storm. Zeitung in Bad Oldesloe. (30934

Villen, Zinshäuser, Land- und Geschäftshäuser, auch total beschädigte, sucht f. schnell entschl. Käufer. Uebernehme Hausverwaltung. H. Bruns, Makler, An der Mauer 5. Fernsprecher 2 66 03. (10061

Suche Geschäftshaus in guter Lage in Bad Oldesloe, Bargteheide od. Reinfeld. Evtl. Auszahl. Ang. u. Nr. 0163 an die Storm. Ztg. in Bad Oldesloe. (30936

Einfamilienhaus od. größ. zu kauf. ges. b. sof. Ausz., am liebsten v. d. Holstentor. Ang. u. S 1 LZ. (-1572a

Kl. Haus mit Garten in der Nähe Hamburgs zu kaufen gesucht. Ang. unter A E 5 an die LZ. (30891

Hotel od. Gasthof f. zahlungsf. Käufer (Fachleute) ges. Ang. erb. die Schlesw.-Holst. Grundstücksverwert. Jürgen Schaar, Rendsburg. (30945

Pacht

Kl. Landstelle zu pacht. ges. Ang. u. L M 213 an Lübers, Agt. d. LZ., Mölln in Lbg. (30929

Vermietungen

Travemünde. Nettes, möbl. Einbettzim., heizb., an Dauermieter abzugeben. Ang. u. M 995 an d. Agt. Schuchardt in Travemünde. (31028

Möbl. Wohn- und Schlafzim. an 3 berufst. Mädch. z. verm., ohne Bettw. Ang. u. P 108 an die LZ. (*1611a

2 kl. einf. möbl. Zimmer i. Ahrensburg sof. zu verm. Zu erfr. in der Storm. Ztg., Ahrensburg. (31010

Südschlafzim. zu verm., ohne Bettwäsche. Ang. u. T 150 LZ. (-1568a

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. f. 1—2 jg. Herr. i. gt. Hause z. vm. Tel. 2 68 70. Näh. i. d. Geschäftsst.

Möbl. 2-Zim.-Whg. m. Badegelegh., Hüxstr., auf 1 Jahr zu verm. Angebote unt. A 145 an die LZ. (-1340b

1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. i. d. Geschäftsstelle. (-1299b

Wohnungstausch

S. i. Greifswald od. auf Rügen 3-Z.-W. Biete in Lübeck gr. 3-Z.-Wohn., Balkon, z. Tausch. Angeb. unter Z 125 an die LZ. (-1479a

Tausche 3-Z.-W. Stadtm., abgeschl., geg. 1—2-Z.-W., Mühlent., Hüxtertor od. Stadt. Angebote unter N 85 an die LZ. (-1421a

Tausche 2½-Z.-W. m. Bad u. Naragheizg. geg. gl. od. größ. in Kiel. Ang. u. N 6 an die LZ. (-1540a

1 Zim. m. Küche, Gas, El., Stadtm., geg. größ. Wohn. zu tausch. Ang. unter B 17 an die LZ. (-1321b

Ges. in Ahrensburg eine 2½-Z.-W. m. Küche. Geboten wird in Reinfeld eine 2½-Z.-W., Küche, Balkon u. Garten. Ang. an Heinr. Boller, Ahrensburg, Manhagener Allee 39.

Tauschwohn. in Travemünde, 4—5 Z., geg. gl. in Lübeck, Oldesloe. Ang. u. N 135 an die LZ. (-1513a

3-Z.-Wohn. in Lübeck zu tausch. ges. geg. gleichw. in Bargteheide. Ang. 330 bef. Anz.-Verm. Paul Frank, Bargteheide. (30931

Mietgesuche

Für sehr empfindliche Ware wird ein gr. trockn. Lagerraum in einem Ort i. d. Nähe Lübecks, mögl. mit Bahnverb., f. sof. ges. Der Raum muß unbed. trock. sein u. sich gut geg. Einbrüche sichern lassen. Ang. unter W 138 an die LZ. (20381

2 kl. l. Zim. i. N. Lüb. z. miet. gs. Ang. u. U 82 an die LZ. (-1541a

2 Zim., möbl., m. Küchenben., von jg. Ehep. als Dauermieter gesucht. Ang. u. L 8 an die LZ. (-1538a

Jg. Kriegerfrau f. 1 Zim. u. Küche in Reinfeld od. Oldesloe, evtl. auch Lübeck. Angeb. an Buchdruckerei Garbe, Reinfeld. (30890

Jg. Frau m. 4jähr. Kind sucht 1 gr. od. 2 leere Zim. od. möbl. m. Küchenben., Hilfe kann geleistet werd. Ang. u. F 24 an die LZ. (-1259b

Rentnerin wünscht 1 leer. Zim. m. Küche od. 2 leere Zim. z. mieten. Ang. u. W 149 an die LZ. (-1499a

Rentnerin wünscht 1 Zimmer mit Küche od. 2 leere Zimmer. Ang. unter N 4 an die LZ. (-1500a

Jg. Ehep. s. ein od. zwei möbl. Zim. m. Kochg. od. Küchenben. in Lüb. Ang. u. H 140 an die LZ. (-1488a

Ges. 1 gut möbl. Zimmer f. meine Wirtschaftsleiterin, Stadtm. oder Stadtnähe. Kulmbacher Bierhaus, Fleischhauerstr. 16. (10539

Kaufmann sucht möbl. Wohn- und Schlafzim., mögl. mit voll. Pens. Ang. u. L 22 an die LZ. (-1262b

Berufst. jg. Dame f. baldmögl. heizb. möbl. Zim., mögl. Siedl. Rangenberg, Siedl. Karlshof o. Walddorf. Ang. u. E 28 an die LZ. (-1460a

Berufstät. jg. Frau sucht gut möbl. Zimmer. Angebote unter D 17 an die LZ. (-1510a

Jg. Mann sucht möbl. Zim., Mühlentor—Hüxtertor, zu sofort. Ang. unter B 19 an die LZ. (-1509a

Garage für stillgelegten Personenkraftwagen ges. Ruf 2 35 19. (10308

Jg. Mädel, berufst., f. möbl. Z. od. Schlafst. Ang. u. Z 146 LZ. (-1560a

Einf. möbl. Zimmer, Nähe Moisl. Allee, ges. Angeb. an Betten-Karstadt, Moislinger Allee 9. (-1596a

Zimmer mit 2 Betten gesucht von jg. Mädchen. Angebote unter K 131 an die LZ. (-1519a

Möbl. Zim. f. sof. ges., Stadtm., möglichst mit Telephon. Angebote unter S 130 an die LZ. (-1520a

Möbl. Zimmer bei ält. Ehepaar od. alleinsteh. Frau gesucht. Angeb. unter W 22 an die LZ. (-1532a

Kaufgesuche

200 Ztr. Futtersteckrüben, 100 Ztr. Futterkartoffeln zu kaufen gesucht. Otto Horn, Bad Oldesloe, Gartenbaubetrieb, Lüb. Str. 34. Ruf 421.

Kaufe z. Füttern Runkel-, Steckrüb., Kartoffeln, Wurzeln. Lindenberg, Gr.-Hansdorf. Tel. Ahrensburg 789. (31008

Ofen f. Warmw.-Heizg., sow. trsp. Kachel- od. eis. Ofen zu kf. ges. Ang. an Dampfziegelei Ahrensbök, Ahrensbök. (30922

1 gut erh. Spinnrad mit Spulen ges. Ang. an Frau Fiehn, Agt. d. LZ., Techau. (30920

Kaufe einige Waggonladungen Weihnachtsbäume in allen Größen. Nikolaus Schröder, Baumschulen, Rellingen-Holst. Ruf Pinneberg 2461.

Autogaragen sucht zu kaufen. H. Jäger, Mönkhagen. T. Krumbek 13.

D.-Rad ges., Dauerbrandofen 100,— zu verk., evtl. zu tauschen. Angeb. unter A D 6 an die LZ. (30844

Guter Korbkinderwagen gesucht. — Ang. u. E 51 an die LZ. (-1391a

Rundfunkgerät f. Netzanode z. kf. gs. Ang. u. Z 12 an die LZ. (-1175b

Allstr.-Rundfunkgerät b. 350,— ges. Ang. u. W 13 an die LZ. (-1174b

Kinderauto, Tretroller o. and. Spielzeug f. Knb. ges. od. geg. Schaftst. (42) sowie gr. Puppe zu tauschen. Ang. u. L 126 an die LZ. (-1216b

Anrichte, Kommode u. Chaisel. ges. Ang. u. O 148 an die LZ. (-1282a

Kinderschlittschuhe ges. (30). Döring. Tel. 2 96 93. (-1267a

Allstr.- od. Batteriegerät, sow. D.-Rad f. Soldat. ges., gebe gutes Akkordion, 80 Bässe, in Tausch. — Ang. u. F 27 an die LZ. (-1461a

1—2 gute Gemälde, auch Pendants, a. d. Zeit 1800—1900, ein Biedermeiersofa, sow e. gut gearb. kleines Segelschiff (Spielzeug). Angebote unter G 49 an die LZ. (-1392a

1½—2schläf. Bett, g. erh., m. Matr. ges. Ang. u. M 992 a. d. Agt. d. LZ., Schuchardt, Travem. (30965

Gut erh. Blockwagen zu kaufen ges. Pens. Thiel, Bad Schwartau. (30977

1 Ausziehtisch, 4 od. 6 Stühle, dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter A 20 an die LZ. (-1506a

Gut erh. Bettstelle zu kaufen gesucht. Ang. u. N 29 an die LZ. (30987

Grude, Gash. m. Backofen, Kleiderschrk., Waschkomm., Polstersessel, Gartensch., Gartenmöbel zu kf. ges. Ang. u. A 147 an die LZ. (-1274b

Kinderwagen u. Babywäsche, gut erhalten, zu kf. ges. Wex, Schwartau, Hindenburgstraße 11a. (-1468a

Frisier- od. Waschkommode gesucht. Ang. u. M 21 an die LZ. (-1265b

Gut erh. Sportkarre mit Gummiber. u. Feb. zu sofort gesucht. Angeb. unter F 119 an die LZ. (-1271b

15—25-qm-Jolle und ein Paddel- od. Faltboot f. Verwundeten zu kf. ges. Ang. u. A S 142 a. d. LZ. (30955

S. g. erh. Kinderwagen zu kf. ges. Ang. u. U 128 an die LZ. (-1482a

Totalbombengesch. sucht H.- od. D.-Uhr, sow. Photoapp. zu kauf. Ang. unter Z 10 an die LZ. (-1244b

1 versenkb. Nähmaschine u. Puppenwagen mit Puppe f. kinderreiche Frau ges. Ang. an Johs. Rosehr, Offendorf über Lübeck. (30883

1 gut erh. Puppenwagen zu kf. ges. Ang. an Johs. Rosehr, Offendorf über Lübeck. (30887

1 Plan, ca. 6×6 m, zu kaufen ges. Ang. u. B 100 an die LZ. (-1426a

Gebr. Nähmaschine zu kaufen ges. Ang. u. A G 3 an die LZ. (30895

Fahrrad m. od. oh. Bereif. gesucht. Ang. u. H 94 an die LZ. (-1440a

Puppenwagen, mögl. Korbgefl., ges. Ang. u. U 24 an die LZ. (-1314b

2—4 Sessel u. Rauchtisch zu kf. ges. Ang. u. A F 83 an die LZ. (30924

Dring. e. gebr. kompl. Bett zu kf. ges. Ang. an F. Neumann, Keftdorf (Post Pönitz). (30930

Neuwert. D.-Fahrrad m. gut. Ber. zu kf. ges. Stockelsdorf, Lohstr. 72. Ruf 2 83 48. (30938

Sägemehl, gr. u. kl. Posten, Eiche u. Buche, ges. Wilhelm Bade (Alb. Holst), Lübeck-Schlutup. (30948

4-Volt-Akku zu kaufen ges. Angeb. unter E 14 an die LZ. (-1551a

Puppenwagen od. Karre z. kf. ges. Knoop, Rosenstr. 8, pt. (-1457a

Taschen- od. Armbanduhr, Reisekoff. zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 123 an die LZ. (-1328b

Stubenofen, Schlitten, Laufgitter u. Sportkarre ges. Tel. 2 75 97. (20242

G. erh. mod. gr. Puppenw. z. kf. gs. Ang. u. M 88 an die LZ. (-1555a

Kl. transport. Küchenherd gesucht. Schwartauer Allee 9a, part. Fernruf 2 94 70. (-1556a

Rundfunk, Allstr., f. Sold. gesucht. Ang. u. E 118 an die LZ. (-1324b

Kastanien u. Eicheln kauft Michelsen & Sohn, jetzt Untertrave 97. (20258

Käseglocke v. Kolonialw.-Händler gs. Ang. u. F 13 an die LZ. (-1563a

1—2 Fuder Runkelrüben od. Steckrüben frei Haus zu kaufen gesucht. Ang. m. Pr. u. U 126 LZ. (-1333b

Braune Biberpelzreste zum Ausbess. eines Pelzmantels gesucht. Angeb. unter N 133 an die LZ. (*1361b

Küchenherd zu kf. ges. Ang. an Zimmermann, Ziegelstr. 20a. (-1518a

Puppenwagen mit od. ohne Puppe, auch unmod., zu kaufen gesucht. Angeb. u. P 4 a. d. LZ. (-1581a

H.-Schuhe (38—43), D.-Schuhe (36 b. 40), Kleid u. Mantel (42—46) gs. Ang. u. T 127 an die LZ. (-1335b

G. erh Kinderschuhe, Gr 20—21, ges. Ang. unt. H 16 an die LZ. (*682b

Lg. Stiefel (41), 1 P. Gamaschen u. Stiefelhose zu kaufen ges. Angeb. unter B 144 an die LZ. (-1341b

D.-Lederst. (38—39) z. kf. ges., evtl. Tausch gegen D.-Ledersch. (38). — Emmy Thode, Gießelrade. (30875

Ski-Ausrüstung, mittl. Gr. Schuhe (38) zu kaufen gesucht. Angebote unter A 136 an die LZ. (-1380a

Krempstiefel, g. erh., zu kaufen ges. Ang. u. W 126 an die LZ. (-1481a

G. erh. W.-Mantel f. 16j. Jg., gr. 1,65, zu kaufen gesucht. Angebote unter G 28 an die LZ. (-1310a

S. g. erh. schwz. D.-W.-Mantel (46) ges. Ang. u. G 141 a. LZ. (-1284b

Umstandskleid (42), g. erh., z. kf. gs. Ang. u. S 28 an die LZ. (30989

S. g. dkl. Jüngl.-Anz., 1,65, ges. Ang. u. A Z 148 an die LZ. (-1286b

Herren-Anzug bring. ges. Gr. 1,75. Angeb. u. K 90 a. d. LZ. (-1594a

Wintermantel, Gr. 42, u. W.-Kleid ges. Ang. u. F 140 a. LZ. (-1347b

H.-W.-Mantel u. Anzug (48—50) gs. Ang. u. O 7 an die LZ. (-1502a

1 g. erh. Skihose zu kaufen gesucht. Ang. u. N 20 an die LZ. (-1267b

G. erh. H.-Anzug, Gr. ca. 1,68, ges. Ang. u. L 137 an die LZ. (-1483a

G. erh. schw. Pelzmantel (42—44) u. Ueberschuhe (38) zu kaufen ges. Ang. u. U 13 an die LZ. (-1245b

G. erh. Hose zu kf. ges. f. Gr. 1,80. Ang. u. T 14 an die LZ. (-1246b

Gasherd u. Pelzkragen (Fuchs) ges. Ang. u. S 15 an die LZ. (-1247b

G. erh. Pelzmantel (42—44) gesucht. Ang. u. A F 1 an die LZ. (30897

Wollkleid u. D.-W.-Mantel (44—46) u. Anzug, 1,68, zu kaufen gesucht. Ang. u. N 43 an die LZ. (-1237b

Korb-Kindersportk. ges. Ang. Liesel. Wilken, Lüb., Elsterweide 3. (-1400a

Dkl. D.-W.-Mantel u. D.-Schuhe m. fl. Abs. (38) zu kaufen ges. Ang. unter O 65 an die LZ. (-1405a

Gut erh. W.-Mantel ges., (48—50). Ang. u. Z 79 an die LZ. (-1423a

Z. kf. ges. H.-W.-Mantel, Komm. od. geg. Trauring zu tauschen gesucht. Ang. u. F 96 an die LZ. (-1436a

1 D.-W.-Mantel (44) zu kf. ges. Ang. an Buchdruckerei Garbe, Reinfeld.

Gut erh. dkl. D.-W.-Mantel (46—48) zu kaufen gesucht. Angebote unter T 129 an die LZ. (-1523a

Pelzmantel (46—48) ges. Ang. mit Preis u. G 14 an die LZ. (-1293b

Gut erh. D.-W.-Mantel (44) zu kf. gesucht. Angebote unter L 91 an die Lüb. Zeitung. (-1453a

G. erh. H.-Ueberg.-Mantel (54) ges. Ang. u. A 32 an die LZ. (-1254b

Dkl. Anzug (50) zu kaufen gesucht. Ang. u. O 132 an die LZ. (-1339b

Uniformen u. Ausrüstungsstücke all. Art (Wehrm.) kauft Deppert, Uniformschneiderei, Hüxstr. 52, I. (10265

Briefmarken An- u. Verkauf. O. Stöwer, Wahmstr. 22. T. 23720. (20069

Klaviere od. Flügel, gebrauchte, zu kaufen gesucht. Musikhaus Ernst Robert (Inh. Erwin Lübbeke), Lübeck, Breite Str. 29. Fernr. 2 66 44.

Alte Schallplatten kauft u. holt ab Musikhaus Ernst Robert (Inh. Erwin Lübbeke), Lübeck, Breite Str. 29. Ruf 2 66 44. (20025

Ankauf von Altpapier unter Garantie d. Einstampfens, von Alteisen u. Metallen. Adolf Ruge, Lübeck, Töpferweg 89/93. Fernruf 2 86 30.

Tauschangebote

Biete Voigtländer Spiegelreflex Stereo 4,5×10,7 260,—, Auto-Rundf.-Empf. 6 V. 225,—, Spinnrad, alt. f. schön u. g. erh., 75,—, gr. Vogelkäfig 12,—, suche Glstr.- od. Allstr.-Rundfunkempfänger, Angelzeug, D.-Rad und Segelboot, 10—15 qm. Ang. u. J 47 an die LZ. (-1227b

G. erh. Sportk. u. 1 elektr. Plätteis., gebe Puppenw. o. Dreirad in Tsch. Ang. u. E 132 an die LZ. (-1221b

Suche Korbwagen, gebe gut. saub. Ober- od. Unterbett in Tausch. — Ang. u. D 52 an die LZ. (-1389a

S. Puppenwg., br. Pelzstück, Gash., led. Handtasche, Teppich, gebe in Tausch neuen H.-S.-Mantel 80,—, Unif.-Mantel (SA.) 70,—, H.-Anz. 35,—, Stiefel (40) 25,—, H.Lacksch. (40) 12,—, Angelstang. 15,—, Son.-Ordner, Stck. 60 Pfg.. Pfützner, Herderplatz 3a, part. (-1495a

Kn.-Lederränzel g. Schirm zu tsch. Ang. u. E 143 an die LZ. (-1486a

Tausche neuw. Handnähmasch. geg. Gasbratofen, Staubsaug., Gard. Ang. u. S 3 an die LZ. (-1501a

Tausche gute H.-Armbanduhr gegen Rodelschl. u. gr. Puppe m. P.-Zeug. Angebote Tel. 2 87 64. (-1399a

Glstr.-Rundfunk tauscht geg. Wchstr.-Rundfunk um. Krüger, Schwanheide. F. Lüttenmark 49. (40354

Ca. 20 Pfd. Gänsedaunen geg. Jnl. od. langsch. D.- od. Russenst. (41) od. Kinderst. (32—33) zu tausch. gs. Ang .u. A E 84 an die LZ. (30912

Suche f. g. erh. Kinderdreirad, gebe neue, f. eleg. D.-Lederpumps (37½) od. g. erh. hoh. D.-Gummist. (38) in Tausch. Ang. u. T 83 LZ. (-1543a

Weckgläser zu kf. o. tauschen gesucht. Tel. 2 66 03. (-1301b

Gebe neuw. Plüschdivandecke f. Teppich, 150×200 od. br. Läufer und elektr. Eisenb. f. g. erh. mod. Puppenwg. Walderseestr. 45/3. (-1302b

Gr. Tretroller gegen mod. Puppenwagen od. sonst. zu tauschen. Ang. unter L 10 an die LZ. (-1305b

Aepfel gegen Birnen zu tauschen ges. Ang. u. B 31 an die LZ. (-1255b

Sportkarre ges., evtl. gegen Kinder-Klappstuhl zu tauschen. Angebote unter P 18 an die LZ. (-1251b

Gr. Babypuppe od. D.-Mantel (44) gegen guten Koffer zu tauschen. Ang. u. N 16 an die LZ. (-1248b

Tausche Teppich (2×3) geg. elektr. Herd, evtl. Backhaube. Angebote unter A O 146 an die LZ. (30927

Biete neuen Schulränzel, suche gut erh. Puppenwagen. Angebote unt. A 88 an die LZ. (20252

Biete gold. Ringe m. Saphiren u. br. H.-Wildl.-Schuhe (43), bl. D.-Sch. (39), Russenst. (38), Kompletmantel (42). Suche D.-Skianzug (42), D.-Skistiefel (38), D.-Schuhe (39), alten gold. Schmuck. Angebote unter U 149 an die LZ. (-1566a

Puppenw. od. Karre zu tausch. ges. Ang. u. D 121 an die LZ. (20373

Prima Linoleum, 2½×3½, gegen Teppich, 2×3, od. and. zu tauschen. Angeb. u. O 5 a. d. LZ. (-1587a

Biete Rundfunk, Gleichstr., suche gt. Trittnähmaschine zu tauschen. Angeb. unt. N 2 an die LZ. (-1583a

Dkl. Anzug (48—50) u. H.-Schuhe (42) zu tauschen gesucht. Angebote unter A 55 an die LZ. (-1406a

Tausche schw. Fuchspelz geg. mod. gut. Puppenwag. Meyer, Travemünder Allee 14, I. (-1412a

Br. Sportstiefel (39) u. Backf.-Org.-Kleid geg. D.-Schaftst. (40). Tel. 2 17 70. Hohelandstr. 50, II. (-1332b

Sehr hübsch. schwz. Gesellschaftskleid geg. Pelzcapes od. Silberfuchs b. Zuzahl. zu tauschen. Angebote u. W 124 an die LZ. (-1327b

Tausche rotbr. D.-W.-Mantel, neu, geg. Rundf.-Gerät, Gl.- od. Allstr. (Zuz.). Ang .u. P 87 LZ. (-1459a

Winterkleidung f. 2- u. 3jähr. Mädel zu kf. ges. Ang. an Elfriede Dumjahn, Rangenberg, Geleitw. 95.

Guter D.-W.-Mantel (42—44) zu tauschen gegen Kostüm (44). Ang. unter F 15 an die LZ. (-1294b

Tausche 6 f. g. Handtücher geg. g. l. Handtasche, evtl. Zuzahl. Ang. unter O 19 an die LZ. (-1253b

Tausche br. D.-Led.-Schuhe, fl. Abs. (38) geg. Led.-Pumps halbh. Abs. (38). Ang. u. U 142 a. LZ. (-1286a

D.-Sportst. (37) 20,—, geg. Pumps (36½—37) zu tauschen ges. Angeb. unter F 142 an die LZ. (-1283b

Kinderschuhe (22—24) geg. D.-Schuhe (41) zu tauschen, evtl. Zuzahlung. Marlistraße 45a. (20383

Tausche Russenstiefel (38) gegen alte H.- u. D.-Garderoben. Angebote unter W 11 an die LZ. (-1240b

G. erh. D.-Sportschuhe (37) m. Zuz. geg. Korbkinderwg. z. tsch. Vagt, Schwart. A. 6a, tägl. 16—19 Uhr.

Verkäufe

Zum Verkauf Jachtneubauten: Kajütkreuzer, Jollenkreuzer, Seefahrtkreuzer usw. Nur schriftl. Anfragen erb. an Gebr. Kluth, Berlin C 2, Wallstraße 66. (30543

2 Gasmotoren Otto/Deutz, standfest, 12 PS (1000,—), 16 PS (2000,—), gebr., ab Standort sof. zu verk. C. H. Wäsers Druckerei, Bad Segeberg. Ruf 111. (40332

Rundfunk, Seibt, 4 R., Netzanode, Akku, Lautspr. ist def., f. 75,— vk. Ang. u. A B 8 an die LZ. (30832

Gut. Dogcart 320,—, Einsp.-Wagen 220,—, auch geg. gt. D.- od. H.-W.-Mantel, Klavier od. ähnl. zu tsch. Ang. u. U 36 an die LZ. (-1194b

Glühbirnen 2,5–6 Volt u. 220 Volt, 15—100 Watt, bei Fahrrad Thiele, Gr. Burgstr. 23, Ruf 2 26 21. (20329

Sehr stab. Kaninchenst., neu, Böden zement., zu verk., 100 RM. Ang. unter L 35 an die LZ. (30870

Einäug.-Spieg.-Refl.-Photo 24×36, Xenar 2,8, m. Bereitsch.-Tasche u. Zub. f. 350.— RM. zu verk. Ang. unter G 130 an die LZ. (-1220b

1 elektr. Bildvorführapparat f. Farbphoto in Koffer 50,—, 1 gespl. Angelrute m. Rolle u. Schnur 40,—, 1 gr. Photoapp., pr. Optik, dopp. Bodenauszug 6—38 cm 100,—, 1 Album m. 150 Serien Inflationsgeld (Notgeld), neu, a 1,50. Ang. unter U 38 an die LZ. (-1318a

Herd a. Abbr. 25,— verk. Buuck, Augustenstraße 16a, I. (-1472a

Schöne gr. nußb. Komm., 4 Schubl., 50,— zu verkaufen. Angebote unt. P. W. 13 postlag. (-1276b

Faltboot zu verk., 80,—. Herrenwyk, Seglerheim. (-1235b

Kinderw.-Verd. m. Ausschl., neue K. W. Matr. u. wß.-seid. Wagengarn. zu verk., 30,—. Engelswisch 13/4. (-1401a

Kaktus (Cereus) 1½ m hoch, 10,— vk. Moislinger Allee 26a, part. (-1195b

1 Bettst. m. Mtr. 20,—, 1 trp. Ofen 40,— vk. Arnimstr. 10c. (-1446a

Dezimalwaage 500 kg z. vk., 70,—. Otto Henning, Paulstr. 18. (-1241b

Futterkartoffeln. Johann Wiegers, Kanalstr. 102—104. Ruf 2 32 77.

Gr., geschliff. Spiegel mit Kons., 60,— zu verk. Reinfeld, Hamb. Chaussee 44. (30906

30-qm-Kajütboot f. 700,— zu verk., Seglerverein Herrenwyk. Angeb. unter P 92 an die LZ. (-1452a

Küchenschrank 30,— z. vk. Eggert, Hüxstraße 84, I., Fl. (-1558a

G. erh. Kinderwagen m. Matr. z. vk. 58,—. Kronsf. Allee 86a. (20248

Pl.-Photo, 6×9, 35,—, zu verkauf. Ang. u. G 12 an die LZ. (-1565a

Nußb. Büfett 100,— z. vk. Bes. Freit. 9—10 U. Wakenitzstr. 75, II. (-11329b

Bettst. m. Matr. 25,—, kl. Nachtschr. 5,—, eintür. Kleiderschrk. 45,— z. vk. Kahlhorststraße 43. (20371

2 alte Kleiderschränke, 145×162, a 50,— zu verk. Anny Friede, Lübeck, Breite Str. 85—87. (-1528a

Koffergrammoph. m. Pl. 110.— u. Knabenmtl. 20.— zu vkf. Lichte Querstraße 7/9, ptr. (-1603a

Gut erh. ält. Singer-Nähmaschine f. 60.— RM. zu verkf. Angebote unt. W 101 an die Lüb. Zeitg. (-1579a

Ladenreol m. 80 Schubl. 100.—, Klavier 130.—, gr. Schlachter-Fleischbock 72.— zu verk. Alwin Pump, Dankwartsgrube 52. (-1574a

Fast n. ¾ lg. grau. Pelzmantel (42) zu vk., 120,—. Mühlenstr. 87, III.

Eleg. Brautkleid z. vk. (42) 45,—. Mertens, Gneisenaustr. 38. (-1410a

Lederweste zu verk., 60,—. Glockengießerstraße 70/7. (-1270b

D.-W.-Mantel (44) 50,—, 1 P. Langschäfter (42) 45,—, 4 Wohnz.-Stühle 40,— zu verk., nehme D.-Strickjacke od. and. in Tausch. Angebote u. H 48 an die LZ. (-1393a

Fahrzeuge

Hanomag Rekord, 47 000 Km., ohne Batterie, Schätzungswert zu verk. Ang. u. A 124 an die LZ. (10282

1,2 Ltr. Opel-Limousine m. Fallstr.-Vergaser, s. g. erh., bill., 240,—. Opel-Meyer, Wallstr. 37. (20250

Tiermarkt

Wegen Inzucht schwzbt., am 19. 4. 39 geb. Bulle mit A-Schein zu verk. Preis 1000 RM. C. Wichmann, Bauer, Kl.-Barnitz. (-30926

Angekörter Ziegenbock steht z. Decken bei Fr. Schütt, Reinfeld-Holstein, Weizenkoppel. (40359

Läuferschweine zu kf. ges. Zu erfr. i. d. Storm. Ztg., Ahrensburg.

Milchschaflamm zu vk. Cuno Rickert, Pansdorf. T. Pansdorf 134. (30873

Habe ein Woll-Mutterschaf, Jungt., gegen einen Hammel zu tauschen. Ang. u. U 140 an die LZ. (20377

Airedaleterrier (Hündin), beste Rasse z. Wasserjagd, 80,—, zu vk. Lerchenweg 2. Fernr. 2 44 55. (-1474a

Jg. Scotch-Terrier ges. Ang. an E. Doß, Marlistr. 17c. (-1427a

Jg. Bernhardiner-Hund in gute Hd. zu verk. Herm. Derlin, Krummesse.

1 Drahth.-Hündin, 1 J. 4 Mon. alt, sof. zu verk. Hehl, Schwartauer Allee 67, part. (10525

Hühner zu verkaufen Angeb. unter A 9 an die Lübecker Ztg. (30820

Heute und morgen
Glückstage
für viele Losbesitzer.
Millionengewinne
stehen bereit für die Beteiligten in der Ziehung 1. Kl. 8. Deutsche Reichslotterie.
Haben auch Sie Ihr Los?
Lotterie-Jansen
Johannisstraße 22. Tel. 29529

„Krewel"
Garant guter Arznei-Präparate
— seit 1893 —
Chem. Fabrik
Krewel-Leuffen G. m. b. H.
Köln

Th. Köhler & Sohn
Inhaber: Alfred Köhler
Chronometer- und Uhrmachermeister,
Uhren, Gold- und Silberwaren
gegründet 1890 (10531
jetzt Untertrave 70, I.
Ecke Fischergrube. F. 26923.

Preissenkung!
Kaiser
BACKWUNDER
kostet ab 21. 9. bei gleicher Qualität nur noch
6 Rpf.
Kaiser
GESELLSCHAFT, HAMELN

schon 2 Rheila mehrmals täglich
vorsorglich bei feuchtem Wetter genommen, schützen die Atmungsorgane und bewahren vor Erkältungen.
In Apotheken und Drogerien nur Orig.-Packungen RM -.50 + -.90

Ihr Kuchen wird gut-
wenn Sie sich genau an die zeitgemäßen Dr. Oetker-Rezepte halten. Nehmen Sie nicht unnötig mehr als vorgeschrieben von
Dr. Oetker
Backpulver „Backin"!

Schipka-Kaffee-Ersatz

Umschau in Kürze

Verlagsleiter Jahr gestorben

Der Verlagsleiter des „Westdeutschen Beobachter" Köln, H-Hauptsturmführer Richard Jahr, starb nach schwerem Leiden kurz nach Vollendung seines 59. Lebensjahres.

Reichsminister Rust in Venedig

Reichsminister Rust ist in Venedig eingetroffen und wurde vom italienischen Unterrichtsminister Bottai empfangen.

Dänische Freikorpskämpfer hatten Urlaub

Das Freikorps Danmark, das einen vierwöchigen Erholungsurlaub in Dänemark verbracht hat, verließ Dänemark. Bei der Verabschiedung hatten sich u. a. der stellvertretende Bevollmächtigte des deutschen Gesandten, Gesandter Barandon, eingefunden.

Italienische Kriegskarikaturenausstellung

Eine italienische Kriegskarikaturenausstellung wird in Italien und in einigen Städten des Auslandes gezeigt werden.

„Der Große König" in Bukarest

In Bukarest wurde am Mittwochnachmittag der Film „Der Große König" in Anwesenheit Mihai Antonescus, mehrerer Mitglieder der rumänischen Regierung, des diplomatischen Korps und anderer Persönlichkeiten aufgeführt.

Erhöhter Bierpreis in Rumänien

Der Bierpreis in Rumänien ist ab sofort um 50 Prozent erhöht worden. Die Maßnahme wurde getroffen, um den in letzter Zeit ungemein gestiegenen Bierverbrauch zugunsten des Weinverbrauchs etwas zu drosseln.

Deutsche Wirtschaftsabordnung in Bulgarien

Unter der Leitung von Ministerialdirektor Dr. Landwehr ist eine deutsche Wirtschaftsabordnung zu den üblichen Besprechungen in Bulgarien eingetroffen.

Preisstop in Finnland

Vom finnischen Volksversorgungsministerium wurde ein Preisstop für alle Waren des allgemeinen Bedarfs mit sofortiger Wirkung verordnet. Für alle Güter wird ein Festpreis festgesetzt.

70 Jahre japanische Eisenbahn

Japans Eisenbahnminister, Yoschiaki Hatta, sprach aus Anlaß des 70. Jahrestages der Gründung des japanischen Eisenbahnwesens im japanischen Rundfunk.

Schwedischer Reichstag wird einberufen

Die schwedische Regierung beabsichtigt, den Reichstag im November zur Entgegennahme von Informationen über die außenpolitische Lage und über Versorgungsfragen einzuberufen.

Schwedischer Staatssekretär in Berlin

Auf Einladung des Reichserziehungsministers traf in Berlin der Staatssekretär im schwedischen Unterrichtsministerium Ragnar Sunden in Begleitung des Oberschulrates Ryno Lundquist ein.

Spanische Küstenfischerei behindert

Auf spanische Fischdampfer aus San Sebastian wurden auf See von mehreren englischen Flugzeugen zahlreiche Pakete mit Flugblättern abgeworfen, durch die die spanischen Fischer aufgefordert werden, nicht mehr auszufahren, andernfalls sie versenkt würden.

Guter Plan Doriots

Die französische Volkspartei Doriots tritt mit dem Plan hervor, den Juden in Frankreich den Genuß der Tabakkarte zu entziehen und die dadurch freiwerdende Menge von Rauchwaren den französischen Kriegsgefangenen zugute kommen zu lassen.

Beamte als Schleichhändler

Die Amsterdamer Kriminalpolizei verhaftete 12 Beamte des städtischen Wirtschaftsamtes wegen Unterschlagung großer Mengen von Lebensmittelkarten und Bezugscheinen. Die gestohlenen Rationierungskarten wurden seit Wochen zu Phantasiepreisen im Schleichhandel angeboten.

Frühere Polizeistunde in Palästina

Der britische Oberkommissar in Palästina hat für das ganze Land die Polizeistunde um zwei Stunden vorverlegen lassen.

Syrische Grenzstraße vermint

In Nordsyrien ist der ganze Grenzabschnitt der in die Türkei führenden Straße Harim-Sauran für den gesamten Verkehr gesperrt und vermint worden.

„Welt von morgen" liefert Schrott

Fünf Tonnen Schrott wurden im Verlauf der Schrottsammelaktion in der noch nicht abgeschlossenen Neuyorker Ausstellung „Die Welt von morgen" durch niedergerissene Montagen gewonnen.

Brasiliens Presse unter Zensur

Nach Meldungen aus Brasilien ist durch Regierungsdekret die Zensur der gesamten Presse für die Dauer des Krieges eingeführt worden.

Mit Genickschüssen fördert man keine Kohle

Was London an den Sowjets rügt, wünscht es für britische Bergarbeiter

tt. **Genf,** 15. Oktober. (Von unserm Vertreter.) Ueber die Zustände in den Bergwerksbezirken Kuznetsk und Karaganda, den einzigen sibirischen Kohlenlagern von einiger Bedeutung, die den Sowjets nach der Eroberung der Ukraine und ihrer Nachbargebiete durch die deutschen Truppen noch geblieben sind, entwirft die führende englische Wirtschaftszeitschrift „Economist" auf Grund von Meldungen der bolschewistischen Presse und auf Grund eigener Informationen aus der Sowjetunion ein für das bolschewistische System wahrhaft bezeichnendes Bild.

In der Sowjetpresse, beispielsweise in der „Prawda", so führt die englische Zeitschrift aus, werde seit längerer Zeit über das unbefriedigende Ergebnis der dortigen Kohlenförderung geklagt. Es werde dort, so behauptet die „Prawda", erheblich weniger produziert, als man wollte und könnte. Nach traditioneller bolschewistischer Methode würden daher die Leiter der dortigen Bergwerke der Sabotage angeklagt, was natürlich gleichbedeutend ist mit ihrer Liquidierung. Um die Arbeitslust der Knappen unter Tag zu heben, hätten zugleich politische Kommissare die Aufsicht über die Belegschaften übernommen. Die englische Zeitschrift fragt zweifelnd, ob diese Methode wohl zu dem erstrebten Ziel, einer Produktionsförderung, führen werde? Denn die Gründe für den Produktionsausfall lägen ja ganz wo anders, nämlich einmal an den Schwierigkeiten, geeignete Arbeitskräfte für den Abbau unter Tag zu finden, und zum anderen daran, Personen für die Bedienung der maschinellen Anlagen zu bekommen. Dazu käme die Ueberanstrengung der Belegschaften und ihre mangelnde Ernährung. Ueber die Arbeitszeit könne jedenfalls nicht geklagt werden, denn selbst unter Tag müsse eine durchschnittliche Arbeitsdauer von 12 Stunden eingehalten werden, trotz der täglich schlimmer werdenden Lebensbedingungen der Knappen.

Die englische Zeitschrift äußert sich natürlich nicht weiter darüber, wie durch eine verschärfte Kontrolle der GPU. das Produktionsresultat gehoben werden soll. Wahrscheinlich wird auch hier der „Genickschuß" das Allheilmittel werden. Wenigstens verlangt in gleichem Atem der „Daily Telegraph" bolschewistische Methoden gegenüber englischen Arbeitern. Das Blatt wendet sich auf das schärfste gegen die englische Arbeiterschaft, vor allem gegen die Bergarbeiter, und spricht die Hoffnung aus, die vom Militärdienst freigestellten Grubenarbeiter würden in Zukunft unter militärische Disziplin gestellt werden, damit sie „nicht ungestraft faulenzen" dürfen. Eine Statistik der allerletzten Zeit habe ergeben, daß 30 Prozent der Grubenarbeiter mindestens eine Schicht wöchentlich versäumen. Die Produktion sei immer tiefer gesunken. Man müßte die „Grubenarbeiter zur Vernunft bringen".

Von gewerkschaftlicher Seite wird demgegenüber erklärt, daß die Grubenarbeiter erschöpft seien, da sie im Gegensatz zu den deutschen Bergarbeitern keinerlei Zusatzrationen erhielten und auch sozial unendlich viel schlechter gestellt seien als die Bergarbeiter Deutschlands. Der Artikel des „Daily Telegraph" enthüllt aufs neue die unsoziale, geradezu bolschewistische Einstellung der britischen Regierung.

Festung Europa

„Wenn die Sowjets geschlagen sind"

tt. **Genf,** 15. Oktober. (Von unserm Vertreter.) Es ist bezeichnend für die Stimmung im britischen Volke, daß der Begriff „Festung Europa" bereits seinen Einzug gehalten hat. Ein Beweis ist der heutige Artikel der „News Chronicle": Es sei nicht erstaunlich, daß die Deutschen mehr und mehr an die Organisation der Festung Europa gehen würden, am Gelingen dieser Organisation und insbesondere des wirtschaftlichen Ausbaues könne nicht gezweifelt werden. Eine andere Stimme klingt noch deutlicher: „Wenn die militärische Intervention der Westmächte nicht bald mit größter Stärke und äußerster Entschlossenheit durchgeführt wird, ist es sehr unwahrscheinlich, daß der sowjetische Generalstab noch einmal imstande sein wird, zu einem bedeutsamen Gegenangriff auszuholen. Das stellt heute der militärische Mitarbeiter der weitverbreiteten englischen Zeitschrift „Picture Post", S. J. Cummings, fest. Der Ausgang des Krieges sei „unvorstellbar", wenn die Westmächte es zuließen, daß die Sowjetunion noch vollständig zum Krüppel geschlagen wird.

Eleanor hat einen „wichtigen Auftrag"

osch. **Bern,** 15. Oktober (Von unserm Vertreter.) Frau Roosevelt wird sich demnächst nach England begeben, meldet der diplomatische Korrespondent der englischen Exchange-Agentur. Sie werde Gast des englischen Königspaares sein und sei, so erklärt der Korrespondent dann weiter, mit einer wichtigen Aufgabe betraut. Anscheinend soll also Frau Roosevelt im Auftrag ihres Mannes in London jenen Forderungen zu Nachdruck verhelfen, die Washington schon seit einiger Zeit hinter den Kulissen in bezug auf die „alliierte Kriegsführung" gegenüber England erhebt. Man unterstreicht die Tatsache, daß Roosevelt seine Frau, deren politischer Einfluß im Weißen Haus in den USA. immer wieder hervorgehoben wird, nach London schicken will.

Pestgefahr aus den USA. gemeldet

re. **Stockholm,** 15. Oktober. (Von unserem Vertreter.) Eine tolle Meldung kommt aus den USA. Danach hat einer der bekanntesten amerikanischen Spezialisten für Seuchenkrankheiten, wie „United Preß" aus San Franzisko berichtet, in einem Aufruf erklärt, daß die USA. vielleicht von der Pest bedroht würden. Die Gefahr der Ausbreitung dieser Seuche gehe von den westlichen Gebieten des Landes aus, wo die Nagetiere als Träger der Bakterien festgestellt werden konnten. Von sachverständiger Seite wird befürchtet, daß die Seuche durch die Eichhörnchen auf die Ratten und dadurch auf die Städte übertragen werden kann, wie das früher der Fall war.

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- u. Druckerei-K.-G., Lübeck. Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman. Hauptschriftleitung: August Glasmeier, Hans Helmuth Gerlach. Z. Zt. Preisliste 2.

Als Verlobte grüßen: **Frida Winterberg,** Elmenhorst, z. Zt. Hamburg-Othm., Lindenallee 20 • **Willi Boldt,** Obergefr., Fuhlenhagen, z. Z. im Felde. 16. Okt. 1942. (31002

Wir haben uns verlobt: **Ilse Voigt • Rolf Fahrenberg,** Wanzleben, Bez. Magdeb., z. Zt. auf Urlaub, Lübeck, Hövelnstraße 6a, im Oktober 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Johannes Boye • Emma Boye** geb. Wienke, Hornbek. Gleichzeitig danken wir herzlich für die erwiesenen Aufmerksamkeiten. (*1326b

Für die zahlreichen Blumenspenden, Glückwünsche u. Geschenke zu uns. Verlobung danken wir herzlich. **Hildegard Kröger – Horst Rein,** z. Zt. in Urlaub, Okt. 1942. (*1324a

Für erwiesene Aufmerksamkeiten zu unserer Verlobung danken wir herzlich. **Gerda Griese • Fritz Staack.** Ratzbek, im Oktober 1942. (*1507a

Ihre am 15. Oktober vollzogene Vermählung geben bekannt: **Dr. Hans Steen und Frau Trudel** geb. Arends. Paris, z. Zt. Lübeck, Falkenstraße 4.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Walter Müller,** Uffz. in ein. Inf.-Regt., und **Frau Gertrud** geb. Schubert. Lübeck/Gottesberg (*1359b

Ihre am 10. Oktober 1942 vollzogene Vermählung geben bekannt: **Hugo Hecht • Magda Hecht** geb. Hack — Uffz. **Willi Keller • Ella Keller** geb. Hack. Mölln. Gleichzeitig danken wir herzlichst für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten. (31040

Für die zahlreichen Blumenspenden, Geschenke und Glückwünsche anläßlich unserer Vermählung danken wir herzlich. **Herbert Hoffmann und Frau Anita** geb. Olsen. Lübeck, Moislinger Allee 85. (*1361a

Wir danken herzlichst für erwiesene Aufmerksamkeiten zu unserer Verlobung. **Waltraud Sach • Heinrich Hagen.** Fhs. Trenthorst, im Oktober 1942. (30881

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich. **Hans Sievert und Frau Irma** geb. Batzer. Lübeck, Trendelenburgstr. 13. (*1217b

Für erwiesene Aufmerksamkeiten zur Vermählung danken herzlichst **Karl Dammer und Frau Ina** geb. Dube. Lübeck, Schwartauer Allee 18.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir allen recht herzlich. **Herbert Zingelmann – Lotte Zingelmann** geb. Blunk, Lütjensee. (30923

Für erwiesene Aufmerksamkeiten zur Vermählung danken herzlichst **Paul Krause und Frau** geb. Wehen.

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst. **Wm. Theodor Carl und Frau Hanna** geb. Maack. Lütjenburg i. H. (30925

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich. Uffz. **Heinz Kattlack und Frau Emmi** geb. Ropeter, Groß-Grönau. (*1516a

Für die zahlreichen Blumenspenden, Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silberhochzeit danken wir herzlich. **Johs. Koch und Frau Helga** geb. Thygesen. Breitenfelde in Lauenburg. (40375

Für erwiesene Aufmerksamkeiten zu unserer silbernen Hochzeit herzlichen Dank. **M. Krepper u. Frau,** Mölln i. Lb., Oktober 1942. (31036

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silberhochzeit sagen wir allen Freunden u. Bekannten sow. d. Chorverein Lübeck nochmals herzl. Dank. **Wilh. Mengel u. Frau Magda** geb. Meyer. Lübeck, Fahlenkampsweg 18. (*1325b

Für die zahlreich. Aufmerksamkeiten u. Glückw. zu uns. gold. Hochzeit sagen wir allen unseren herzlich. Dank. **Alfred Augustsson und Frau** geb. Wulf. Düchelsdorf Oktbr. 1942

Für die zahlreichen Blumenspenden und Glückwünsche anläßl. unserer goldenen Hochzeit danken wir allen recht herzlich. **Friedr. Bolzmann u. Frau Caroline** geb. Nittscher. Adlerstraße 19. (*1455a

Für erwiesene Aufmerksamkeiten anläßlich meines 40jährig. Dienstjubiläums sage ich hiermit allen auf diesem Wege meinen besten Dank. **Charles,** Rev.-Lt. d. Sch., Lübeck-Moisling. (*1534a

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 13. 10. 42 mein lieber Mann und guter Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel (*1542a

Adolf Balzer

im 48. Lebensjahre. In tiefer Trauer:
Amalie Balzer geb. Matthießen, Liese-Lotte Balzer und alle Verwandten.
Russee-Kiel, Am Taubenkrug 5.
Die Beerdigung findet am Freitag, d. 16. 10. 1942, 15 Uhr, auf dem Russeer Friedhof statt.

Am 14. Oktober 1942 entschlief nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Vater und Schwiegervater, unser lieber Groß- und Urgroßvater, der Staatsarbeiter i. R. (*1545a

Heinrich-Iben Voß

im hohen Alter von 81 Jahren.
In stiller Trauer:
Heinrich Voß und Frau Alma geb. Schmidt nebst Kindern und Enkelkindern.
Beerdigung am Sonnabend, d. 17. Okt., 15 Uhr, von der Friedhofskapelle in Schlutup.

Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, Klein-Peters nie gesehener Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Onkel und Schwager, der Feldwebel und Offiziers-Anwärter

Bernhard Zeugner

Inh. des EK. II, Inf.-Sturmabz., Verwundetenabzeich. u. der Ostmedaille, am 22. Sept. 1942 im 29. Lebensjahre in vorbildlicher soldatischer Pflichterfüllung bei einem Stoßtruppunternehmen an der Spitze seines Zuges im Osten für Führer u. Vaterland den Heldentod fand. In tiefem Schmerz
Ilse Zeugner geb. Kottusch u. Klein-Peter. Familie L. Zeugner, Liegnitz. Familie P. Kottusch, Lübeck-Herrenwyk.
Lübeck-Herrenwyk, Okt. 1942.

Hart und schmerzlich traf uns die unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, mein lieber, treusorgender Vati, der Obergefreite

Friedrich Barkentien

im 42. Lebensjahre an den Folgen eines Unglücksfalls im Osten verschieden ist. In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen
Karla Barkentien geb. Thid und Sohn Karl-Heinz.

Wir verlieren mit dem Verstorbenen einen treuen Arbeitskameraden, dessen Tod eine stets fühlbare Lücke in unserer Betriebsgemeinschaft hinterläßt.
Betriebsführer u. Gefolgschaft der Stadtwerke Lübeck. (30246

Hoffend auf ein Wiedersehen, erhielt ich heute die unfaßbare Nachricht, daß nach fast einjähriger, glücklicher Ehe mein lieber Lebenskamerad, Klein-Brunhildes guter Vati (31022

August Adamietz

Uffz. in ein. Inf.-Regt., inh. d. EK. II, silb. Sturmabz., am 22. 9. bei den harten Kämpfen im Osten getreu seinem Fahneneid für Führer und sein geliebtes Vaterland sein Leben lassen mußte. In stolzer Trauer:
Brunhilde Adamietz geb. Lühr und sein kleines Herzelein.
Mölln i. Lbg., Sterleyer Straße, den 13. Oktober 1942.

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme, sowie die zahlreichen Blumensp. beim Heimgange unserer lieben Entschl. sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Richter unseren aufrichtigen Dank. **Heinrich Vogt** und Kinder. Bad Schwartau, Oktober 1942. (*1417a

Heute bekam ich die für mich kaum faßbare Nachricht von sein. Kompanieführer, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, meiner 2 jungen herzensguter Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite in einem Inf.-Rgt. (*1607a

Erich Begemann

Kreiswart KdF. Rostock-Stadt u. -Land, als Werferführer eines Granatwerfers im schneidigen Draufgängertum, einen Tag nach seinem 34. Geburtstag, den Heldentod fand. Sein Leben war ein Kampf für Führer und Großdeutschland. In untröstl. Schmerz im Namen der Angehörigen:
Karla Begemann geb. Dörbandt, Rolf u. Jürgen. August Begemann u. Frau als Eltern. Wilhelm Dörbandt u. Frau als Schwiegereltern u. seine Brüder, Schwager und Schwägerin.
Rostock, An d. Hasenb. 2, 7. 10. 42

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher, einziger Sohn, der Panzerjäger (20260

Gefreiter **Egon Giese**

am 24. September 1942 im 23. Lebensjahre den Heldentod im Osten fand. In tiefem Schmerz:
Henry Giese u. Frau Mariechen geb. Schwark, Leni Schmidt als Verlobte u. alle, die ihn lieb hatten.
Lübeck, Lindenstraße 74.

Mit den Eltern betrauern wir den Verlust eines lieben, jungen Arbeitskameraden, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Possehl Eisen und Stahl - Gesellschaft m. b. H.

Nach kurzer Krankheit entschlief ganz unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, uns. Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Steffen

im 68. Lebensjahre. In tiefer Trauer: (*1546a
Anna Steffen geb. Kalkhorst und Kinder.
Lübeck, Kottwitzstr. 46, d. 13. Okt. 1942. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 21. Okt., 10 Uhr, in der Kapelle des Burgtor-Friedhofes statt. Etw. Kranzspenden an Bestatt.-Ges., Klingenberg 8—9, erbeten.

Auch wir betrauern das Ableben unseres langjähr. Poliers, der sich durch unermüdlichen Fleiß unser vollstes Vertrauen erworben hat.
Betriebsführung und Gefolgschaft W. Torkuhl, Bauunternehmung, Lübeck.

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Obergefr.

Helmuth Müller

Träger des E. K. 2, Inf.-Sturmabz. und des Verwundetenabz., bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten im Alter von 25 Jahren sein junges Leben für Großdeutschland lassen mußte. In tiefem Schmerz:
Wilh. Müller u. Frau Martha geb. Knigge, Artur Müller u. Frau Hermine geb. Matschulat, Heinz Müller, Gertrud Müller und alle, die ihn lieb hatten.
Lübeck, Fackenburger Allee 52, den 15. Okt. 1942. (*1600a

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 13. Okt. meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Elise Rath geb. Schmidt

im Alter von 70 Jahren. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen: (31012
Herrmann Rath, Kinder und Enkelkinder.
Großensee, den 14. Okt. Beerdigung am Sonntag, 19. Okt., 12 Uhr, von der Kirche in Trittau. Kranzspenden dorthin erbeten.

Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch den Heldentod unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes Ernst, unseres herzensguten Neffen und Vetters erlitten haben, sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichen Dank aus. (*1550a
W. Steckelberg u. Frau, Sagau.
Familie **O. Ulrich,** Lübeck, Neuer Faulenhoop 10.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Heldentod meines lieben Verlobten spreche ich auf diesem Wege allen meinen herzlichsten Dank aus. **Dora Kühn und Tochter Karin.** Lübeck, Brolingstraße 2. (*1334b

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Heimganges unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unsern herzlichen Dank. **Erna Reshöft** geb. Wolff und Kinder. Schwartau, Tremskamp 21.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und reichen Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Toni sprechen wir auf diesem Wege allen unsern tiefempfundenen Dank aus. **Heinrich Boller** u. Frau nebst Angehörigen, Reinfeld. (30969

Für Ihre Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug. Die Vorzüge des Materials (Zellstoff-Flaum) und peinlichste Sorgfalt bei der Herstellung erwarben und erhalten der neuzeitlichen Camelia-Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.

Camelia

BRIEFMARKEN WALL-BEHRENS-BRAUNSCHWEIG-POST

Den Hunderttausenden

die ich zu meinen Freunden zählen kann, muß ich heute sagen: Meine altbewährten Kräutermittel erhalten Sie nur noch in Ihrer Apotheke. Freiverkäufliche Präparate führen auch die Drogerien.

L. Linck
der alte Praktikus
OSTSEEBAD KOLBERG

Über 100 Jahre im Dienste der Volksgesundheit

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13 B.I.G. Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black Blue Centimetres Inches

Kreisarchiv Stormarn V7
Farbkarte #13 B.I.G.

[8.]

Stellen-Anzeiger

Ges. baldmögl. e. strebs. zuverläss. verh. Deputatarbeiter, d. mit Pferden u. Maschinen gut vertr. ist. Besitzgr. 65 ha. Gute Wohn. am Hofe. Gustav Schlätel, Bauer, Neuengörs. Fernr. Segeberg 246.

Tücht. zuverl. Hausangest. m. Koch. sof. od. z. 1. 11. ges. Michaelis, Hamb.-Fuhlsb., Alte Landstr. 12. Ruf 59 03 07. (40355

Zu sof. od. spät. f. Villenhaushalt tücht. Hausgehilfin ges., die perf. kocht u. alle Hausarb. übernimmt. Selbst. Wirkungskr., da Hausfrau etwas körperbehind. Bamberg, Hamburg-Lokstedt, Grandweg 25. Ruf 58 20 14. (40367

Hausgehilfin z. bald. Antritt ges. Unruh, Hamburg-Wandsbek, Dietr.-Eckart-Str. 47. Tel. 28 52 41.

Hamburg. Kinderl. frdl. Hausgeh. f. Etagenhaush. ges. Zu erfr. bei Lindemann, Engelsgrube 27. (-1526a

S. f. m. frauenl. landw. Haush. z. 1. 11. 42 Wirtschafterin. Melken nicht erforderlich. Angebote unter A F 40 an die LZ. (30810

Ostseestadt. Suche f. m. frauenlos. Haushalt 1 ordtl. saub. Wirtschafterin i. ges. Alter z. 1. 11. 42. Ang. u. A T 62 an die LZ. (30841

Jg. Mädchen, nicht über 19 J., f. Haus- u. leichte Gartenarb. f. sof. od. später ges. C. Christiansen, Lehrer i. R., Behlendorf üb. Mölln. Tel. Berkenthin 40. (30819

Haushälterin n. unt. 50 J. in frauenlos. Haush. ges. Heinrich Iden, Strukdorf b. Bad Segeberg. (30785

Welche geeignete Persönlichkeit wird in Berlin-Grunewald eine alte Dame f. einige Zeit betreuen? Ang. an Frau Hartmann, Stuttgart-N, Arenbergstraße 41, I. (30800

Ges. e., evtl. Bombengesch., alleinst. ehrl. ält. Frau f. kinderr. Haush. a. läng. Dauer, a. dem Lande, Hauptbeschäft.: Nähen, Flicken und Stopfen. Ang. m. Bild (zurück) an Wilhelm Wiermann, Nettelkamp bei Uelzen. (30789

Welches jg. Mädchen f. angenehme Stellung i. Landhaushalt i. Vorort Hamburgs. Frau Teetz, Hamburg-Fuhlsbüttel, Alte Landstraße 32. Tel. 59 56 96. (40325

Rentner od. sonst. ält. rüst. Mann bei den Kühen gesucht. Angebote unter A Z 80 an die LZ. (30794

Zu sof. kaufm. Lehrling u. anzul. Hilfskraft ges. Claudius-Mühle, Gebrüder Ströh, Reinfeld-Holst. — Tel. 274/75. (30871

Jg. Frau geg. Hilfeleist. in kl. Pens. a. d. Ostsee gesucht. Angebote unt. A K 150 an die LZ. (30899

Jg. Mädchen ges. z. 1. 11. od. etwas später. Claus Ladiges, Bauer, Siek, Trittau-Land. (30894

Sof. od. 1. 11. Servierfrl. ges. Frau Hedwig Kirchner, Bahnhofsgaststätte Malente-Gremsmühlen. Fernr. 294.

Zuverl. Hausgehilfin z. 1. 11. 42 ges. Frau Rudolf Michelsen, Mölln in Lbg., Auf den Dämmen 5. (30910

Ich suche f. m. alte Tante hierselbst ält. Stütze od. Hausangest. z. 1. 11. od. später. Frau von Blomberg, Schwerin i. M., Beethovenstraße 1. (30935

Hausmädchen, selbst., m. gt. Kochk., f. Geschäftshaush. sof. ges. W. Pröffel, Bln.-Zehlendorf, Argentinische Allee 161. Tel. 84 81 01.

Mädchen od. jg. Frau, evtl. m. Kind, als Hausgehilfin in gepfl. Einfam.-Haush. sof. ges. Angeb. m. Geh.-Anspr., Bild u. Zeugn.-Abschriften an P. Wendschuh, Kurort Langebrück b. Dresden, Nicodestraße 17.

2 Haus- u. Küchenmädchen in Dauerstellung für mittleres Hotel i. Sommer- u. Winterkurort gesucht. Ang. an Hotel Tollkoppe, Kurort Kipsdorf/Erzgebirge. (40373

Tücht. zuverl. Hausgehilfin zu sofort gesucht. Walter Günther, Mühlenstraße 42.

Erf. Hausgehilfin z. 1. 11. als Stütze gesucht. Senior Evers, Moltkestr. 30, 1. Etage. (c1350a

Erf. Hausgehilfin ges. z. 1. 12. oder früher weg. Verheir. d. jetz. Frau Stülcken, Schwartauer Allee 48, Hansa-Apotheke. (c921b

Zuverl. frdl. jg. Mädchen als Hausgehilfin ges. Frau Hedwig Kock, Jürgen-Wullenwever-Straße 2. — Ruf 2 53 94. (20216

Zuverl. Hausgehilfin sof. od. 1. 11. ges. Dr. Wilder, Pferdemarkt 10, I.

Rentner sucht Rentnerin od. alte Frau f. frauenl. Haush. in Kleinst. Ang. u. A Z 138 a. d. LZ. (30788

Ges. jg. Mädch. f. alle Arb. Frau Braasch, Gr. Burgstr. 19. (-1404a

Pflegerin od. Stütze bei ält. Ehep., Hausfrau krank, kl. Haushalt, ges. Ang. u. G 95 a. d. LZ. (-1439a

Kinderl. Haustochter z. Unterstütz. d. Hausfr. u. f. d. Kd. (3 J. u. 9 Monate) ges. Frau Hanna Bourjau, Kiel, Webbenweg 90. (30889

Frdl. Hausgehilfin zu sof. od. spät. ges. Micksch, Aumühle, b. Hamburg, Lindenstr. 2. Ruf Aumühle 355. (30916

Aelt. Stütze od. Frau (Rentnerin) z. Haushaltsführ. zu sof. ges. Ang. unter P 145 an die LZ. (10521

Wegen Erkrankung d. Hausfr. sof. vorübergeh. jg. Mädch. od. jg. Frau zur Führg. d. Hausstd. ges. Angeb. unter J 91 an die LZ. (-1595a

Aeltere freundliche Haushälterin in frauenlosen Haushalt gesucht. Seydlitzstraße 18, I. (20264

Arbeitsfrau für die Wochentage, 8 b. 13 Uhr, gesucht. Sonnen-Apotheke, Mühlenstraße 16. (-1344b

Zuverl. Tagesmädchen od. Morgenfrau zu sof. od. spät. ges. Frau Irma Hehl, Schwartauer A. 67, pt.

Morgenhilfe zu sof. od. später ges. Negel, Curtiusstraße 27, I. Ruf 2 29 65. (20121

Morgenhilfe od. Tagesmädchen ges. Kapolke, Marliring 21. (10537

Morgenhilfe ges. Moltkestr. 25, pt.

Morgenhilfe ges., 1—2mal wöchentl. Mühlenstraße 85, I. (-1549a

Morgenfrau, 3mal in der Woche von 8—10 Uhr gesucht. Böckenhauer, Schützenstraße 46. (-1529a

Ges. Morgenhilfe oder Pflichtj.-M. Frau Wolfin, Schwart.A.106. (*1216a

Gewerbliche

Zuverl. ält. Mann ges. f. landw. Arb. Prakt. Veranl. erw. Wohn. u. Verpfl. i. Hse. Lohn nach Uebereink. Landstelle liegt 6 Klm. von Lübeck. Angeb. u. J 139 a. d. LZ. (-1491a

Zentral-Hotel, Malente-Gremsmühl. mod. Haus, 35 Bett., neu. Besitzer, s. z. bald. Antr. in Jahresst. tücht. Alleinkoch, Konditor, sowie 1 Kellner, 1 Stütze f. Hotel u. Büfett, 1 Zimmermädchen, 2 Haus- u. Küchenmädchen. Ang. an R. Theuerkauf, Zentral-Hotel, Malente-Gremsmühlen. (30523

Für den Milchviehbestand der Gutswirtschaft Altfresenburg b. Bad Oldesloe von 120—150 Haupt Milchvieh u. bei eigener Aufzucht diesem angepaßten Jungviehbestande suche ich z. 1. 11. resp. 1. 12. erf., absolut zuverl. verheir. Melkermeister m. von d. anzustell. Gehilfen. Gute geräumige Wohn. f. d. Melkermeister u. Fam. als auch f. d. erford. Gehilfen, sowie gute Stallungen u. erstkl. Weiden f. d. Viehbestand sind vorh. Freih. v. Jenische Güterverwaltung Neukranz. (30937

Zuverlässiger sicherer Kraftfahrer zu sofort gesucht (auch Ausländer) — Kundschaftsfahrer. Brauerei Hans Wilcken, Engelswisch 19. (20189

Maschinist für Baumaschinen gesucht. Behrens & Sohn, Wakenitzstr. 14.

Osteinsatz. Für meine Ostbaustellen suche ich Zimmerer, Maurer, Fach- und Bauarbeiter. Angebote unter Z 135 an die Lüb. Ztg. (10129

1 ält. Bäckergeselle ges., Kost und Wohn. i. Hause. W. Schnoor, Tremsbüttel. (30908

Aelt. Tischler ges. f. Tischl. a. d. Lande. Angebote unter A G 82 an die Lüb. Ztg. (30928

1 Arbeitsbursche u. mehrere Frauen für leichte Beschäftig. ges. Rehm, Engelsgrube 49. (20145

Gartenarbeiter ges. Elsässerstr. 20, I., b. Moltkeplatz. (-1544a

Mann o. Frau z. Bedien. d. Ztrlhzg. i. Etagenhaus f. 10 Tage i. Mon. ges. Roeckstr. 21, I. (-1465a

Ges. f. kurze Zeit e. Schneiderin, um Kindersachen zu nähen. Ang. unter A F 4 an die LZ. (30893

Gute Hausschneiderin ges. Stammer, Lindenstraße 1b. (20254

Wir suchen für den Platz Lübeck für eine lohnende, gesunde Beschäftig. einen lebhaften Zeitungsverkäufer in Dauerstellung. Die Position ist sehr gut geeignet für rüstigen Invaliden. Zu melden: „Lübecker Zeitung", Vertriebsabt., Zimmer 10, Königstraße 57. (E. 730

Kartoffelschälfrauen stellt zu sof. ein Städt. Krankenhaus Süd, Kronsforder Allee 71/73, Meld. Zimmer 8. (20262)

Lesemappenausträger o. -austrägerin auch nebenberufl., ges. Zu melden Bucks Lesezirkel Braune Mappe, Hamburg 23, Ritterstr. 76—78.

Kaufmännische

Verwaltungs-Ingenieur, allgemeiner Maschinenbau, als Stellvertr. des Abteilungsleiters e. größ. Berliner Büros m. techn. u. kaufm. Belegschaft ges. Erfahr. a. d. Gebiete d. Bestellwesens, Materialeink., sow. d. Kontingentierung erw. Eignung i. Umgang mit Personal, Sicherh. in Verhandl. m. Lieferanten u. Behörden, sow. Fähigkeit zu selbständ. Disponieren Beding. Bewerb. erb. u. Nr. 1068 an Werbegesellschaft H. L. Riese KG., Berlin W 8, Unter den Linden 43—45. (40263

Maschinenbauingenieure f. Konstr. u. Montage v. Erdölraffinerien, mögl. m. Erfahr. i. Apparate- od. Rohrleitungsbau v. Berliner Firma ges. Vorbild. Techn. Hochschule (Dipl.-Ing., auch Anfänger) od. technische Mittelschule. Bewerb. erb. u. Nr. 1070 an Werbegesellschaft H. L. Riese KG., Berlin W 8, Unter den Linden 43—45. (40262

Gaserzeugung. Für unser Projektierungs- und Konstruktionsbüro wird ein Ingenieur gesucht, der in der Lage ist, selbständig und tatkräftig die Projektierung und bestellungsmäßige Abwicklung von Wassergas- und Heizgasgeneratorenanlagen durchzuführen. Bewerber muß eine höhere Maschinenbauschule mit Erfolg besucht haben und über Konstruktionspraxis und möglichst auch über Betriebserfahrungen auf dem Gebiete der Großgaserzeugung verfügen. Ausführliche Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsansprüchen unter M B 1062 an Werbegesellschaft H. L. Riese K.-G., Berlin W 8, Unter den Linden 43—45. (40111

Für Ost, Norden, Westen und Reich Bauingenieure, Architekten, Poliere, Schachtmeister, Vorarbeiter, Facharbeiter jeder Branche, Buchhalter, Lohnbuchhalter, Kassenführer, Kontoristen, Bürohilfskräfte sowie geeignete Damen gesucht. Angebote erbeten unter Hbg. 2984 an A. P. Z. Hamburg 36, Gänsemarkt 44. (40107

Konstrukteure für Entwurf u. Ausführung v. großen Wasserleitungsnetzen, sowie Pumpenanlagen und techn. Zeichner(innen) werden zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. — Bewerbungen unter M B 1063 an Werbegesellschaft H. L. Riese KG., Berlin W 8, Unter den Linden 43 bis 45. (40122

Konstrukteure f. Entwl.-Arb. i. Maschinen-, Motoren-, Pumpen- und Apparatebau ges. Ausf. Bewerb. m. Ang., welch. Fachgeb. beherrscht wird, erb. u. Fr. 67 972 an Ala, Berlin W 35. (40182

Kaufm. Angestellte f. Bestell., Terminverfolg. u. Kontingentsangel. v. Berliner Firma z. sof. Dienstantritt ges. Bewerb. erb. u. Nr. 1071 an Werbegesellschaft H. L. Riese KG., Berlin W 8, Unter den Linden 43—45. (40261

Lagerverwalter f. d. Werkzeuglager e. Industrie-Großbetriebes am hies. Platze ges. Herren aus d. Eisenbranche bevorz. Bewerb. m. Lebensl., Zeugnisabschr. u. Eintrittstermin erbeten unter U 1 an die Lübecker Zeitung. (10535

Männl. od. weibl. Bürokraft f. m. Registratur zu sof. od. spät. ges. Carl Tesdorpf, Weingroßhandlung, Mengstraße 66—70. (20238

Maschinen-Buchhalter(innen), vertr. mit Mercedes-Addelektra-Maschine v. Unternehmen in Erfurt z. bald. Eintr. ges. Bewerb. m. d. üblich. Unterlagen u. A P 31 a. LZ. (30975

Kontokorrent-Buchhalter(innen), erf. i. Mahn- u. Klagewesen, v. Unternehmen in Erfurt z. bald. Eintr. ges. Bewerb. m. d. übl. Unterlag. unter A O 32 an die LZ. (30973

Bilanzs. Buchhalter f. 5—6 Stunden wöchentlich gesucht. Angebote unt. H 25 an die LZ. (-1466a

Tücht. Kontoristin z. mögl. sof. Antr. ges. Brauerei u. Malzfabrik Hans Wilcken, Lübeck, Engelswisch 19. — Tel. 2 99 58. (20137

Tüchtige Kontoristin zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Bank der Deutschen Arbeit A.G., Niederlassung Lübeck. Lübeck, Johannisstr. 48, i. Hs. der DAF. (10147

Tücht. Kontoristin u. Schreibhilfe z. sof. ges. Vereinigte Sauerstoffwerke Lübeck-Herrenwyk. (30780

Stenotypistinnen f. d. Verkaufsbuchhaltung e. Industriewerkes in Erfurt zu bald. Eintr. ges. Bewerb. m. d. übl. Unterlagen unter A N 33 an die LZ. (30971

Gesucht für mein Feinkostgeschäft Verkäuferin od. anzul. Hilfskraft. Heinr. Franck, Wahmstraße, Ecke Königstraße. (10306

Stellengesuche

Aelt. Melker sucht z. 1. 11. od. spät. Stellung bei 14 od. 15 Kühen. — Ang. u. A K 79 an die LZ. (30946

Suche Stellung als Expedient, Lagermeist. od. sonst. Vertrauensst. Branche gleich. Ang. u. F 117 a. LZ. *1362b

Kaufmann, Buchhalter, Nordd., 44, z. Zt. Warthegau, sucht f. Anf. Dez. gute Position. Gute Zeugnisse. — Ang. u. A D 85 an die LZ. (30900

Bauernt. f. Stellg. i. Gutshaushalt, in allen Arbeiten erf. M. Ecklebe, Schattin bei Lübeck. (30909

Nette saub. Witwe (i. d. 50ern) sucht Stellung als Wirtschafterin. Ang. unt. K 34 an die LZ. (-1508a

S. z. sof. o. 1. 11. Stell. a. Beiköch. Ang. u. A K 2 an die LZ. (-1268a

Jg. Frau, früh. Photo-Drog., s. f. einige halbe Tage d. Woche Besch. Ang. u. A 78 an die LZ. (-1329a

Frau möchte im Geschäft helfen. — Ang. u. H 129 an die LZ. (-1218b

Jg. Frau sucht Besch. f. halbe Tage. Ang. u. W 57 an die LZ. (-1341a

Saub. rüstige Frau sucht Stellung als Haushälterin. Angebote unter A J 80 an die LZ. (30942

Jg. Mädchen sucht z. 1. 11. 42 Stelle als Zimmermädchen. Angebote u. M 7 an die LZ. (-1318b

Jg. Mädchen m. g. Handschr. sucht Stellg. als Schreibhilfe. Angeb. an A. Steinwarder, Kuddewörde, Post Trittau, Bez. Hbg. (30902

Jg. Frau (Kontoristin) s. Heimarb. Ang. u. P 133 an die LZ. (-1514a

39j. m. viels. Int., 15 J. a. e. Stelle, s. selbst. famil. Wirkungskr. in geb. Hause ohne weiteres Personal. Ang. unter K 11 an die LZ. (-1298b

Jg. Frau (Köchin) sucht Beschäftig. für halbe Tage. Angebote unter D 142 an die LZ. (-1342b

32j. Dame erf. i. Geflügelz. u. eins. Küche, etw. Buchf. k. evl. übern. werd., sucht Stellung. Angebote unter H 11 an die LZ. (-1367a

Stenotyp. sucht Stellung. Angeb. unter P 131 an die LZ. (-1338b

Witwe sucht Stelle i. Haushalt, gute Nähkenntnisse vorhanden. Angebote unter Z 100 an die LZ. (-1586a

Vermischtes

Dentist Waizenbauer, Königstr. 129, Ecke Mühlenstraße. (20131

Zahnarzt Dr. Schanz, Jakobikirchh. 4, wieder Sprechstunden. (c1517a

Unreine Haut, Pickel, Mitesser, Hautausschlag und deren Beseitigung. Busch, Medizinische Waren, Glockengießerstraße 60. (-1533a

Hotel Danziger Hof, gegenüber dem Bahnhof. Modernes Haus mit all. neuzeitl. Einrichtungen. Inh. Ernst Moritz. Ruf 2 07 85. (10019

Zum behaglichen Eigenheim gelangen Sie am schnellsten, wenn Sie sich von uns unverbindlich beraten lass. Viele Tausende kamen durch uns zu Haus und Vermögen. Gehen auch Sie den gleichen erprobten Weg. Fordern Sie Druckschrift N 35 kostenlos an. Eigenheim-Bund Niedersachsen Bausparkasse Hannover, Prinzenstraße 6. (40017

Achtung Hausbesitzer! Kostenfreie Beratung in allen Fragen betreffs der Ablösung der Hauszinssteuer a. 31. 12. 42 in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzervereins Lübeck, e. V., Königstr. 113. (10215

Heimarb. in Schreibmasch.-Sachen mache ich gut u. schnell. Schreibm. vorh. Ang. u. K 138 a. LZ. (-1493a

Wer hilft i. Keller Kohlen umpacken? Kronsforder Allee 26a. (20279

Wer bessert Wäsche aus? Angebote unter O 88 an die LZ. (-1473a

Schlacken abzugeben. Paul Dunker, An der Mauer 43. (10310

Imker sucht Transportmöglichkeit v. 2 Zim. u. Brettern von Zarrentin nach Lübeck. Angebote unter A B 87 an die LZ. (30898

Wer nietet Porzellan und Kristall? Ang. u. J 12 an die LZ. (-1296b

Aelt. Frau find. Aufnahme gegen Hilfeleistg. i. kl. Hausstand. Ang. unter W 60 an die LZ. (-803a

Schuhe längt u. weitet Reitknecht, Marienstr. 2a. Montags, Dienstags, Sonnabends. (20091

Wer ändert Pelzmantel? Angebote unter S 128 an die LZ. (-1337b

Ich warne jeden, falsche Gerüchte über mich zu verbreiten, da ich sie gerichtlich belangen werde. Frau Annemarie Hornbostel, Kreutzkamp.

Wer arbeitet 1—3 Doppelfenster od. Fensterladen. Angebote unt. N 87 an die Lüb. Zeitung. (-1597a

Gr. Schäferhund u. Schäferhündin zugel. Tierschutzverein, Ruf 26706.

Wer übern. Nachtwache? Nähe unt. Mühlenstr. Ang. u F. 29984. (*1614a

Auskunfteien (Detektive)

Barthold & Paudert, gegr. 1914, Hamburg, Steindamm 33, Ruf 24 22 15. Beobacht., Ermittl., Privat-Auskf., Ahnenforschung, Ehe- u. Alimentationssachen allerorts.

Heirats-Anzeigen

Landwirt, 50er, stattl. Ersch., nicht untermög., sucht geeign. Lebenskameradin durch Frau Aenne Hollmann, Eheanbahn., Hamburg 24, Mundsburgerdamm 50, II., u. Lübeck, postlagernd. (-922b

Witwer, 49 J., sucht eine alleinsteh. Frau als Haushälterin, evtl. spät. Heirat. Angebote unter U 117 an die LZ. (-1343a

Jg. geb. Mädel, 24 J., s. d. Bek. e. gt. Kamer. zw. sp. Heir. Ang. m. Bild (zur.) u. W 80 an LZ. (-1428a

Nordd. Mädchen w. Briefw. m. nett. Herrn zw. spät. Heirat. Angebote unter A N 147 an die LZ. (30907

Ww., 40 J., m. nett. Eigenh. a. d. Lande, möchte e. ruh. strebs. Mann, zw. Heirat kenn. lern. Bauhandw. bevorzugt. Angebote unter A H 81 an die LZ. (30940

Angest., 37 J., 174, dkl., wünscht berufst., natur- u. kunstl. jg. Dame b. 32 J. m. angen. Aeuß. u. besch. Anspr., welche echte Harmonie ers., kennen zu lern. zw. spät. Heirat. Angebote mit Bild (zurück) unter N 8 an die LZ. (-1312b

Witwer, 44/168, m. Siedlungshaus, s. Freundin i. Alter v. 35—42 J., a. liebst. Kriegerwitwe, evtl. sp. Heir. Ang. u. H 13 an die LZ. (-1295b

Witwer in gut. Pos. s. Lebensgef., Frl. od. Frau, oh. Anh., in d. 50er J., am liebst. m. Wohn. Lust und Liebe f. Haus u. Garten muß vorhanden sein. Angebote unter G 26 an die LZ. (-1462a

Jg. Mann, 22 J., naturlieb., wünscht Bek. e. jg. Mädch., mit der er in Briefw. tr. möchte. Jg. Ww. m. Kd. n. ausgeschl. Ang. m. Bild u. A P 66 an die LZ. (30811

Suche Haushälterin zu sof. od. spät. in ländl. frauenl. Haush., bis 39 J. alt, zw. spät. Heirat. Angebote unter D 41 an die LZ. (c1238b

Wirtschafterin, ca. 30 J., f. frauenl. Insp.-Haush. nach Meckl. baldigst ges. Landwt. od. Mamsell bevorz. Spät. Heirat erw. Ang. m. Bild (zurück) u. A H 2 an die LZ. (30901

Geschäftsmann, Ww., m. e. Kinde, 51 J., evgl., Ziegelei u. größere Landwirtsch. Nähe e. größ. Stadt, wünscht d. Bek. zw. spät. Heirat m. e. nett. geb. Mädchen, welches die Führ. d. Haush. verst., nicht über 35 J. Bildangebote unter A M 148 an die LZ. (30905

Handw., 37 J., 1,68 gr., kath., schuldlos geschied., mit 4j. Buben, sucht e. gute Lebensgefährtin bis 35 J., jg. Kriegerwitwe angen. (Bild zurück.) Ang. u. A L 149 LZ. (30903

Unterricht

Unterricht im Nähen u. Zuschneiden erteilt Luise Peckelhoff, Wäscheschneidermeister, Tel. 2 42 53, jetzt Hindenburghaus. (20061

Redegewandtheit! Wertvoll für Vorwärtsstrebende aller Berufe. Fernunterricht auf Grund 30jähriger prakt. Erfahrung erteilt Chefredakteur a. D. Ernst Paquin, Hösel b. Düsseldorf, Preußenstr. 1. (30156

Verloren + Gefunden

Geldbörse m. Inh. ges. Abz. in der Dresdner Bank, Breite Str. (-1561a

Am 13. 10. a. d. Mühlenbrücke 13.30 Uhr Handschuhe ges. Abzuh. geg. Unk. b. Wuttig, Mühlenstraße 68, zwischen 11—1 Uhr. (-1554a

Achtung, Achtung! Wer hat den Täter geseh., d. am Dienstag i. der Yorkstr. 1 dkl.-rotes H.-Vollballon-Fahrrad, Marke Göricke, m. verchr. Lampen, Gepäckträger u. Kettensch. entwendet hat? Geg. hohe Bel. zu melden bei Petersen, Yorkstr. 28. Ruf 2 31 93. (20236

Verl. a. d. Wege Uhlenhorst, Möllner Str., 1 unentwick. Film m. geolog. Aufn. Bitte abzug. geg. Bel. im Rathaus, Schwarzenbek. (30914

Am 13. 10. vorm. Ohrring i. Richt. Adlerstr., Holstenstr., Kriegsschäd.-Amt verl. Abz. g. Bel. Adlerstr. 35b, 2. Etage. (-1527a

14. 10. Brille i. Bleichenweg verlor. Abz. g. Bel. Bleichenweg 8. (-1348b

Kind.-Mütze, dklbl. m. hellbr., verl. Lg. Reihe, Paulstr., Abzg. Paulstr. 22, 2. Etage. (-1308b

D.-Schirm stehengebl. Lübcke, Handschuhgeschäft, Fleischhauerstraße 2. (-1592a)

Raucherkarte a. d. Namen Jens Backgaard, Lindenstr. 30, ptr. l., verl. Geg. gt. Bel. daselbst abzug.

Eine 1jähr. Starke entlaufen. Um Nachr. bittet Hans Gathen, Eckhorst.

Hamburger Gast- und Unterhaltungsstätten

Dreyer, Bierhaus, Hambg. Treffpunkt der Lübecker, am Hauptbahnhof in Hamburg. Varietee ab 16 Uhr. (70023

Café Heinze, Millerntor. Mittwochs, Sonnabends und Sonntags ab 15 Uhr: Ernst Seyffert, die moderne Unterhaltungskapelle (15 Solisten). Ilse Perkuhn singt. (70016

. . . und abends ins O. B. Oberbayern, Hamburg, Reeperbahn, da ist's so gemütlich und billig! 4 Uhr Anfang. (80227

Hamburg 42 47 67. Das ist — Tante Hella, Hamburg-Altona, Kl. Seilerstraße 6. Schön, gemütl., leistungsfähig. Moravia-Bier der Billbrauerei. Dienstag geschlossen. (70020

Würzburger Hofbräu E. E. Schmid Kom.-Ges. Erst. u. größt. Spezial-Ausschank, Hamburg, nur Steindamm 9, am Hauptbahnhof. Tägl. Oberbayerische Kapellen. Die Gaststätte der vorzüglich. Küche. (80042

Kaffee Hirte, Hamburg-Altona, Bismarckstraße. Kapelle Paul Hübeck (Holland) mit seinen Solisten. Sonja Sonnetta, Meisterin der modernen Ges.- u. Vortragskunst. — Montags geschlossen. (70006

Auf zum Bummel im Steindamm Tunnel, Steindamm 15 neben Hansa-Theater. (80060

Vegetarische Gaststätte und Kaffees Wilh. Kirsten. Hamburg. Ruf: 32 74 24. Glockengießerwall 6 (gegenüber dem Hauptbahnhof). Auch Sonntags geöffnet. — Inge Weber-Kirsten, Hamburg. Ruf 31 16 10. Börsenbrücke 4 (gegenüber d. Börse)

Film-Theater

Eden-Theater, Königstraße. Nur bis Montag! Ein Großfilm mit Anny Ondra, Hans Söhnker, Hans Junkermann, Fritz Odemar: „Der junge Graf". Ein blendender Ufa-Film, wie Sie sich ihn wünschen. — Jugendliche nicht zugelassen.

Rialto-Lichtspiele, Engelsgrube 66. Anf. 3.00, 5.15, 7.15. „Frasquita" (Hab' ein blaues Himmelbett). — Franz Lehars herrliche Melodien in einer glanzvollen Filmoperette voll sprühender Laune, überwältigende Komik. Mit Heinz Rühmann, Hans Moser, Charlott Daudert, Hans-Heinz Bollmann u. a. Jugendliche nicht zugelassen. (20234

Capitol, Breite Straße 13. Teleph. 2 87 60. Täglich ein interessanter Sportfilm der Bavaria, der die Herzen des Publikums im Sturm erobern wird! „Das große Spiel" mit René Deltgen, Gustav Knuth, Heinz Engelmann, Josef Sieber, Hilde Jansen, Maria Andergast, Karl Schönbeck. Wer jemals mit unter den fiebernden Tausenden einer großen Fußball-Kampfstätte gewesen ist, die Erregung des Augenblicks verspürte, von den Höhepunkten eines spannenden Kampfes um den rollenden Lederball mitgerissen wurde — der wird ermessen können, welches besondere Erlebnis dieser Film vermittelt! Kulturfilm, Wochenschau. Täglich 14.30, 17.00, 19.30 Uhr. — Jugendliche zugelass. Vorverkauf Zig.-Haus „Hansa", Breite Straße 13.
Sonntag, 12.45 Uhr: Fam.-Vorstell.

Zentral-Theater, Lübeck, Johannisstraße 25. „Die Nacht in Venedig". Ein Paul-Verhoeven-Film der Tobis mit den Melodien von Johann Strauß. Heidemarie Hatheyer, Lizzi Waldmüller, Hans Nielsen, Harald Paulsen, Erich Ponto, P. Henckels. Ein heiterer Musikfilm, beschwingt von den unvergänglichen Melodien der gleichnamigen Johann-Strauß-Operette und erfüllt von der zauberischen Atmosphäre Venedigs. Stets nach d. Hauptfilm neueste Wochenschau. Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt! Beginn 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. Tel. Bestellungen werden nicht angenommen. (10302

Auswärtige Film-Theater

Ahrensburg, Lichtspielhaus. Freitag bis Montag 19 Uhr, Sonntag auch 16 Uhr: Das große Film-Lustspiel mit den beiden populären Humoristen Jupp Hussels u. Ludwig Schmitz „Der dunkle Punkt" mit Mady Rahl, Lina Carstens, Olga Limburg, Albert Florath u. a. — Ein zeitnaher Film, dessen lustige Handlung einen Querschnitt durch die Sorgen und Nöte, aber auch die Freuden der Mieter eines großen Wohnhauses in der Kriegszeit behandelt. Kulturfilm u. die deutsche Wochenschau. Jugendl. nicht zugel. Man beachte die Anfangszeiten.

Ahrensbök, Lichtspieltheater. Von Sonnabend, 17. 10. bis Dienstag, 20. 10. 42, 20 Uhr, „Jakko". Jugendl. zugel. Sonntag nachm. 15 Uhr: Kindervorstellung. (30956

Bargteheide-Holst., Lichtspiele „Unter den Linden". Sonnabend, Sonntag u. Montag, 19.30 Uhr: „Die Erbin vom Rosenhof". Kulturfilm. Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen. (30966

Mölln, Kammer-Lichtspiele. 16. bis 19. 10.: „Gefährliche Frauen", ab 18 J. 20. bis 22. 10. „Unsere kl. Frau". (30952

Mölln, Olympia-Filmbühne. 16. b. 22. 10. „Die große Liebe". Jugd. zugelassen.

Neustadt i. Holst., Filmbühne. Ab Freitag — Donnerstag, 19.15 Uhr, Sonnabend u. Sonntag 16.15 und 19.15 Uhr: „Die große Liebe" mit: Zara Leander, Viktor Staal, Paul Hörbiger. — Kulturfilm — Wochenschau. Jugendl. zugel. — Sonnabd. u. Sonntag, 13.30 Uhr Märchen: „Wundervolle Märchenwelt". (30960

Bad Oldesloe, Hansa-Lichtspiele. — Vom 16. bis 22. 10. 42, Jugendl. nicht zugel. „Die Entführung". — Sonntag, 16 Uhr, Jugendliche zugelassen: „Spiel im Sommerwind". Mittwoch, 16 Uhr: „Die Entführung". (30964

Ratzeburg, Schauburg. Freitag bis Montag, 16. bis 19. 10., Anf. 19.30 Uhr. „Kleines Bezirksgericht". — Beiprogramm u. Wochenschau. Jugendl. zugelassen. (30950

Reinfelder Lichtspiele. Sonnabend, Sonntag, Montag. Anfangszeiten wie üblich. „Frauen sind doch bess. Diplomaten". Der erste deutsche Farben-Großfilm mit Marika Rökk, Willy Fritsch. Jugendliche nicht zugelassen! (30958
Am Mittwoch, d. 21. u. Donnerstag, d. 22. Okt., läuft der Film „Alarmstufe V". Anfangszeiten wie üblich. — Kulturfilm. Die deutsche Wochenschau. (30858

Travemünde, Tonfilmtheater. — Freitag bis Donnerstag, 16. bis 22. Okt. 42, 17.30 u. 20.00 Uhr. —

Schlutup, Filmbühne. Freitag bis Dienstag, 16. bis 20. Okt. 42, 19.30 Uhr, Sonnabend u. Sonntag auch 16.30 Uhr. „Rembrandt" mit Gisela Uhlen, Hertha Feiler, Elisabeth Flickenschildt, Aribert Wäscher, Theodor Loos, Paul Henckels. Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen. In Schlutup ab Freitag num. Plätze Vorverk. Freitag bis Dienstag täglich 13.30 bis 14.30 Uhr. Tel. Bestell. können nicht entgegen genommen werden. (30962

Konzerte

Städtische Kammermusik. In der 1. Kammermusik des Kunbrat-Quartetts gelangen Werke von Brahms: Streichquartett a-moll, Reger: Streichtrio op. 77b und das g-moll-Streichquintett von Mozart zur Aufführung (2. Viola Alfred Schwerdtner). Das Konzert findet am Sonntag, d. 18. Okt., 11.15 U., im Saale der Gemeinnützigen, Königstraße 5, statt. (10272

Veranstaltungen

Die Deutsche Arbeitsfront, NSG. „Kraft durch Freude"-Veranstaltungsring Neustadt-H. Dienstag, 20. Okt. 1942, 20.00 Uhr im Hotel Germania: Varieteeschau „Kiewning". Ein froher bunter Abend. Karten zu 1,50 u. 1,— RM. im Vorverkauf bei Fink & Nehls. (30848

Brahmsfeier in St. Jakobi am Sonntag, d. 18. Okt., um 17.30 Uhr. Pr. 0,50, Schüler 0,20 RM. H.-G. v. Massenbach, Orgel, Ursula v. Massenbach, Alt. 4 ernste Gesänge u. Orgelwerke. (-1557a

Theater

Städtische Bühnen, Spielplanänderung. Wegen Erkrankung im Personal gelangt am Sonntag, 11. Okt., 19.00 Uhr, zur Aufführung „Liebe ist stärker", Lustspiel in 3 Akten v. Bernhard Hermann anstatt der kl. Sündenfall. (20266

Ab heute ein entzückendes musikalisches **Lustspiel,** reich an turbulenten Verwechslungen

Alles für GLORIA

mit Johannes Riemann, Lissi Waldmüller, Laura Solari, Leo Slezak, Herm. Pfeiffer

Die amüsante Handlung spielt in Berlin, Neapel und auf Capri. Kulturfilm. Wochenschau.

Erstaufführung

Delta-Palast

Moislinger Allee.
Täglich 14.30 17. 19.30 Uhr.
Jugendl. über 14 J. zugelassen.
Sonntag 10.30: Familien-Vorstellung.

Was würde er denken,
wenn er sähe, daß »sie« heimlich den Schuh lüftet? Er würde ihr als Mann von Erfahrung sagen: nehmen Sie das richtige Mittel:

Scholl's Zino-Pads

in Drogerien, Apotheken und Fachgeschäften.

Wie das farbverdichtete **Pelikan** Schreibband noch länger hält:
Drehen Sie alle acht Tage das Schreibband um. Die bisher benutzte obere Hälfte kommt dadurch nach unten und kann sich wieder erholen.
GÜNTHER WAGNER-HANNOVER

Fliesen-Bollmann
Hanseatischer Werkstoffhandel Karl Heinz Bollmann
Das FACHGESCHÄFT für
Wand- und Bodenplatten Natursteinplatten jeder Art
LÜBECK, Wallhalbinsel
Sammelruf 2 09 67. (11560

Die Heilschätze des deutschen Bodens

sind eine Kraftquelle für den schaffenden Menschen. Adolf Justs Luvos-Heilerde ist ein reines Naturerzeugnis ohne chemische Beimischung. Sie reinigt und entgiftet und führt dem Körper wertvolle Mineral- und Aufbaustoffe zu.

Adolf Justs Luvos-Heilerde in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern!

SEIT 35 JAHREN

DARMOL-WERK Dr. A. & L. SCHMIDGALL
CHEM.-PHARM. FABRIK WIEN